1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent — Chicago, Samstag, den 6. Oktober 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe — 29. Jahrgang. — Nr. 238.

Kriegskongreß vertagt.

LaFollette legt in großer Rede im Senat seinen Standpunkt dar.

Kriegseintritt der Neutralen?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 6. Okt. In einer langen, sorgfältig ausgearbeiteten Rede antwortete **Bundessenator Robert M. LaFollette von Wisconsin** heute im Senat denen, die seine Haltung während des Krieges kritisirt und seine Ausschließung aus dem Senat verlangt haben. Er erklärte, die „Kriegspartei" führe nicht nur eine Verleumdungskampagne gegen die Mitglieder des Kongresses, die gegen den Krieg gestimmt hätten, sondern versuche auch, die Erörterung der Kriegsfragen zu unterdrücken und die Bevölkerung einzuschüchtern, indem sie in ihre Wohnungen eindringe und sie ungesetzlicher Weise ins Gefängniß werfe.

Der Senator zitirte ausführlich Reden, die Lincoln, Clay, Webster und Sumner während des mexikanischen Krieges gehalten haben, um das Recht der Kongreßmitglieder, die Politik der Regierung anzugreifen, nachzuweisen, und erörterte ausführlich, daß es der Verfassung gemäß mehr die Pflicht des Kongresses als die des Präsidenten sei, die Kriegsziele der Nation zu proklamiren. Er wies nicht auf die Untersuchung seiner Rede vor der Nonpartisan League in St. Paul, die gestern vom Senat angeordnet worden ist, hin und beschäftigte sich mit seinen Kritikern nur im Allgemeinen.

„Sechs Mitglieder des Senats und, soweit ich mich erinnere, ungefähr fünfzig Mitglieder des Repräsentantenhauses stimmten gegen die Kriegserklärung", führte er aus. „Sofort ergoß sich über diese Senatoren und Abgeordneten von Seiten von Zeitungen und Einzelpersonen, die Krieg verlangt hatten, eine Flut von Schmähungen und Verleumdungen, wie sie meiner Ansicht nach in der Geschichte der Zivilisation einzig dasteht. Vor der Kriegserklärung war ein Jeder, der gewagt hatte, gegen unseren Eintritt in den Krieg zu sprechen, als Feigling oder Schlimmeres verdammt worden. Selbst der Präsident entging diesen Angriffen nicht. Seit der Kriegserklärung hat die triumphirende Kriegspartei diese Senatoren und Abgeordneten, die gegen den Krieg gestimmt haben, mit böswilligen Lügen und frechen Verleumdungen verfolgt. Sie schritt zum Aeußersten, indem sie sie des Verrats an ihrem Land beschuldigte. Es wird nicht behauptet, daß diese Senatoren, welche die Kriegserklärung bekämpften, seitdem vereint gehandelt haben, sei es hinsichtlich der Kriegsvorkehrungen oder anderer Maßregeln. Sie haben ihrer individuellen Ansicht nach gestimmt, haben einander oft opponirt und haben, soweit ich mich erinnern kann, seitdem nie wieder alle zusammen über eine Maßregel abgestimmt, die zu einer Spaltung im Senat geführt hat."

Senator LaFollette erklärte, er würde nicht die Zeit des Senats in Anspruch genommen haben, wenn er allein zum Opfer dieser Angriffe gemacht worden wäre. „Aber", fuhr er fort, „es sind nicht nur die Mitglieder des Kongresses, welche die Kriegspartei im Land einzuschüchtern versucht hat. Der souveränen Bevölkerung dieses Landes ist befohlen worden, daß sie den Mund halten muß, während ihre Regierung Schritte tut, die für ihre Wohlfahrt, ihre Glückseligkeit und ihr Leben von der größten Wichtigkeit sind. Heute und seit Wochen sind anständige, gesetzliebende Bürger dieses Landes in Schrecken gesetzt und ihre Rechte geschändet worden von denen, die sich eidlich verpflichtet haben, die Gesetze aufrechtzuerhalten und die Rechte der Bevölkerung zu schützen. Ich habe zahlreiche eidlich erhärtete Aussagen in meinem Besitz, daß Leute ungesetzmäßig verhaftet und ins Gefängniß geworfen worden sind, daß ihnen Tage lang nicht ermöglicht wurde, ihre Angehörigen und Freunde zu benachrichtigen, bis sie schließlich wieder entlassen wurden, ohne daß sie je den Gerichten vorgeführt worden waren, da sie ja kein Verbrechen begangen hatten. Man ist in Privatwohnungen eingedrungen. Getreue Bürger, an deren Ehrenhaftigkeit kein Zweifel besteht, sind verhaftet und Kreuzverhören unterworfen worden, und die heiligsten Rechte, welche die Verfassung jedem amerikanischen Bürger garantirt, sind beständig verletzt worden. Es scheint die Absicht derer, welche diese Kanonen führen, eine Schreckensherrschaft in diesem Lande zu errichten, die öffentliche Meinung zu ihren Ansichten zu zwingen, Kritik unmöglich zu machen und die Erörterung der wichtigen „Issues", um die es sich in diesem Krieg handelt, zu unterdrücken."

Außer Zitaten aus den Reden der amerikanischen Staatsmänner, welche Präsident Polks Politik im mexikanischen Krieg scharf bekämpften, führte der Senator von Wisconsin Zitate aus den Reden Burkes, Fox', Lord Chathams und anderer Staatsmänner an, die im britischen Parlament Großbritanniens Krieg gegen die amerikanischen Kolonien bekämpften. Er tat dies, wie er erklärte, um zu beweisen, daß das Prinzip der Redefreiheit kein neues Prinzip sei, das mit der Bundesverfassung gekoren worden sei.

Um seine Behauptung, daß der Kongreß für das Land sprechen solle, wenn es sich um die Proklamirung der Kriegsziele handele, zu erhärten, führte der Senator viele Präzedenzfälle an. „Es würde schlimm genug sein", erklärte er, „wenn die Verfassung dem Präsidenten diese Machtbefugnisse erteilte, aber die Ausübung einer derartigen Macht ohne Zustimmung der Verfassung kann nicht lange geduldet werden, wenn eine freie Regierung auch nur der Form nach bestehen soll. Wir wissen, die Bevölkerung würde, wenn nötig, mit den Waffen in der Hand, jeden Plan, dem Präsidenten das Recht zu geben, das Land in Krieg zu stürzen und dann den Krieg fortzusetzen, solange er wünsche, bekämpfen."

Senator LaFollette erklärte, die Bevölkerung trete mit Nachdruck dafür ein, daß außer im Fall, daß ein Feind tatsächlich ins Land eindringe, es keinen Krieg geben dürfe, ehe nicht die Bevölkerung in einer Urabstimmung darüber abgestimmt habe. „Und", fügte er hinzu, „weil auf Seiten der Bevölkerung keine Klarheit darüber herrscht, warum wir Krieg führen, was unser Ziel ist, nach dessen Erreichung die gegenwärtige Verwaltung zum Frieden bereit sein würde, wird es jeden Tag dringender nötig, daß der Kongreß auf seinem verfassungsmäßigen Recht besteht, die Ziele dieses Krieges, welche eine Grundlage für eine Konferenz und für den Abschluß eines dauernden Friedens bieten, zu definiren und festzulegen. Der Präsident hat das deutsche Volk aufgefordert, für sich selbst über diese Weltfrage zu entscheiden. Warum sollte nicht das amerikanische Volk seine Ueberzeugungen durch seine erwählten Vertreter im Kongreß zum Ausdruck bringen?"

„Man mag sagen, daß die Pflicht des Präsidenten, die Gesetze des Landes zu vollstrecken, die Kontrole über die militärischen Streitkräfte zu jenem Zwecke und die Entscheidung darüber, wann das Gesetz verletzt wird, und wie Vergeltung geübt werden soll, einschließt. Die Frage der Durchführung der Gesetze der Ver. Staaten taucht aber in der gegenwärtigen Erörterung nicht auf. Die Gesetze der Ver. Staaten haben außerhalb des Gebiets der Ver. Staaten keine Giltigkeit. Unser Heer in Frankreich oder unsere Flotte auf dem Meer mag sich mit würdigen Aufgaben befassen, aber sie vollstrecken nicht die Gesetze der Ver. Staaten, und der Präsident kann aus seiner verfassungsmäßigen Verpflichtung der Durchführung der Gesetze nicht das Recht ableiten, den Zweck des gegenwärtigen Krieges zu bestimmen. Die Frage ist, sollen wir Millionen unserer jungen Leute — die Blüte der Nation — und Milliarden und Abermilliarden opfern und die Lebenskosten bis zum Verhungern steigern, nicht eines Friedens mit Sieg wegen, sondern, soweit wir bisher wissen, eines den Alliirten genehmen Friedens wegen? Soll das furchtbar belastete Volk unseres Landes die Last eines verlängerten Krieges tragen aus nicht offen und bestimmt mitgeteilten Gründen? Die Antwort hat, nach meiner Ansicht, der Kongreß zu erteilen, dessen Pflicht es ist, unsere spezifischen Zwecke in diesem Kriege zu erklären und die Bedingungen, unter denen wir Frieden schließen wollen. Sollen wir das Volk auffordern, die Augen zu schließen und das ganze Kriegsprogramm auf Treu und Glauben hinzunehmen? Um die deutschen Waffen zu lähmen, müssen wir unsere Ziele erklären und zeigen, daß wir nicht Deutschland eine Regierungsform vorzuschreiben, oder Englands Herrschaft zur See noch mehr zu befestigen versuchen. Wenn die Ziele dieses Krieges klar dargelegt werden und das Volk ihnen zustimmt, dann werden sie die Unterstützung des Volkes erhalten, die sie andernfalls nie erhalten werden. Der Kongreß und das Volk der Ver. Staaten sind in großer geistiger Verwirrung und in fieberhafter Aufregung in den Krieg gezogen. Ohne die Ehrlichkeit des Präsidenten anzutasten, daß er einen großen noch geheimen Plan habe, durch den der Friede bald zu seinem Lob errungen sein würde, sind wir seiner Führung gefolgt. Allmählich und zögernd begann der Kongreß und das Land zu erkennen, daß wir in diesem schrecklichen Weltkrieg sind, nicht nur um uns geschehene Unbill zu rächen, nicht nur, um den Alliirten zu helfen, nicht nur, um an der entsetzlichen Todesernte und den schrecklichen Steuerbürden teilzunehmen, sondern um die ganze Last des Krieges zu tragen."

Am Montag wird der Unterausschuß des Senatswahrausschusses die Untersuchung von Senator LaFollettes Rede in St. Paul beginnen. Den Unterausschuß bilden die Demokraten Walsh, Montana, und James, Kentucky, und die Republikaner Dillingham, Vermont, und Fall, Neumexiko.

Senator Kellogg bezichtigte, La Follette antwortend, in seiner Rede in St. Paul irreführende Angaben gemacht zu haben, und bestritt, daß die Ver. Staaten in den Krieg eingetreten seien, um Amerikanern das Recht der Fahrt auf Munitionsschiffen zu sichern oder von Morgan & Co. fremden Regierungen gemachte Darlehen sicher zu stellen. „Erwägen Sie den Eindruck, den das Bekanntwerden jener Angaben, die auf unsere Kriegsführung einen Schatten werfen und die Gerechtigkeit der Sache Deutschlands unterstützen, in Deutschland haben muß?" fragte er. „Kann man die Deutschen tadeln, an eine aller Gerechtigkeit und allen Rechts ermangelnde Sache zu glauben, wenn dies die Gründe sind, welche uns in diesen großen Krieg gezerrt haben?"

Präsident Wilson hat in einer Erklärung heute die Arbeit des Kongresses gelobt. Darin sagt er: „Die Bedürfnisse des Heeres und der Flotte sind in einer Weise befriedigt worden, welche die Schlagfertigkeit der amerikanischen Waffen verbürgt, und das Kriegsamt der Regierung ist mit allen notwendigen Vollmachten ausgestattet worden, um die Entschlüsse des Volkes wirksam zu machen. Der 65. Kongreß, welcher sich jetzt vertagt, verdient die Dankbarkeit und Anerkennung eines Volkes, dessen Willen und Absichten er, wie ich glaube, treu ausgedrückt hat. Man kann die Tätigkeit des Kongresses nicht prüfen, ohne den Eindruck von deren Vollkommenheit, ihrem Mut und dem vollen Erfassen einer großen Aufgabe zu gewinnen. Ich glaube, daß er auch in gleichem Maße und soweit das Angesichts des Krieges möglich war, die Rechte des Volkes sichergestellt und die Erwägungen gesellschaftlicher Gerechtigkeit im Auge gehabt hat, die so oft in der eiligen Umgestaltung bei solchen Krisen verdunkelt wird. Es scheint mir, daß die Arbeit dieser denkwürdigen Sitzung nicht nur gründlich war, sondern, daß sie auch unter den Umständen in möglichst großer Eile geschah und in voller Erwägung der außerordentlich kritischen Maßnahmen. Und das Allerbeste ist, es besteht kein Zweifel mehr vom Geist und von der Entschlossenheit des Landes, sondern der Kongreß hat sich als loyal und als entschlossen erwiesen, und unsere prächtigen Soldaten werden das in der Feuerlinie bestätigen."

Staatssekretär Lansing hat gestern Abend Kabeldepeschen bekannt gegeben, aus denen hervorgeht, daß Deutschland durch Herrn von Jagow, den damaligen Minister des Auswärtigen, im letzten Jahre den Versuch machte, bis zu acht Millionen Dollars auf den Versuch zu verwenden, **Frankreich zum Sonderfrieden zu veranlassen.** Der Vorschlag, für gleichen Zweck einige Millionen Dollars auf Rußland aufzuwenden, lehnte Herr von Jagow ab, da das zu wenig sei, ebenso den, **auch nur $1,700,000 auf Italien zu verwenden, da es nicht der Mühe wert sei.** Diese Enthüllungen sind in folgenden Kabelgrammen enthalten, welche damals zwischen Botschafter von Bernstorff und dem Minister von Jagow gewechselt wurden: „26. Februar 1916. Habe aus durchaus glaubwürdiger Quelle die Nachricht von einer politischen Bewegung in einem der feindlichen Länder erhalten, welche zum Frieden führen würde. Einer der Führer dieser Bewegung sucht in New York ein Darlehen von $1,700,000 gegen Sicherheit zu erlangen. Den Namen darf ich nicht schreiben. Der Vorgang scheint mir von der allergrößten Bedeutung zu sein. Kann das Geld sofort in New York zur Verfügung gestellt werden? Daß die Zwischenhändler schweigen werden, ist sicher. Erbitte telegraphisch Antwort. Mündlicher Bericht folgt, sobald zuverlässige Persönlichkeit gefunden ist, um ihn nach Deutschland zu bringen. Bernstorff."

„29. Februar. Stimme Darlehen zu, aber nur, wenn Ihnen Friedensmaßnahme wirklich ernst scheint, da Geld in New York zu besorgen für uns außerordentlich schwierig ist. Ist Rußland das feindliche Land, so lassen Sie sich nicht darauf ein, weil Betrag zu gering ist, um ernstlich Wirkung zu haben. Auch im Fall Italiens, da es nicht wert ist, so viel auszugeben. Jagow."

„5. März. Bitte weisen Sie Deutsche Bank an, neun Millionen Mark Hugo Schmidt zur Verfügung zu stellen; Sache sehr vielversprechend. Weitere Einzelheiten folgen. Bernstorff."

„20. März. Bezüglich Telegramm Nr. 685 benachrichtigen Sie gefl. unseren Gesandten in Bern, daß Jemand ihn aufsuchen und ihm das Stichwort Sanct Regis geben wird, der zum Auswärtigen Amt Beziehungen sucht. Vermittler ersucht weiter, unsere Presse zu beeinflussen, Veränderungen in innerer politischer Lage in Frankreich möglichst totzuschweigen, um nicht durch deutsche Gutheißung die Sache zu verderben. Bernstorff."

„31. März. Die im Telegramm vom 20. März angekündigte Person war noch nicht in Gesandtschaft in Bern. Wissen Sie mehr von Bolo? Jagow."

Aus den Depeschen geht hervor, daß Botschafter von Bernstorff Paul Bolo Pascha, den jetzt in Paris als Spion verhafteten Levantiner, gedungen hatte, um den Widerstand der französischen Regierung gegen den Frieden durch Bestechung der französischen Presse zu brechen. Die Reichsregierung sandte auf Empfehlung von Bernstorffs $2,250,000 nach den Vereinigten Staaten an Bolo Pascha als Darlehen. Der Staatssekretär lehnt jede Auskunft ab, wie er in den Besitz dieser Telegramme gelangt ist.

Der New Yorker Generalstaatsanwalt hat ermittelt, daß die Deutsche Bank seit 1915 über $50,000,000 Einlagen aus New Yorker Banken abgehoben hat, wovon Millionen zur Unterstützung angeblich ungesetzlicher prodeutscher Propaganda in den Ver. Staaten verwendet wurden; diese glaubt man, wenn man die Personen aufspüren kann, an welche die Zahlungen geleistet worden sind, vernichten zu können. Hugo Schmidt, der amerikanische Direktor der Deutschen Bank, hat ausgesagt, daß er in New York auf Anweisung des deutschen Botschafters alle Schecks Adolph Pavenstedts einlöste; es waren solche über $1,683,500, welche Bolo Pascha erhielt. Auch habe er auf Weisung des Botschafters andere Zahlungen gemacht, so $250,000 an die Corn Exchange Bank.

Unter dramatischen Umständen, nach einer zweistündigen Rede La Follettes im Senat und nach der Abfertigung Heflins im Hause, wird der Kongreß sich heute Abend vertagen. In Bezug auf Verwilligungen und Gesetze revolutionären Karakters steht diese Kriegssitzung des Kongresses einzig da; sie hat 188 Tage gedauert. Die Gesammtverwilligung bezifferte sich auf $1,977,210,200, einschließlich sieben Milliarden Darlehen an die Alliirten.

Präsident Wilson hat die Vorlage unterzeichnet, wonach Amerikaner, welche in den Heeren der Alliirten dienten, ehe die Ver. Staaten in den Krieg eintraten, ihr Bürgerrecht wieder erhalten.

Die Vertreter der Kohlengräber und Grubenbesitzer haben sich geeinigt. Die ersteren erhalten die geforderte Lohnerhöhung, und die Regierung wird die **Verkaufspreise der Kohlen erhöhen.** Der Vertrag gilt nur für die **Dauer des Krieges,** und verbietet Ausstände und Sperren.

Die Bestätigung der Ernennung des Obersten Karl Reichmann zum Brigadegeneral wird bis zur Dezembersitzung des Kongresses in der Schwebe bleiben. In einer dreistündigen Geheimsitzung, die der Senat gestern abhielt, schlugen alle Bemühungen, diese Angelegenheit noch vor der Vertagung zu erledigen, fehl. Oberst Reichmann, der in Deutschland geboren und dort zumteil erzogen wurde, gehört dem Bundesheere seit einigen zwanzig Jahren an. Seine Dienstleistungen fanden während der Untersuchung seitens vieler Generäle ungeteiltes Lob.

„Wir fordern für Robert M. LaFollette in vollem Umfang das Recht, das eine Demokratie zu vergeben hat, das Recht, gehört zu werden, das Recht, die Ansichten einer intelligenten Minderheit zum Ausdruck zu bringen. Denn auf diesem Felsen ist jede Freiheit begründet." Dieser Beschluß wurde vom kalifornischen Gewerkschaftsverband gestern gefaßt und dem Senat übermittelt.

In der Untersuchung seiner Anschuldigungen vor einem Sonderausschuß des Abgeordnetenhauses erklärte der Abg. Heflin, daß er „niemals von einem Kongreßmitglied, das deutsches Geld erhalten haben solle, etwas gewußt habe, auch sei ihm nie ein derartiges Gerücht zu Ohren gekommen". Sein Argwohn gegen einige Volksvertreter „wurde nur durch den Karakter einiger ihrer Vorschläge wachgerufen". Wie hingegen Stuart Godwin und Andrew J. Eldred, Berichterstatter, aussagten, erzählte ihnen Heflin, daß er Gerüchte von Kongreßmitgliedern gehört habe, die „in einem hiesigen deutschen Spielhaus mit Leichtigkeit Geld bekommen". Sie hatten das auch in ihren Berichten erwähnt. Herr Heflin leugnete das Interview.

Trotz Empfehlung des Präsidenten hat der Hausausschuß für Geschäftsordnung bis zum Dezember die Beratung der Vorlage des Abg. Fitzgerald verschoben, die gewaltigen Kriegsausgaben durch eine Kontrolbehörde gehen zu lassen, um Verschwendung vorzubeugen.

Daß die neutralen Länder von den Kriegführenden aufgesogen werden würden, wird hier von hoher diplomatischer Stelle prophezeit. Norwegen, Dänemark und Holland droht fast sofort Besetzung durch die Alliirten. Holland wehrt sich noch, mag aber den Alliirten nachgeben, während Schweden zu Deutschland neigt. Spanien dürfte eine Republik oder von solchen politischen Stürmen heimgesucht werden, daß es machtlos wird. Deutschland hat erklärt, es würde den ersten Neutralen zermalmen, der gegen es auftritt oder seine Forderungen verweigert. Holland hat gedroht, es werde seine Rinder als Schlachtvieh an Deutschland verkaufen, falls die Ver. Staaten ihr Getreideausfuhrverbot nicht mildern, und die Alliirten planen abermals, Holland zu besetzen, dem Lande vollen Schadenersatz zusichernd.

Präsident Wilson hat heute die Dringlichkeitsvorlage, wodurch $7,758,124,000 verwilligt werden, unterzeichnet.

Die neuen Steuern treten in Kraft: Für Nutzbarkeiten, Versicherung, Eintritt zu Theatern, Konzerten u. s. w., Mitgliedschaftsgebühren, am 1 November; Postporto, am 2. Nov.; Postsachen zweiter Klasse am 1. Juli 1918; Nachlaß und Spielkarten, am 3. Okt.; Fabrikwaaren und Getränke, am 4. Okt.; Zigarren, Tabak usw., am 2. Nov.; Stempelsteuern, am 1. Dezember.

Provostmarschall General Crowder trifft Vorbereitungen zur Prüfung der 7,000,000 Wehrpflichtigen, damit diese wissen, ob sie dienstpflichtig sein werden oder nicht. **Die zweite Quote von 500,000 soll doch noch einberufen werden.** Die Rekruten müssen eine sechzehnwöchige Ausbildung durchmachen, ein außerordentlich schwerer Dienst, ehe sie überhaupt für die Expedition nach Frankreich in Frage kommen. Der Kongreß hat nur die Verwilligung für unnötige Untersuchungen gestrichen. Präsident Wilson hat heute die Vorlage zur Ernennung von zwanzig Rabbinern zu Feldgeistlichen unterzeichnet.

Präsident Wilson plant die Einsetzung eines Kriegshandelsrats, in dem die Ausfuhrverwaltungsbehörde aufgehen soll. Der Rat soll auch das Gesetz über den Handel mit dem Feind durchführen. Bislang war der Handel mit südamerikanischen Firmen deutschen Ursprungs noch möglich.

Die Bundeshandelskommission hat alle Zeitungsherausgeber im Lande um sofortige Mitteilung ersucht, falls ihre Papierpreise erhöht werden sollten, weil zu einer solchen Erhöhung kein Grund vorhanden sei.

Der erste Urlaub.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer, möglicher Weise leichte Regenschauer. Morgen frischer bis starker Südwestwind.

Illinois: Klar und wärmer heute Abend, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer, im nördlichen Teil möglicher Weise Regenschauer.

Wisconsin: Zunehmende Bewölkung, morgen Regenschauer, im nördlichen und westlichen Teil schon heute Abend. Heute Abend wärmer, morgen kälter im westlichen und äußersten nördlichen Teil. Frischer bis starker Südwestwind.

Indiana: Klar und anhaltend kühl heute Abend, in ausgesetzten Gebieten Frost. Morgen klar und wärmer.

Nieder-Michigan: Klar und steigende Luftwärme heute Abend, morgen teilweise bewölkt.

Sonnenuntergang, heute: 5:24.
Sonnenaufgang, morgen: 5:54.
Mondaufgang: Heute Abend 9:38.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes.

3 Uhr Nachm.	50	3 Uhr Morgens	44
4 Uhr Nachm.	51	4 Uhr Morgens	43
5 Uhr Nachm.	51	5 Uhr Morgens	43
6 Uhr Nachm.	51	6 Uhr Morgens	41
7 Uhr Abends	51	7 Uhr Morgens	41
8 Uhr Abends	49	8 Uhr Morgens	46
9 Uhr Abends	48	9 Uhr Morgens	49
10 Uhr Abends	48	10 Uhr Vorm.	52
11 Uhr Abends	47	11 Uhr Vorm.	54
12 Uhr Mittern'cht.	46	12 Uhr Mittags	55
1 Uhr Morgens	46	1 Uhr Nachm.	56
2 Uhr Morgens	45	2 Uhr Nachm.	58

— Heute begannen überall an den Universitäten die großen Fußballspiele.

Riesenkämpfe in Flandern.

London berichtet Erfolge, Berlin Abweisung der Angriffe unter brit. Verlusten.

Mahnung an das deutsche Volk.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 6. Okt. Das Große Hauptquartier berichtete Freitag, wie folgt:

Heergruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Gestern war ein ungewöhnlich heftiger Schlachttag für die 4. Armee. Von früh Morgens bis spät Abends wurde das Ringen infolge der wiederholten englischen Angriffe fortgesetzt, die der Feind immer wieder in dem 15 Kilometer breiten Abschnitt von nordwestlich Langemarck bis südlich der Straße Ypern-Menin ausführte. Auf dem Gelände, auf dem dieser erbitterte, hin- und herwogende Infanteriekampf tobte, arbeitete die massirte Artillerie, Mann und Geschütz, ununterbrochen mit höchster Kraftanstrengung. Am heißesten umstritten waren die Punkte bei Poelkapelle, die isolirten Landgüter drei Kilometer westlich Paschendaele, die Straßenkreuzungen östlich und südöstlich Zonnebeke, Teile des Waldes westlich Becelaere und die Ortschaft Gheluvelt. Ueber diese Linie vermochte der Feind zeitweilig vorzustoßen, unter dem Druck unserer Gegenangriffe konnte er jedoch seinen Boden nicht halten, trotzdem bis zum späten Abend beständig frische Kräfte ins Feuer geworfen wurden. Der englische Gewinn beschränkte sich auf einen Geländestreifen von einem bis zu anderthalb Kilometern Tiefe, von Poelkapelle über den östlichen Sporn von Zonnebeke und von dort entlang der nach Becelaere führenden Straße. Um diesen Ort wurde heiß gekämpft; der Ort Gheluvelt blieb gänzlich in unserem Besitz. Die blutigen Verluste der englischen Divisionen, von denen mindestens elf in dem frühen Angriff allein angesetzt waren, werden als sehr hoch gemeldet. Das Zusammenwirken aller unserer Waffen verursachte den Niederbruch auch dieses mächtigen, englischen Vorstoßes vor der Erreichung seines Zieles, das bei dieser Gelegenheit nicht in kurzer Entfernung, wie behauptet werden wird, sondern zweifelsklos sehr weit lag. Das Heldentum der deutschen Truppen in Flandern kann nicht übertroffen werden.

Heergruppe deutscher Kronprinz: Oestlich der Maas unternahmen die Franzosen Abends auf dem Nordabhang der Höhe 344, östlich Samogneux, einen frischen, starken Angriff, den zwölften innerhalb drei Tagen, nachdem sie tagsüber ein kräftiges Feuer, das sich vor dem Angriff zum Trommelfeuer steigerte, unterhalten. Die Sturmangriffe der Franzosen wurden nahezu überall von den erprobten württembergischen Kämpfern abgeschlagen. An einigen Punkten waren Gegenangriffe nötig, die dazu führten, daß zahlreiche Gefangene in unsere Hände fielen.

Vom britischen Hauptquartier, 6. Okt. Die Verluste der Deutschen bei dem Angriff der Briten am Donnerstag nordöstlich von Ypern sind außerordentlich groß gewesen. An vielen Punkten waren die Vertiefungen vollständig mit Toten gefüllt. Ein gefangener preußischer Offizier erklärte, das britische Geschützfeuer hätte unter seinen Leuten schreckliche Verheerung angerichtet. Die Zahl der Gefangenen ist auf 4446 angewachsen, darunter 114 Offiziere.

Die Deutschen wurden an manchen Punkten, an denen sie sich nach dem britischen Angriff in Flandern festgesetzt hatten, durch das Feuer aus den neuen britischen Stellungen so bedroht, daß sie ihre Verteidigungslinie noch weiter zurücknehmen mußten. Britische Patrouillen fanden einzelne der anfänglich besetzten Vertiefungen vollständig leer.

Paris, 6. Okt. Das französische Kriegsamt berichtete heute, die Deutschen hätten gestern Abend an der Verdun-Front in der Nähe der Höhe 344 einen Angriff gemacht. Es gelang ihnen Fuß zu fassen, sie wurden später aber wieder vertrieben.

Der Bericht lautet, wie folgt: Mehrere feindliche Angriffe auf unsere kleineren vorgeschobenen Posten im Gelände von Craonne und Hurtebise, waren erfolglos. Auf dem rechten Ufer der Maas machte der Feind einen heftigen Angriff auf unsere Schützengräben in der Nähe der Höhe 344; einzelnen Gruppen gelang es, in unsere vorgeschobene Stellung einzudringen, aber sie wurden wieder vertrieben, und unsere Linie wurde wieder, wie vor dem Angriff, hergestellt. Unsere Truppen drangen mit Erfolg in feindliche Schützengräben südlich von Butte de Jonaine, nordwestlich von Faye-En Haye und nordwestlich von Reyneville, sie zerstörten einige Stützpunkte und brachten Gefangene mit zurück.

Auf dem größeren Teil der Front gab es zeitweilig Geschützfeuer.

In einem amerikanischen Feldlager in Frankreich, 5. Okt. General Pershing erklärte heute, amerikanische Truppen würden die Sache der Alliirten Deutschland gegenüber zu einem siegreichen Ende führen. Es war dies die Antwort auf kürzlich in Frankreich eingetroffene amerikanische Zeitungen, in denen es hieß, die westliche Front in Frankreich könnte niemals durchbrochen werden, und es sei unmöglich, die Deutschen aus Frankreich zu vertreiben. Eine derartige irrige Ansicht hätte infolge der deutschen Propaganda mit Hilfe der „Pazifisten" in den Ver. Staaten an Boden gewonnen, die Deutschen hätten aber bereits im Bezirk von Ypern, in dem sie länger als zwei Jahre die Oberhand hatten, zurückweichen müssen. Sie täten das überall an der westlichen Front und sie befänden sich, trotzdem sie Truppen aus Rußland herbeigezogen hätten, in der Defensive, die Alliirten dagegen in der Offensive. Amerika, sagte der General des Weiteren, besitzt die erforderlichen Hilfsquellen, Leute und Material, und wenn wir auch nicht glauben, daß der Sieg leicht sein wird, so werden wir doch siegen.

Amsterdam, 6. Okt. Halbamtlich wird in Berlin hinsichtlich der Fliegerangriffe auf deutsche Städte betont, daß das Herz von Deutschland solchen Angriffen ausgesetzt wäre, wenn die Feinde an der Maas oder in Belgien Stützpunkte für ihre Fliegerabteilungen hätten, daher dürfe Belgien nie wieder in politischem oder militärischem Sinne von den Mächten der Entente abhängig werden.

Die gewaltigste und schrecklichste Schlacht in diesem Kriege nennt Professor Wagener im „Berliner Lokalanzeiger" die Schlacht in Flandern und knüpft daran folgende Bemerkungen an das deutsche Volk: „Und trotzdem wagt man in diesen Tagen von etwas anderem, als der Schlacht in Flandern, zu sprechen und zu denken! Man will die Einführung der parlamentarischen Regierung erörtern; man hat die Stirn, Zeit zu vergeuden mit der Frage, ob Kapitalsanlagen in den Kriegsanleihen sich lohnen, man schwätzt über die Butterpreise und die neuesten Friedensgerüchte. Wahrlich, man muß den Atem anhalten und im tiefsten Mitleid seine Gedanken nach diesem Gebiet wandern lassen, wo unsere Väter, Söhne, Brüder und Gatten die Riesenaufgaben lösen. Die Schlacht ist nicht so schnell vorüber, wie man wohl gedacht hat, nimmt vielmehr von Stunde zu Stunde zu an kolossaler Heftigkeit."

Preußisches Herrenhaus verändert.

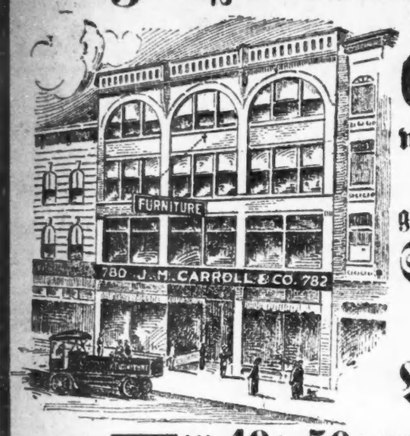
Amsterdam, 6. Okt. Laut Depesche aus Berlin ist die Zusammensetzung des preußischen Herrenhauses verändert worden, so daß die Vertreter der Landwirtschaft 48, die des Handels und der Industrie ebenfalls 48, die der Arbeiterklassen 24, der Korporationen 12, der Wissenschaften 16, der Geistlichkeit 17, der großen Städte 36, der Landgemeinden 36 Sitze haben werden; außerdem sind 24 Bürgermeister und 24 Grundbesitzer sitzberechtigt, und der König kann 120 Mitglieder ernennen, darunter 24 Mitglieder des Königlichen Hauses.

Reformen in Rußland und Finland.

St. Petersburg, 6. Okt. Der demokratische Kongreß hat mit 531 gegen 241 Stimmen auf heute die Wahlen zum vorläufigen Parlament anberaumt und hat selbst 305 Mitglieder zu erwählen.

Helsingfors, 6. Okt. Der finische Senat hat den Plan für eine neue Landesverwaltung entworfen, wonach, laut der „Vetcherni Vremya", Finland vollständig von Rußland getrennt werden soll, doch sind noch keine derartige Schritte getan worden.

Noch ein großer Auktions-Einkauf!



Der wohlbekannte Laden von
CARROLL'S 780-782 Milwaukee Ave.
wurde auf der Auktion verkauft

Wir sicherten uns die besten und ausgewähltesten Partien von
Schuhen— Kleidern— Ausstattungswaaren

zu 40c, 50c und 60c am Dollar

Der ganze Einkauf wird Montag Morgen zum Verkauf ausgelegt

Es ist ganz unmöglich, zur Zeit, da wir dies schreiben, die Preise anzugeben, aber wir sichern Euch wundervolle Bargains an höchst wünschenswerten und nützlichen Waaren zu.

Dieser große Auktions-Verkauf beginnt Montag Morgen

King's Zwirn für Hand- oder Maschinen-Nähen, weiß und schwarz, in allen Nummern — 3 Spulen für **5c**

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Gesalz. Peanuts. Spanische gesalzene Peanuts — Pfund **10c**

Chocolates. Betsy Ross Chocolates, die 50c-Qualität, delikate Sorte — Pfund zu **28c**

Montags unvergleichliche Bargain-Liste

Unter gewöhnlichen Umständen würde es unmöglich sein, solche bemerkenswert niedrige Preise zu quotiren — jedoch mehrere spezielle Einkäufe zu großen Herabsetzungen halfen, diese ungewöhnlichen Ersparnisse an saisongemäßen wünschenswerten Waaren zu Stande zu bringen.

Kleiderstoffe-Reste 5000 Yards wollene Kleiderstoffe werden am Montag verkauft — alles gute, brauchbare Längen, von 2 Yards bis zu 6 Yard; — einige 36 Zoll breit, einige 42 und bis zu 54 Zoll breit. Einfache Serges, Henriettas, Plaids, Cheviots, Flanelle, Broadcloths und fancy Coatings — zu einer großen Preisersparniß.

Werte bis zu 1.00, Yard 59c

Wollene Plaids zu ..... Fancy wollene Jacquards ..... Wollene Batistes ..... Wollen-Crepes ..... Storm Serges ..... Karrirte Suitings .....

Auswahl, Yard **59c** Werte bis zu $1.00

Werte bis zu 1.25, Yard 69c

Reinwollenes Broadcloth ..... Neue Tartan Plaids ..... Pencil gestreifte Mohairs ..... Einfache Brillantine ..... Mohair Sportstreifen ..... Fancy Seiden-Mischungen .....

Auswahl, Yard **69c** Werte bis zu $1.25

Fancy Coatings; 54 Zoll breit; $3.50 Wert — die Yard.. **1.75**

Fancy Coatings; 38 Zoll breit; 1.75 Werte — per Yard... **89c**

50 Zoll breite Storm Serges— 1.50 Wert — per Yard.. **1.00**

54 Zoll breites Plaid Skirting; 2.50 Wert; — per Yard.. **1.49**

54 Zoll breites Serge Coating— 3.50 Werte — per Yard.. **1.98**

32 Zoll breites Suiting Corduroy, 2.00 Wert; per Yard.. **1.19**

Comforter Rollen von puffiger, weißer Watte, 2 Pfund voll; — Größe des Stücks 72 bei 90; wert 90c, — nur.... **55c**

Handtücher — Weich appretirte Huck Handtücher, Gaitgröße, fancy farbige Jacquard Borte, wert 10c; Stück nur.... **5½c**

Kurze gestreifter Gingham — alle dunklen Muster; garantirt echtfarbig — wert 17c — die Yard zu nur... **12½c**

Bettzeug — Gebleicht, weich appretirt — die beste Qualität — 2¼ Yard breit, 55c wert — die Yard zu..... **38c**

Feder-Ticking — hardbreit — echt türkischrot, twilled Qualität — ein 50c Wert — die Yard verkauft zu..... **29c**

Unterzeug Schwere, fleecegefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, in grau oder lohfarbig, 75c Werte, **55c**

Shelf Oeltuch 1¼ Yds. mit fancy farbigem Border, regulärer 8c Wert, — die Yard für..... **5c**

Waists Partie weißer bestickter Voile Waists für Damen, sämmtlich hübsche Fassons, 1.25 Werte, Montag zu.... **65c**

Baumw. Männer-Socken Paar marineblauer, regulärer 10c Werte, speziell, Montag, das Paar für..... **3½c**

Unterzeug Gerippte, fleecegefütterte Unterhemden und Hosen für Männer, Größen 34 bis 44, 85c Werte, zu.... **59c**

Comforter Große Sorte, schillernd mit guter Sorte Baumwolle, mit hellem u. dunkel. Cretonne überzogen, 3.50 wt.. **2.59**

Damen-Kleider Seide und Serge, in allen Schattirungen, gute Farben,— Werte bis $15,so lange sie vorhalten, zu.. **3.95**

Damen-Strümpfe Schwarze baumw. Strümpfe für Damen, feine Viole Appretur, doppelte Strumpfbandoberteil, alle Gr., Paar **11c**

Union Suits f. Knaben Schwere graue, fleecegefütterte Union Suits für Knaben, — Größen 24 bis 34, $1.00 Werte, zu..... **69c**

Drapery Madras Hübsche blaue, braune, Rosen- und graue Schattirungen, beste 49c Qualität, — die Yard zu..... **33c**

Herbstmäntel f. Damen — von schwerer Wolle und Corduroy Stoffen gemacht, Größen bis zu $12.00 — Montag, nur..... **5.00**

Strümpfe für Babies Baumwoll. Strümpfe für Babies, in weiß, blau, rosa lohfarbig und schwarz, in allen Größen, Paar zu.. **29c**

Damen-Unterzeug Leibchen und Beinkleider für Damen, fein gerippt fleecegef., Knöchellänge, lange oder kurze Aermel, 50c wt., **27c**

Spitzen-Gardinen Nottinghams u. Filetgemebe, 2½ u. 3 Yds. lang, weiß und ecru, hübsche Muster, 2.50 Werte, Paar zu **1.33**

Herbst-Coats für Kinder — Zu hübscher storrirmuster, Plaids, warm gefüttert, Größen 2 bis 6 Jahre, — speziell, Montag, zu **1.98**

Kinder-Strümpfe Baumwoll, gerippte Strümpfe für Kinder, schwarz u. farbig, doppelte Ferse und Zehen, Montag, Paar **14c**

Basement Rub-No-More Waschseife, Montag 10 Stück für..... **44c**

Speise-Hackmaschine— aus schwer verzinntem Stahl gemacht — 4 Schneidemesser, — ein 1.00 Wert, zu.... **69c**

Nr. 8 Waschkessel, schweres Blech, solider Kupferboden — Drop Griffe — ein 1.50 Wert — zu..... **97c**

Toilet-papier — feines Crepe Tissue — große 5c Rollen — drei Rollen verkauft zu..... **10c**

Fertig gemischte Farbe — in schwarz, weiß und 26 anderen Schattirungen — 1.75 Wert; Gallone zu.... **1.39**

Rub-no-more Wasch Pulver — zwei Packete für..... **9c**

Keen Kleener bestes 5c Scheuerpulver— 3 Büchsen für..... **10c**

Ofenröhren —rauchlos — 15c Büchse für..... **9c**

Emaille große **9c**

8 Quart grau emaillirter Einmachkessel — mit Deckel, 50c Wert, zu **29c**

8 Unzen Wassergläser —aus dünnem Glas; wert 10c; spez. Stück zu..... **5c**

Die Familie Melville.

Roman aus der Zeit des amerikanischen Bürgerkrieges.

Von Baldwin Möllhausen.

(25. Fortsetzung.)

„Nein, nein, teuerste Marianne," versetzte Slowfield dringlich, und er suchte deren in feuchtem Glanz schwimmende Augen, „sprechen Sie nicht von Tod und Grab, wo Ihnen unzweifelhaft eine lange Lebenszeit, ein freundlicher, wenn auch mit wehmütigen Streiflichtern durchwobener Lebensabend beschieden ist. Und das Glück, welches Ihnen anderweitig jäh abgeschnitten worden, es wird ersetzt werden durch Hoffnungen und Freuden, welche in Ihren Kindern sich fortgesetzt erneuern, sich in erhöhtem Maße für Sie vorbereiten. Zwei Jahre ist es her, seitdem ich Ihnen die erschütternde Kunde von dem Tode Ihres edlen Vaters überbrachte. Sie war begleitet von seinem besten Segen für Sie und die teuren Kleinen. Seit jener Zeit hielt ich mich fern von Ihnen, mag ich immerhin — ich gestehe es freimütig — Sie unablässig heimlich überwacht haben, um bei irgend welchen neuen Prüfungen zur Hand zu sein. Ich hatte die Empfindung, als ob nach den schweren Schicksalsschlägen Sie der Sammlung bedürften, der Anblick des alten bewährten Hausfreundes nur dazu diene, die dürftig verharschten Wunden Ihres Neue bluten zu machen. Noch ängstlicher vermied ich, Worte zu Ihnen zu sprechen, wie Ihr sterbender Vater sie mir gewissermaßen in den Mund legte. Für Entweihung hielt ich es, für unwürdig, auch nur den Schein herauszufordern, als hätte ich den Sie beugenden Schmerz, die Trauer in ihrer ersten Heftigkeit zu irgend welchen Zwecken ausnützen wollen. Zwei Jahre sind seitdem verstrichen; eine gewisse Ruhe hat sich nach den schrecklichen Erfahrungen und Ereignissen bei uns Allen eingestellt. Fast wie ein Traum schweben uns heute jene wilden Kriegszeiten vor. Unvergänglich frisch, als seien sie gestern erst gesprochen worden, leben dagegen in meinem Innern die Beschwörungen fort, welche Ihr Vater, sichtbar von Angst um Sie erfüllt, an mich richtete, doppelt frisch, weil sie in meinem eigenen Herzen einen so tief ergreifenden Nachhall fanden, im Einklange standen mit Allem, was mich einst zu den kühnsten Hoffnungen anregte, freilich aber auch die bitterste Entsagung im Gefolge hatte."

Hier ließ Slowfield eine Pause eintreten. Er wollte Marianne Zeit gönnen, mit dem Vernommenen sich vertraut zu machen, sich gewissermaßen auf das vorzubereiten, was ihm noch auf den Lippen schwebte. Nicht ohne Besorgniß beobachtete er, daß sie wieder befremdet in seinen Augen zu lesen trachtete, banges Erstaunen sich in ihrem Blick offenbarte. Sie schien von Zweifeln befangen zu sein, nach klarem Verständniß zu ringen, irgend ein ihr vorschwebendes Bild in das Reich wirrer Phantasien zurückweisen zu wollen.

„Ich hoffe," begann sie endlich, die zu erwartenden Offenbarungen in Zusammenhang mit den letztwilligen Verfügungen bringend, „die mündlichen Mitteilungen meines Vaters sind nicht auf irgend einen Zwang berechnet gewesen. In solchem Falle müßte ich bitten, sie ungesagt zu lassen."

„Auf keinen Zwang," beteuerte Slowfield überzeugend; „nein, nicht auf den leisesten Zwang, oder ich würde mich nie zu deren Träger gemacht, sondern sie als ein unveräußerliches Geheimniß in meiner Brust verschlossen haben. Sorgen Sie für meine Tochter und deren Kinder," sprach er mit letzter schwindender Kraft, „wie beruhigt wollte ich sterben, dürfte ich das Bewußtsein mit hinübernehmen, daß der Schutz, welchen Sie der Wittwe und den verwaisten Kindern angedeihen lassen werden, ein durch Gesetzeskraft berechtigter, durch die Kirche geheiligter. Was sind die opferwilligsten Freunde — doch ich fahre damit nicht fort," schaltete Slowfield vorsichtig ein, als er gewahrte, daß Marianne, wie erschöpft, sich zurücklehnte, flüchtige Glut über ihr Antlitz hineilte, um dasselbe gleich darauf um so bleicher erscheinen zu lassen, „ja, teuerste Marianne, ich halte damit zurück, denn die ärtlichen Vorstellungen des edlen Dahingeschiedenen sollen und dürfen nicht eine Entscheidung beeinflussen, bei welcher nur die eigenen Regungen in Frage kommen."

Nach einer Pause, während welcher er vergeblich auf eine Erwiderung der noch immer wie betäubt Dasitzenden gewartet hatte, nahm er, die gleichsam erstarrten Züge mit berechnenden Blicken überwachend, seine Mitteilungen wieder auf: „Wohl begreife ich, daß meine gewiß ungeahnten Andeutungen Sie peinlich überraschen, teuerste Marianne, und mit diesen Andeutungen würde ich mich jetzt bescheiden, wenn nicht andererseits eine Art Ehrenpflicht mir geböte, Erläuterungen folgen zu lassen, wie solche Ihren herben Erfahrungen und der durch diese erzeugten Gemütsstimmung entsprechen. Fern sei es von mir, eine Frage an Ihr armes zertretenes Herz zu richten. Ich weiß, in demselben leben nur, dürfen nur leben treue Pietät für unersetzlich Verlorenes, mütterliche Zärtlichkeit und Sorgfalt für Ihre vaterlosen Kinder; aber auch Opferwilligkeit, die vielleicht so weit reicht, daß Sie sich dazu entschließen, um alle Sorgen mit einem Ihnen aufrichtig ergebenen Manne zu teilen, den ahnungslosen Kleinen einen zweiten Vater zu geben. Mit mir steht es freilich anders. Ich hebe dies hervor, nicht um dadurch eine günstigere Beurteilung meiner Hoffnungen zu erzielen, sondern allein, um die Ueberzeugung in Ihnen zu wecken, daß die Wohlfahrt Ihrer Kinder keinen sichreren Händen anvertraut werden könnte, als den meinigen, zumal wir — und ich darf wohl daran erinnern — die Möglichkeit eines verfrühten Todes jedes Sterblichen ins Auge fassen müssen.

Marianne, geliebte Marianne, ich schweife in die Vergangenheit zurück, in jene Tage, in welchen ich, wenn auch unberechtigt, auf ein überschwängliches Glück an Ihrer Seite glaubte hoffen zu dürfen. Es sollte nicht sein. Meine Hoffnungen zerschellten; aber was nicht untergehen konnte, das war meine heiße Liebe zu Ihnen, die, anstatt eine Wandlung zum Gegenteil zu erfahren, sich allmählich auf alle Mitglieder der Familie Ihres unvergeßlichen Vaters übertrug. Jene Empfindungen leben heute noch, mögen sie immerhin ruhiger geworden sein, das Ungestüm früherer Jahre abgestreift haben; ruhiger, indem ich mich damit begnüge, als Freund und Beschützer, als der Vater Ihrer Kinder an Ihre Seite treten zu dürfen. Dann aber soll Ihr und der Ihrigen Glück und Seelenfriede mein eigenes Glück sein, mein Lohn dagegen, wenn auch erst nach Jahren, ein wenig Wohlwollen, vielleicht Dankbarkeit aus Ihren Augen zu lesen."

Da richtete Marianne wie beängstigenden Träumen sich entwindend, sich schwerfällig empor. Es war ersichtlich, sie hatte so lange geschwiegen, um sich mit ihrer neuen Lage vertraut zu machen, sich für eine Antwort zu entscheiden.

„Mr. Slowfield," hob sie ruhig an, und einen ihren Körper durchrieselnden Schauder gewaltsam unterdrückend, sah sie fest in die flehentlich blickenden Augen, „zu dem Antrage sind Sie berechtigt, wie jeder andere ehrenwerte Mann, und ich weiß Ihnen Dank für das Wohlwollen, welches aus demselben spricht. Doch wer sagt Ihnen, wer mir, daß Storton in der Tat nicht mehr unter den Lebenden weilt? Ich für meine Person kann mich von der Hoffnung nicht losfagen, den Vater meiner Kinder noch einmal wiederzusehen."

„Weshalb diese Frage anregen?!" rief Slowfield klagend aus, „weshalb mich in die traurige Lage versetzen, Sie beschwören zu müssen, der letzten Hoffnung endgiltig zu entsagen? Teuerste Marianne," und seine Stimme bebte vor erheuchelter Wehmut, „eine schreckliche Gewißheit ist in ihrer Wirkung immerhin milder, als eine verzehrende Ungewißheit; und so will ich einräumen, daß Stocton in der Tat gestorben. Ich erhielt die Kunde schon vor Jahren; kaum eine Stunde nach Ihrer Zusammenkunft mit ihm fand er seinen Tod in den Fluten des Arkansas."

Marianne bebte. Sie errang indessen einen gewissen Grad von Selbstbeherrschung und verletzte mit einem unsäglich wehevollen und doch harten Ausdeuck: „So hätte ich selbst ihn in den Tod gelockt."

„Nein, nicht Ihnen fällt das Unglück zur Last, geliebte Marianne," antwortete Slowfield dringlich, und wie durch Zufall bedingt, sich er den gleichsam erstarrten Blicken der schönen bleichen Frau aus, „was nur unseligen Verhältnissen zugeschrieben werden darf, sollen wir nicht auf unser Gewissen nehmen. O, wie bereue ich tief, daß ich, Ihre heiligsten Gefühle schonend, nicht vor Jahren mit der ungeschminkten verhängnißvollen Wahrheit vor Sie hintrat! Wie viele Stunden bangen Zweifelns wären Ihnen erspart geblieben! Anstatt heute von einem neuen Schlage gebeugt zu werden, hätten wir gemeinschaftlich in Wehmut des teuren Verstorbenen gedenken mögen. Doch fassen Sie sich, geliebte Marianne. Das, was ich glaubte, mit gutem Gewissen hier anregen zu dürfen, in Ihrer jetzigen Gemütsverfassung kann das begonnene Gespräch nicht weitergeführt werden. Beruhigen Sie sich vor allen Dingen; erwarten Sie die Stunden, in welchen Sie fähig sind, über meinen ehrenhaften Vorschlag nachzudenken, und wie dann auch Ihre Entscheidung lauten mag: Ihr Freund, der Hort und Schirm Ihrer Kinder bleibe ich immerdar. Das Einzige, um was ich heute noch zu bitten wage, ist, nach Ablauf einer von Ihnen zu bestimmenden Frist wieder vor Ihnen erscheinen zu dürfen."

Er schwieg und betrachtete heimlich prüfend die schöne Gestalt, die, von edler Frauenwürde umweht, ihm verlockender denn je zuvor erschien. Marianne war in sich zusammengesunken. Das Haupt geneigt, betrachtete sie starr die auf ihrem Schoß gefalteten Hände. Lang und tief atmete sie, während hin und wieder eine schwere Träne sich ihren Augen entwand. Ein heftiger Kampf tobte in ihrr Brust, ein verzweiflungsvolles Ringen nach einem ihre Entscheidung beeinflussenden klaren Gedanken.

Da tönte das Heulen der Dampfpfeife, begleitet von Glockengeläut herüber, womit das Schiff Alle an Bord rief und sich zum Aufbruch rüstete.

Marianne schrak empor. Verstört sah sie um sich. Sie schien sich zu besinnen, wo sie weilte.

„Die Kinder werden gleich hier sein," sprach sie darauf mit ängstlicher Hast, „sie sind schon so klug — in meiner jetzigen Verfassung dürfen sie mich nicht sehen — es ist besser, Sie gehen — ja, gönnen Sie mir Zeit zum Ueberlegen. Ich bedarf ungestörter Muße, um mich zu sammeln, mit ruhigem Gewissen einen Entschluß für die Zukunft zu fassen. Mr. Slowfield — nur zwei Wochen Bedenkzeit erbitte ich mir. Dann aber mögen Sie zu jeder Stunde kommen, und meine Entscheidung soll Ihnen nicht vorenthalten werden."

Slowfield, in seinem Bestreben, Mariannens Wünschen entgegenzukommen, hatte sich erhoben.

„So sei es denn, teuerste Marianne," antwortete er innig, „nach vierzehn Tagen werde ich von Ihrer Erlaubniß Gebrauch machen. Möge bis dahin ein freundlicher Stern über Ihnen walten, daß Sie das erwählen, was am segensreichsten für Sie, für Ihre Kinder und . . . für mich."

Er reichte Marianne die Hand, in welche sie, noch immer in fliegender Hast, die ihrige legte, und fuhr in zärtlichem Tone fort: „Leben Sie wohl, geliebte Marianne. Wenn ich heute nicht mehr vorspreche — es mag ja bis morgen dauern, bevor ein südwärts bestimmter Dampfer hier anläuft — so erkennen Sie darin nur meine ehrliche Absicht, Sie ungestört Ihren schmerzlichen Betrachtungen zu überlassen. Und noch einmal: Leben Sie recht, recht wohl, und auf ein tröstliches Wiedersehen!"

Marianne neigte sich stumm. Gleich darauf verließ Slowfield den Vorgarten. Als er auf die Straße hinaustrat, sah er noch einmal zurück. Marianne hatte Arme und Haupt vor sich auf den Tisch gelegt. Krampfhaft zuckte ihr Körper im Ausbruch eines unheilbaren Schmerzes, welchen sie bisher mit dem Mute der Verzweiflung bekämpft hatte. Wären die Worte, welche sich hin und wieder mit ihrem Schluchzen einten, zu Slowfields Ohren gedrungen, so würde er weniger zuversichtlich seinen Heimweg angetreten haben.

„Und das wagt er," entwand es sich leise den bebenden Lippen, „er — jetzt begreife ich es erst — der wie ein böser Geist sich in unser Haus einschlich, hinterlistig überall den Boden ausspähte, der empfänglich für die von ihm ausgestreute verderbliche Saat. Stocton tot — ich glaube es nicht, kann es nicht glauben. Er lebt, er muß leben, und der Elende wagt noch . . ."

Aufs Neue ertönten Pfeife und Glocke, begleitet von den zischenden Dämpfen, welche in ihrer Befreiung die gewaltigen Schaufelräder des scheidenden Kolosses herumwälzten.

(Fortsetzung folgt.)

Bewahrt ein jugendfrisches Aussehen!

Es ist leicht—wenn Sie Dr. Edwards' Olive Tablets kennen.

Das Geheimniß, jung zu bleiben, besteht darin, sich jung zu fühlen—um das zu erreichen, müssen Sie auf Ihre Leber- und Eingeweide-Tätigkeit achtgeben —man braucht kein gelbes Aussehen zu haben—keine dunklen Ringe unter den Augen — keine Mitesser — kein galliges Aussehen im Gesicht—keine trüben Augen ohne Glanz. Ihr Arzt wird Ihnen sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von Trägheit der Verdauung herrühren.

Dr. Edwards', ein wohlbekannter Arzt in Ohio, brachte eine vegetabilische Zusammensetzung, gemischt mit Olivenöl, zur Wirkung auf Leber und Eingeweide zur Vollendung und gab es seinen Patienten jahrelang.

Dr. Edwards' Olive Tablets, der Ersatz für Kalomel, sind sanft in ihrer Wirkung, aber stets erfolgreich. Sie bringen jene übersprudelnde Lebenslust, jenes natürliche Bewußtsein überquellender Kraft hervor, das jederman genießen sollte, indem sie die Lebertätigkeit beleben und das System von Unreinigkeiten befreien.

Man erkennt Dr. Edwards' Olive Tablets an ihrer Olivenfarbe. 10 Cents und 25 Cents die Schachtel. Bei jedem Drogisten. Anzeige

Baker's Cocoa ist Unverfälscht

Unverfälschter Kakao bedeutet sorgfältig ausgewählte, vorsichtig gereinigte Kakaobohnen, die wissenschaftlich vermengt, geschickt geröstet und von Uebermass an Fett befreit, durch einen mechanischen Process zu einen äusserst feinen Pulver zerrieben werden, ohne Benutzung irgendwelcher Chemikalien, sodass das vollendete Product keinerlei beigemengte mineralischen Stoffe enthält.

Registered U. S. Pat. Off.

und es hat einen köstlichen Geschmack

Ein jedes Packet unseres Fabrikats trägt unsere Handelsmarke

Broschüre mit ausgezeichneten Recepten gratis

Ausschliesslich hergestellt von

Walter Baker & Co. Ltd.
DORCHESTER, MASS.

Gegründet 1780

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenkleid.

Einfach und vornehm, gilt von diesem Kleid. Die Bluse wird unter einem Gürtel aus gleichem Material, aber mit Stickerei versehen, zusammengezogen; vorn und auf dem

Rücken wird der Rock auf jeder Seite mit knopfbesetzten, umgelegten Falten verziert.

Für Größe 36 gebraucht man 5¾ Yards Material und ⅝ Yard Futter, beides 36 Zoll breit. Für einen etwaigen Kragen aus kontrastierendem Material braucht man noch ⅜ Yard.

Schnittmuster Nr. 7654. Größen: 36 bis 42 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Abendpost"-Abteilung der „Abendpost". 223 West Washington Str., Chicago. Ill. Cents und Moneyorders sollten auf „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

Junggesellen und Hausfreunde im Tierreiche.

Zur Osterzeit etwa, wenn nach langer Winternacht die Sonne wieder wärmer zu scheinen anfängt, rotet sich in den nordischen Seeröseln das Gefühl der Liebe. Zu Millionen versammeln sich dann die Eideränse, Lummen, Möven, Alken usw. auf den berühmten Vogelbergen" Lapplands, um sich dort ein Weibchen zu suchen, ein Nest zu bauen und eine Familie zu gründen. Nun gibt es aber meist unter diesen Vögeln mehr Männchen als Weibchen, und die Folge dieses Mißverhältnisses führt überall zu ununterbrochenen Kämpfen und Streitigkeiten, mit alleiniger Ausnahme der Alken. Bei diesen betragen sich jene beklagenswerten Männchen, welche bei der Wahl eines Weibchens zu kurz gekommen sind und die man bei den Menschen Junggesellen nennt, in musterhafter Weise. Anstatt ihre begünstigteren Geschlechtsgenossen zu hassen, werden sie die wärmsten und aufopferndsten Hausfreunde der beglückten Ehepaare. Wenn im Nest das Weibchen brütet und außen vor demselben das Männchen sitzt, gesellen sie sich zu letzterem, und wenn das Männchen die Gattin ablöst, halten sie außen allein Wache. Wenn aber beide Eltern, um Nahrung zu suchen, gleichzeitig ins Meer hinausfliegen, rutschen sie ohne Zögern in die Erdhöhlung und wärmen das verlassene Ei. Diese selbstlose Hingebung hat eine Folge, um welche wir Menschen die Alken beneiden können: auf den Bergen, welche diese Vögel bewohnen, gibt es kein Waisenkind. Sollte der Gatte eines Paares verunglücken, so tritt sofort der Hausfreund an seine Stelle, und sollte der seltenere Fall eintreten, daß beide Eltern zugleich ihr Leben verlieren, so sind diese gutmütigen und über alle Maßen lobenswerten Junggesellen sofort bereit, das Ei vollends auszubrüten und das Junge großzuziehen.

Das Frankenburger Würfelspiel.

Im Jahre 1625 gärte es unter den Bauern in Oberösterreich recht bedenklich. Das Land war damals an den Kurfürsten von Bayern verpfändet, dessen Statthalter, Graf Adam v. Herbestort, ein Mann von Blut und Eisen war. Als es im Kreise Frankenburg am 15. Mai zu Unruhen gekommen war, erließ Graf Adam den Befehl an alle Kreisinsassen, sich am Donnerstag darauf unbewaffnet auf dem Hausshammerfeld einzufinden. Es erschienen fünftausend Bauern, in deren Reihen dumpfes Schweigen herrschte. Graf Adam, der an der Spitze seines Heeres mit Profoß und Scharfrichter gekommen war, ließ die Schultheißen und Ratsmänner von Frankenburg und Böcklamarkt und die Führer der Bauern, im ganzen achtunddreißig Mann, beiseite führen. Dann rief er mit lauter Stimme: „Ihr habt eigentlich alle euer Leben verwirkt. Aber nur die achtunddreißig hab' ich ausgesucht, und aus besonderer Gnade lasse ich noch der Hälfte von diesen hier das Leben, die sich frei wirft."

Auf einen Wink von ihm breitete der Henker einen schwarzen Mantel auf den Boden. Hierauf geleitete er die ersten zwei von den Achtunddreißig hin und ließ sie würfeln. Wer den höchsten Wurf tat, wurde freigelassen, der Verlierer gefesselt. Als das neunzehnmal geschehen war, erbat und erhielt der Stadtpfleger noch für zwei der Unglücklichen Leben und Freiheit. Von den siebzehn Uebriggebliebenen wurden vier an der großen Linde zu Freihammerfeld, drei auf dem Kirchturm zu Neukirchen, drei auf dem zu Böklamarkt und sieben auf dem Turm der Kirche in Frankenburg gehängt. Zwei Tage hüter wurden die Leichen an der Landstraße auf Spieße gesteckt.

Der eiserne Landgraf glaubte durch eine blutige Strenge ein abschreckendes Beispiel gegeben zu haben, aber durch das frivole Würfelspiel um Tod und Leben, das auf die Umstehenden noch grauenhafter wirkte als das Hängen selbst, erreichte er das Gegenteil. Das „Trauerstück der kalten Bosheit", das er den Bauern vorspielen ließ, einigte diese. Unter der Oberleitung des Bauernkönigs Johann Fadinger begann kurz darauf im Lande ob der Enns der große Bauernkrieg, der bis zum März 1627 währte, allerdings mit der Niederlage der Bauern endigte, aber doch dem Adel ein böses Strafgericht für das freventliche Würfelspiel war.

Die Wirkung war wunderbar.

Frau B. Danzl, 31 Weber Str., Buffalo, N. Y., war schon seit 10 Jahren nervenleidend, seitdem sie aber Pastor König's Nervine nahm, fühlt sie sich wieder stark und wohl, hat wieder guten Appetit und ist ruhig; sie hält deshalb das Nervine für ein gutes Mittel, welches einen Platz im Himmel verdient.

Frau E. Bebie, R. 2, O'Neil, Neb., sagt, daß ihr Sohn schon seit Jahren nervenleidend war, bekam Fallsuchtanfälle, meist im Herbst, daß aber Pastor König's Nervine ein sehr gutes Mittel dagegen ist.

Frau Bromedr. 1888 N. 13. Str., St. Louis, Mo., schreibt: Ich nenne Pastor König's Nervine meinen Lebensretter, weil ich schon lange so litt, daß ich bald zu sterben befürchtete. Aerzte fanten, ich müßte operirt werden, wozu ich aber zu schwach war. Hierdurch entstanden allerlei Zeichen von Nervenleiden, welche aber durch eine Flasche von Pastor König's Nervine gelindert wurden.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit dem Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
65 W. Lake Str., nahe Dearborn.

Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

1ot,sasonsun

ALL PRICES CUT
⅓ to ½
Their Actual Value
30x125 FOOT LOTS
AS LOW AS

$59

Liberty Bonds Accepted Same as Cash

The Greatest Real Estate Offering in Chicago's History!
Don't Miss This Opportunity!

Only prompt buyers will get this opportunity to make big profits NOW! Don't delay. A hint to the wise is sufficient.

These lots are located in thirty-four subdivisions, in various parts of the city! Some are single lots! Some are in groups. Some have restrictions! Some have none!

Many of These Lots Have SEWER, WATER and CEMENT WALKS ALL IN and ALL PAID FOR

The Reason: We have made our profits in these subdivisions, and we can now afford to sell these few remaining lots, in many cases, at less than cost. Never before in your lifetime have you known of a chance like this.

Special: We can offer very attractive bargains in Business Lots and Corners. Some are on car lines, others are on section and half-section streets which will have car lines.

Why pay exorbitant prices elsewhere? We have the lots at the right price in 34 locations with a big future. There are only a few hundred of these lots all told. Act at once. Mail us the Coupon.

Call, Write or Phone for Full Particulars

OTTO RUETER
Owner of W. F. KAISER & CO.
60 W. Washington St.
Phone Majestic 7124

Cut This Ad Out for Future Reference.

Otto Rueter
60 W. Washington St.
Send me full particulars of your clean-up Lot Sale. It is understood I will be under no obligations to buy.
Name .....
Address .....

Wenn Andere versagen kommt zu uns!

Wenn Ihr unglücklich und in die Hände unfähiger Aerzte gefallen seid und Euer Geld für nichts bezahlt habt, so kommt zu uns und wir werden alles thun, was für Euch getan werden kann. Unsere Behandlung den Mund- und Hautkrankheiten ist der größte Segen für die Menschheit. Wunden und Geschwüre beginnen unmittelbar nach der ersten Behandlung zu heilen. Wir haben die größten Heileinrichtungen und sanitär vollkommensten Office in Chicago. Wenn Ihr geheilt werden wollt, müßt Ihr schließlich zu uns kommen; warum also nicht Zeit sowohl wie Geld sparen und jetzt kommen?

Wir behandeln Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten; Blasen-, Nieren- und Leberleiden; Krampfadern, Wasserbrüche, Hämorrhoiden, Fisteln und spezifisches Rheumatismus. Officestunden: 9 Morg. bis 8 Abds.; Sonntags und Feiertags nur von 10 Vorm. bis 1 Nachm.

Dr. White's Direct Method Treatment Specialists
9 West Randolph Str., Chicago, Ill., zwei Türen westlich von State Str.
1y22fsatf

Vollkommenes Augenlicht

ist es, was wir Euch geben. Leidet Ihr an Kopfweh oder laufen die Buchstaben beim Lesen durcheinander? Seid Ihr schläfrig oder brennen Eure Augen nach dem Lesen oder Nähen? Alles dies sind Symptome von Augenfehlern. Wir beseitigen alle Augenbeschwerden gänzlich und auf wissenschaftliche Weise.

Ueber 40,000 befriedigte Kunden sind genügender Beweis unserer Fähigkeit, für Eure Augen umfassend zu sorgen; unsere Preise sind mäßig und wir garantiren vollständige Zufriedenheit.

Schroeder
801—803 MILWAUKEE AVE.
COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

dg23fsatf

Zahnärztliche Arbeit zu liberalen Preisen.

DR. NELSON, DENTIST
Nachfolger der
UNION DENTAL CO. 408 S. Wabash Ave., Südwestecke Van Buren Straße und Wabash Ave.
8:30 Morg. bis 9 Abds täl.—Sonntags 9-5

„Lieber, bringe deine Schinnen fort
durch den Gebrauch von
Pompeian HAIR Massage."

„Die Schinnen haben Dein Haar struppig, dünn und abgestorben gemacht. Dein Rockkragen ist immer mit häßlichen Schuppen bedeckt. Bringe Deine Schinnen jetzt fort. Du kannst es, Sieh' nur mein Haar an.

Die Schinnen sind vollständig verschwunden und fast über Nacht hat Pompeian **Haar** Massage **mein** Haar anziehend gemacht."

Der Erfolg des Pompeian **Haar** Massage ergibt sich aus seinem Namen — „Massage". Es ist eine Behandlung, nicht nur ein Anregungsmittel. Das Massiren (Reiben) der Kopfhaut erweckt die Wurzeln der Haare zu neuem Leben. Dieses Massiren öffnet auch die Poren der Kopfhaut für die wundervoll stimulirenden Flüssigkeiten in Pompeian **Haar** Massage. Die Schinnen verschwinden. Euer Haar wird und bleibt gesund, stark und schön.

Alles, was benötigt wird, ist ein wenig Massage ein oder zwei Mal die Woche. Eine Anwendung zeigt Resultate. Eure Kopfhaut fühlt sich unmittelbar danach rein und neu belebt. In einem Monat werden Eure Schinnen weg sein.

Pompeian **Haar** Massage ist eine reine Amber-Flüssigkeit. Nicht ölig. Nicht klebrig. Sehr angenehm beim Gebrauch.

„Die größte Behandlung in der Welt für Schinnen", sagt J. A. Y., Chicago, Ill., „und ich spreche aus Erfahrung. Die Schinnen auf meinem Kopfe hatten, ehe ich es gebrauchte, das gewöhnliche Stadium überschritten und meine Haare waren mit Schuppen übersät, was mich höchlichst in Verlegenheit brachte. Ich habe Pompeian **Haar** Massage bei meinen Freunden eingeführt".

Tatsächlich sagt Jeder, der es benützt —eine Flasche bringt wirklichen Erfolg. Kauft eine 25c, 50c oder $1 Flasche in der Apotheke und sagt das Gleiche.

Laßt Euch hin und wieder von Eurem Barbier eine sorgfältige Pompeian **Haar** Massage geben. Es wird gebraucht in über 30,000 der besten Barbierstuben von Maine bis Kalifornien.

Hergestellt von den zuverlässigen Fabrikanten des berühmten Pompeian **Massage** Cream und Pompeian **Night** Cream.

of4,6,11,13,18,19,20,25,26,27

In der Mutter Armen.

Dreijähriges Kind von Kraftwagen überfahren und tötlich verletzt.

Vor dem elterlichen Hause 1710 Newberry Ave. wurde gestern Abend die dreijährige Mary Czalenske von einem Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß sie wenige Augenblicke später in den Armen der Mutter starb. Die Polizei sucht jetzt nach dem fahrlässigen Wagenlenker, der nach Angabe von Augenzeugen durch zu schnelles Fahren den Unfall verursachte und davonraste, ohne sich um sein Opfer zu kümmern.

Auf der alten Rennbahn in Hawthorne wurde gestern Nachmittag der 57jährige, 3211 S. 59. Ave. in Cicero wohnhafte William Tatero auf der Stelle getötet, als sein Kraftwagen umkippte und ihn **unter sich** begrub.

Der 50 Jahre alte **Peter** Schreiber, Nr. 2049 Larrabee Straße, der am 23. September, wie berichtet, im Lincoln Park von einem Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen im Columbushospital erlegen.

Die 25jährige Frau **Lena** Sandweiß, 1058 W. 14. Str., fiel gestern Nachmittag beim Fensterputzen von der Höhe des zweiten Stockwerkes auf die Straße und wurde innerlich so schwer verletzt, daß sie heute früh im Michael Reese Hospital **starb**.

Mit einem Bruch des **rechten Beines** kam die 29jährige Frau Elisabeth Caha, 3028 S. Kenneth Ave., davon, die gleichfalls beim Fensterputzen aus dem Fenster fiel. Sie fand Aufnahme im Countyhospital.

Im West Suburban Hospital erlag heute der 75jährige John Strykholm den Verletzungen, die er erlitt, als er am 28. September vom Dache eines Schuppens auf seinem Grundstück, 5969 Augusta Straße, **auf den** Hof hinabstürzte.

Frau Kearney siegte.

Geschworene haben ihr die bedingte Scheidung zugesprochen.

Der Kearneysche Ehescheidungsprozeß, welcher in den letzten Wochen viel von sich reden machte, ist heute zu Gunsten der Frau entschieden worden. Er ging gestern Abend in die Hände der Geschworenen über, welche heute Morgen ihren Wahrspruch einbrachten.

Bekanntlich klagte Thomas C. Kearney, der Geschäftsagent der Gewerkschaft der Elektrizitätsarbeiter, gegen seine Frau, Anna F., auf Scheidung, indem er sie beschuldigte, ihm die Treue gebrochen und sich überdies dem Trunke ergeben zu haben. Die Frau brachte dann eine auf bedingte Scheidung lautende Gegenklage ein, in welcher sie angab, daß er sie wiederholt in grausamer Weise mißhandelte. Auch behauptete sie, daß er sein Haus zum Sammelplatz gewerbsmäßiger Niederschläger und anderer Gesetzübertreter machte, sie zwang, gestohlene Schmuckſachen zu tragen usw. Sie wollte sogar genaue Auskunft darüber geben können, wer der wirkliche Mörder des seinerzeit im Briggs House erschossenen Arbeiterführers Altman sei, in dem vor Richter Denis Sullivan verhandelten Prozesse war aber nicht weiter hiervon die Rede. Die Geschworenen hatten sich auf Grund des vorgelegten Beweismaterials schließlich nur mit zwei Fragen zu beschäftigen, nämlich erstens, ob die Frau eine Gewohnheitstrinkerin sei, und zweitens, ob Kearney sie mißhandelte. Auf erstere gaben sie eine verneinende, auf letztere eine bejahende Antwort. Kearneys Anwalt, der frühere Countyrichter Owens, stellte sofort den Antrag auf Wiederverhandlung des Prozesses, worüber nächsten Samstag Vormittag beraten werden soll.

Im Silberkranze.

Der Sozialistische Sängerbund wird sein 25jähriges Jubiläum feiern.

Am Sonntag, dem 14. Oktober, wird der „Sozialistische Sängerbund" sein fünfundzwanzigjähriges Stiftungsfest mit Konzert und Ball in der Nordseite Turnhalle festlich begehen. In einem bescheidenen Hinterzimmer geboren, ist der Verein aus kleinen Anfängen, dank der Begeisterung und Ausdauer seiner Mitglieder, machtvoll emporgewachsen, so daß er jetzt, nach dem ersten Vierteljahrhundert seines Lebens, an erster Stelle unter den Arbeiter-Gesangvereinen Chicagos steht. Dieser angesehenen Stellung werden das Jubiläumsprogramm und seine Ausführung entsprechen, und um das Konzert allen seinen zahllosen Freunden zugänglich zu machen, hat der Verein den Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf nur 25 Cents für Herr und Dame festgesetzt, während beim Kauf an der Kasse jede Person 50 Cents zu zahlen hat. Und das, obwohl weder Mühe noch Kosten gespart wurden, das Konzert zu einem wirklich denkwürdigen zu machen. Es ist daher Allen, welche sich den Genuß nicht entgehen lassen wollen, anzuraten, sich rechtzeitig bei einem Mitgliede oder bei Karl Lange, 1949 N. Honne Ave., mit Eintrittskarten zu versehen, denn der Saal wird bis zum letzten Plätzchen gefüllt sein, zumal auch auswärtige Vereine ihren Besuch in sichere Aussicht gestellt haben. Wer einen guten Platz haben möchte, sollte zeitig zur Stelle sein; punkt vier Uhr wird angefangen. Während des Konzerts werden keine Erfrischungen gereicht und darf nicht geraucht werden. Später wird Frau Fr. Fleiner für einen schmackhaften Imbiß sorgen.

Massen- und gemischte Chöre, geleitet von Chormeister Memmesheimer, Soli und Orchestervorträge eines aus zwanzig erstklassigen Musikern bestehenden Orchesters unter der Leitung von Herrn Henke bilden den Programminhalt, aus welchem erwähnt werden mögen: die Männerchöre „Festgruß" von Kampermann, „Sonntagsfeier" von Uthmann, „Dem Genius der Töne" von H. Mohr, mit Sopransoli und Orchester, die gemischten Chöre (aufgeführt von achtzig Sängern und ebensovielen Damen und dem Orchester) „Künstlerleben", Strauß; „Das rote Banner", Gounod.

Als Solisten sind verzeichnet: Frl. Eleonore Pereau, die als begabte Sopransängerin wohl bekannt ist, und Herr Walter Breuer, der ein Cello-Solo mit Orchesterbegleitung zu Gehör bringen wird. Ferner kommt zur Aufführung das Sextett aus der Oper „Lucia di Lammermoor" von Donizetti. Ein Massenchor von 250 Sängern der Städtevereinigung Chicago wird mit zwei Chören das Konzert zum Abschluß bringen.

Gewerkschaftsbeamte verklagt.

In einer von John Hollandale im Kreisgericht eingereichten Klage werden die Beamten der Franklin Union Nr. 4, welcher die Maschinenmeister zahlreicher Druckereien angehören, des Betrugs und der Unterschlagung bezichtigt. Der Kläger beschuldigt sie, unbefugter Weise $2754 verausgabt und den Ertrag der letzten drei Bälle der Gewerkschaft, annähernd $2840, zu ihrem eigenen Besten verbraucht zu haben.

— Ein hoher Preis. — Dichterling (zum Redakteur): Pardon! Bezahlen Sie auch für Gedichte?—Redakteur: Gewiß. Jedes Gedicht, was wir in unserer Zeitung bringen, kostet uns **mindestens sechs Abonnenten!**

Bush Temple Theater.

(Direktion Conrad Seidemann.)

Heute und morgen Abend bringt das Bush Temple Theater in dem eizenden Lustspiel „Fräulein Josette — meine Frau", das überall, wo es gegeben wurde, ein ungeheuerer Lacherfolg war, eine Vorstellung, die um so größere Anziehungskraft ausüben sollte, als Frl. Angele Crone, die beliebte Lustspiel- und Possen-Soubrette, darin zum ersten Male auftritt. Die Künstlerin ist ein erklärter Liebling des deutschen Theaterpublikums und wird in der Rolle, die sie spielt, sich neuen Ruhm gewinnen. Französische Lustspiele verlangen nicht nur eine flotte Darstellung, sondern auch solche schauspielerische Fähigkeiten, die den Anforderungen an eine elegante und feine Komik und verständnißvolle Karakterisirung der dargestellten Person gerecht werden. Die Vorstellung „Das fünfte Rad" hat den Beweis geliefert, daß Herr Seidemann an der Spitze eines Personals steht, das allen Anforderungen an eine vorzügliche Darstellung eines Lustspieles durchweg gerecht wird.

Angele Crone.

Es ist nun Pflicht des deutschen Theaterpublikums Chicagos, durch seine energische Unterstützung dem deutschen Theater in Chicago eine bleibende Stätte zu bereiten. Es gilt vom Theater dasselbe, wie vom Kriegführen — es kostet Geld, Geld und wieder Geld. Leere Häuser haben auf die darstellenden Künstler einen niederdrückenden Einfluß, noch mehr auf den Leiter eines Unternehmens, und wie der ausübende Künstler vor einem leeren Hause ermattet, so sinkt dem Leiter des Theaters der Mut, wenn er für alle seine Mühe keine Anerkennung findet.

Ein erfolgreiches deutsches Theater in Chicago ist und soll die beste Antwort sein auf alle Anfeindungen, unter denen das Deutschtum augenblicklich leidet. Das Deutschtum sollte zeigen, daß es an deutsche Kunst, an deutsche Kulturschätze glaubt und sie unterstützt, dann wird ihm auch das amerikanisch sprechende Publikum seine Anerkennung nicht versagen. Die Nachmittagsvorstellung am Sonntag bringt eine Wiederholung des reizenden Lustspiels „Das fünfte Rad". Alle, die der ersten Vorstellung nicht beiwohnten, seien auf diese Gelegenheit, sich köstlich zu amüsiren, aufmerksam gemacht.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die tätig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des dreißigjährigen Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

* Holländer, Extra Pale und „Bairisch" von der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern Telephone Calumet 730.

misa*anz

Beim Wurz'nsepp.

Ende gut, alles gut — so werden der Wurz'nsepp und seine Gäste heute um die mitternächtige Stunde sagen können, die das Ende des am Montag eröffneten, glänzend verlaufenen Oktoberfestes bringt. Noch einmal wird man sich heute Abend von den heimatlichen Klängen der Schliersee Bauernkapelle das Herz erwärmen lassen können, noch einmal die heitere Festfreude genießen, die sich allabendlich über die große Gästeschaar ausgoß. Wer es bisher versäumt hat, das Fest mitzumachen, der sollte sich nicht selbst um ein paar wirklich genußreiche Stunden bertügen, sondern heute Abend — aber möglicherweise früh, auf alle Fälle schon vor 8 Uhr, sonst bekommt er keinen Platz mehr — nach Nr. 715 W. North Ave. pilgern, um den Krebraus mitzumachen, er wird es nicht bereuen! Morgen Nachmittag und Abend tritt beim Wurz'nsepp als Gast Madame Cafari von New York auf, eine ausgezeichnete Altistin, und außer ihr der von alther beliebte Tenorist Heinrich Riebl, der auch in der kommenden Woche beim Wurz'nsepp zu hören sein wird. Die Bauernkapelle wird von dem trefflichen Schmittschen Hausorchester abgelöst, das sich auch viele treue Freunde erworben hat, die seine Wiederkehr mit Freuden begrüßen

Sumners Tagebuch.

Belastet nach Angabe der Staatsanwaltschaft Gewerkschaft der Milchfahrer.

An die gestern von der Staatsanwaltschaft unternommene Razzia auf die Büros verschiedener Milchhändler und die der Gewerkschaft der Milchwagenfuhrleute schloß sich unter Führung des Hilfsstaatsanwaltes Nicholas Michels, dem mehrere Detektives beigegeben waren, eine Haussuchung bei Steve Sumner, dem Geschäftsagenten der vorgenannten Gewerkschaft, an, der Nr. 6557 Bishop Str. wohnt. Es wurde dort ein kleines Buch beschlagnahmt, das nach Angabe der Staatsanwaltschaft Angaben enthält, durch die bewiesen werden könne, daß sich die Gewerkschaft auf eine Verschwörung mit den Händlern und Produzenten eingelassen hatte, durch die der Milchpreis im Kleinhandel auf beliebiger Höhe gehalten werden und etwanige widerspänstige Kleinhändler den Wünschen der Produzenten und Großhändler gefügig gemacht werden sollten.

Der Beschlagnahmung dieses Buches wird seitens der Staatsanwaltschaft große Bedeutung zugesprochen. Es sind darin angeblich Namen von Kleinhändlern und Geschäftsleuten angeführt, über die der Boykott seitens der Mitglieder der Gewerkschaft verhängt wurde. Nicht allein, daß diese Kleinhändler keine Milch mehr geliefert erhielten, mehrere waren durch den über sie verhängten Boykott angeblich sogar gezwungen, ihr Geschäft aufzugeben. Neben den Namen dieser Geschäftsleute findet sich darin auch eine Liste vieler Mietshäuser, in die die Mitglieder der Gewerkschaft angeblich nach Angabe des Staatsanwalts keine Milch mehr abliefern durften. Aufzeichnungen dieser Art greifen auf die letzten drei Jahre zurück. Die Boykottirung großer Mietshäuser folgte seitens der Gewerkschaft angeblich, wenn die dort bediensteten Hausmeister entweder nicht zur Gewerkschaft der Hausmeister gehörten, oder wenn sich der Hausbesitzer nicht den Anordnungen der Hausmeistergewerkschaft fügen wollte. Hilfsstaatsanwalt Michels erklärte, daß zwischen der Hausmeistergewerkschaft und der der Milchwagenleute in solchen Fällen gemeinsame Sache gemacht wurde. Obschon sich in dem Tagebuche angeblich auch Andeutungen über gedungene gewerbsmäßige Niederschläger finden, erklärte Sumner gestern, daß die Dienste solcher seitens seiner Gewerkschaft nie in Anspruch genommen worden seien. Der Haussuchung bei Sumner gingen solche in der Kanzlei der Genossenschaft Nr. 175 W. Washington Straße, bei der Wisconsin Condensed Milk Co., Nr. 1715 S. Peoria Str., Sidney Wanzer & Sons, Nr. 21 Ost 30. Str., und der „Ira Mix Dairy Co." voraus.

George E. Adams tot.

Vertrat Illinois viele Jahre im Kongreß.

Der frühere Kongreßabgeordnete George E. Adams ist nach kurzer Krankheit in seinem Sommerheim in Peterborough, N. H., gestorben. Sein Chicagoer Wohnhaus steht an Belden Ave., unmittelbar östlich von Clark Str., umgeben von einem schönen Grundstück, dessen Baumbestand mit dem nahen Lincoln Park harmonirt. Herr Adams hat seine Lebensgefährtin um nur fünf Monate überlebt und hinterläßt zwei Töchter, Frau Mason Broß in Chicago und Frau George E. Clement in Winchester, Mass. Von den 78 Jahren seines Lebens hat der nun Verstorbene 64 in Chicago verbracht. Dem Kongreß gehörte er viele Jahre an, im Jahre 1896 nahm er an den Redekämpfen gegen die Freisilberbewegung eifrig teil. Im Besonderen waren es die Kriegsflotte, das Nicaragua-Kanalprojekt, Flüsse und Häfen und namentlich die Häfen an den großen Seen, denen er sein Interesse zuwendete. Ein strammer Republikaner, war Adams einer der Ersten, welche für die Erwählung McKinleys eintraten, er gehörte zu den Rednern der großen McKinley-Versammlungen in Illinois und war einer der Gründer des McKinleyklubs. Herr Adams war Trustee der Newberry-Bibliothek und des Fieldmuseums, sowie Mitglied der Direktorien mehrerer kaufmännischer Unternehmungen. Er war auch Mitglied mehrerer Klubs. Die von seiner Gattin geerbte Hälfte eines Vermögens von $870,000 wird nun wahrscheinlich ohne Weiteres den beiden Töchtern zufallen.

Städtische Pensionsbehörde.

An Stelle von Bernard McMahon John F. Cullerton zum Mitglied ernählt.

Nach heftigem Kampfe ist gestern John F. Cullerton, der in den städtischen Werkstätten arbeitet, zum Mitglied der Behörde erwählt worden, welcher der Pensionsfonds der städtischen Angestellten unterstellt ist. Er erhielt 2393 Stimmen, während sein Gegner, Bernard McMahon, welcher den Posten bisher inne hatte, es nur auf 1438 Stimmen brachte. McMahons Anhänger behaupten, daß die Rathausmaschine ihre ganze Streitkraft gegen diesen ins Feld führte.

Cullerton hat bekannt gegeben, daß er auf eine baldige Abänderung der Pensionsgesetze hinarbeiten wird, sodaß die städtischen Angestellten nach 25jähriger Tätigkeit pensionsberechtigt werden, und auch für die Wittwen und Waisen verstorbener Angestellter gesorgt werden kann.

Im Staate Illinois, die Stadt Chicago nicht eingeschlossen, ist in dem vergangenen Schuljahr 545 Lehrern und Lehrerinnen Pension bezahlt worden. Sie erhielten zusammen $130,049. Die Zahl der Pensionsberechtigten wuchs in dieser Zeit um 222 an.

Bevorstehende Vergnügungen.

Seine fünfte große Kirmeß wird der wohlbekannte deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald am heutigen Samstag Abend in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., abhalten. Der Verein hat einen aus erfahrenen und eifrigen Mitgliedern bestehenden Festausschuß mit den Vorbereitungen zu dem Fest betraut, und man darf sicher sein, daß Alles aufgeboten wird, den Abend für alle Deutschböhmen und deren Freunde des Besuches wert zu machen. Eine starke Beteiligung ist schon im Voraus gesichert, da die bisher veranstalteten Festlichkeiten den Verein bei allen Verehrern gemütlicher, froher Stunden ins beste Ansehen gebracht haben. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Schuhplattlerverein „Edelweiß" hält am heutigen Samstag in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., sein 4. Münchener Oktoberfest ab. Daß es bei den Edelweißlern lustig zugehen wird, dafür bürgt der allgemein beliebte Verein. Der Festausschuß wird keine Mühe scheuen, für gemütliche Stimmung, für allerlei Unterhaltung sor. ohl wie für Erfrischungen, gutes Bier, echt bayrische Knödel mit Gesclchtes und Sauerkraut, zu sorger. Aufführung der besten Schuhplattlertänze, Müllertanz usw. In der großen Halle ein erstklassiges Orchester, und in der oberen Schützenhalle „D' Pfeiferbuan" für Tanzmusik. Eintritt im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Der Lessing-Frauenverein wird am heutigen Samstag Abend in Nordorfs Halle, North Ave. und Halsted Str., seinen siebenten großen Preismaskenball abhalten. Der Verein hat sich mit seinen Festlichkeiten in vorzüglichen Ruf gebracht und bei den Maskenbällen stets wirklich wertvolle Preise dargeboten. Ein tüchtiges Komite unter der Leitung der Präsidentin Karoline Tank bietet auch diesmal alles in seinen Kräften. Stehende auf, um den guten Ruf aufrecht zu erhalten und den Besuchern ein recht vergnügungsreiches Fest zu bieten. Dieses fängt um 8 Uhr Abends an. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Sein Herbstkonzert nebst Ball veranstaltet der beliebte Kranken-Unterstützungsverein Fortschritt am morgigen Sonntag in der Wicker Park Halle, 2040 W. North Ave., von 4 Uhr Nachmittags an. Der unter dem Vorsitze von Frau Sarah Kleinschmidt stehende Vorkehrungsausschuß hat für ein sehr unterhaltendes Programm gesorgt, an dessen Ausführung die Gesangssektion des „Fortschritt", die Liedertafel Freiheit, der Deutschungarische Gesangverein und die Schiller Liedertafel sich mit schönen Chören beteiligen werden. In den Damen Anna Heß und Marie Neeber besitzt der konzertgebende Verein zwei gute Solokräfte, die sich gleichfalls hören lassen werden, und Frl. Else Benz wird gleichfall ein Gesangssolo vortragen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Einen großen Ball gibt der Eintracht Frauenverein am kommenden Samstag Abend, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str., um 8 Uhr beginnend. Gute Tanzmusik und schmackhafte Erfrischungen werden vom Vorkehrungsausschuß in Aussicht gestellt, er besteht aus den Damen Ottilie Gruger, Präsidentin; Anna Fanter, Emma Hesse, Luise Rufsow und Anna Wagner. Da Besuch und Stimmung bei den Festen dieses Vereins ohne Ausnahme vortrefflich sind, so ist der Erfolg bereits gesichert. Die Beteiligung kostet nur 25 Cents.

Der beliebte Verein zu gegenseitiger Unterstützung, „Douglas", Sektion 5, hält am kommenden Samstag, einen großen Herbstball mit Agitation in Hacks Halle, Larrabee und Menominee Str., ab. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Verein nimmt Männer und Frauen im Alter von 18 bis 55 Jahren an diesem Abend frei auf. Mitglieder erhalten im Krankheitsfalle acht Wochen innerhalb eines Jahres wöchentlich $5, beim Todesfalle werden $300 an die Hinterbliebenen ausgezahlt, $100 sogleich, der Rest nach 60 Tagen. Der Monatsbeitrag ist $1.25. Der Verein hat 350 Mitglieder und ein Vermögen von $8000.

Der Ladies Lane Park Bowling Club feiert am Sonntag, dem 14. Oktober, Nachmittags und Abends, sein 15. Stiftungsfest im Klubhause des North Chicago Bowling Club, Nr. 639 Webster Ave., mit großem Empfang und Preiskegeln. Die Beteiligung kostet 25 Cents und dürfte sehr rege werden, da schöne Geld- und andere Preise ausgesetzt sind. Die Vorbereitungen treffen die Damen Leyser, Präsidentin; Beiz, Broman, Christman, Fleck, Gumbinger, Hunter, Kasten, Kaufmann, Kantenburger, Lemke, Sheske, Trompeter und Welker.

Der Fidelia Unterstützungsverein Nr. 1 wird am Samstag, dem 20. Oktober, einen großen Bauernball in Herdrichs Halle, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str., abhalten. Ein rührriges Komite unter Leitung des Präsidenten Wm. Knippenberg ist an der Arbeit, um die nötigen Vorkehrungen zu treffen; für gute Musik und Erfrischungen wird bestens gesorgt, Heiraten und Ehescheidungen werden zu konkurrenzlosen Preisen vollzogen, kurz und gut, man wird an diesem Abend jedem Besucher helfen, den gegenwärtigen Ernst des Lebens zu vergessen. Anfang 7 Uhr Abends, Tickets 15 Cents.

Der Pfälzer Frauenverein hat beschlossen, sein 20. Stiftungsfest am Samstag, dem 20. Oktober, in Nordorfs Halle, Ecke North Ave. und Halsted Str., zu feiern. Das Vergnügungskomite wird keine Mühe scheuen, um allen Besuchern einen vergnügten Abend zu bereiten. Bald wird den Hauptteil des Festes bilden. Auch für gutes Essen und Trinken wird gesorgt sein. Alle Pfälzer und Pfälzerinnen und Freunde des Vereins, auch solche, deren Wiege nicht in der sonnigen Pfalz gestanden hat, sind eingeladen, mitzufeiern. Anfang 8 Uhr Abends, Tickets im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Am Samstag Abend, dem 20. Oktober, hält der Polyhymnia Damenchor in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., sein sechzehntes Konzert nebst Ball ab. Schöne Gesangsvorträge des festgebenden Vereins und befreundeter Vereine, Soli, humoristische Vorträge und die Aufführung „Im Damen-Reformverein" stehen auf dem Programm und werden den vielen Freunden der „Polyhymnia" zweifellos genußreiche Stunden bereiten. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Der Pleasure Club der Hoffnungsloge Nr. 353, J. O. O. F., veranstaltet am Sonntag, dem 21. Oktober, in der Nordseite Turnhalle das 50. Stiftungsfest der Loge mit Konzert, Theater und Ball. Das Programm ist mit Rücksicht auf dieses goldene Jubiläum umfangreich und stellt den Besuchern viel Vergnügen in Aussicht. U. a. werden die Johanna Rebecca und die Cantons einen schönen „Drill" vorführen, d.: Glee Club wird auftreten, und humoristische Vorträge und Bühnenstücke werden zur Unterhaltung beitragen. Auch der Senefelder Liederkranz wird anwesend sein und singen, kurz es soll eine echt deutsche genußreiche Festlichkeit werden. Ballmanns Orchester wird unter persönlicher Leitung Martin Ballmanns mitwirken. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Der Isabella Frauenverein von Chicago feiert am Sonntag, dem 21. Oktober, sein 25jähriges Stiftungsfest in der Pilsen-Klubhalle an Ashland Ave. und 20. Str. Das Komite wird weder Mühe noch Kosten scheuen, um den Besuchern vergnügte Stunden zu bereiten. Da eine öffentliche Installirung der Beamten stattfindet, so werden alle Mitglieder, Freunde und Bekannte herzlich eingeladen. Anfang 3 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents die Person.

Der so beliebte Unterstützungsverein Ewig Treu hält am Samstag, dem 27. Oktober, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., sein erstes Stiftungsfest ab, verbunden mit Konzert, komischen Vorträgen, Verlosung wertvoller Gegenstände und, was der Glanzpunkt ist, freier Einführung von Männern und Frauen von 18 bis 60 Jahren, ohne ärztliche Gebühren, und unentgeltlich. Dieser Verein bezahlt Kranken- wie Sterbegeld für nur 50 Cents im Monat, keine weiteren Steuern bei Todesfällen. Eintrittskarten zu dem Stiftungsfest kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Der so schnell beliebt gewordene Unterstützungsverein United American Social and Aid Society veranstaltet am Sonnabend, dem 27. Oktober, in der unteren Lincoln Turnhalle, an Diversey Parkway und Sheffield Ave. seinen zweiten Herbstball. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festen gehabt hat, zu schließen, wird es gewiß keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitungen in den Händen eines tüchtigen Komites liegt, ein weiterer Lorbeer in dem Kranze seiner Erfolge sein wird. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Die Eintrittskarten, die von allen Mitgliedern zu erhalten sind, kosten im Vorverkauf 25 Cents die Person, an der Kasse 35 Cents. Für gute Musik, auserwählte Küche und edles Naß hat der Verein aufs Beste Sorge getragen. Jedermann ist aufs Herzlichste eingeladen, an diesem Abend ein paar vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Das Komite besteht aus den folgenden Damen und Herren: Arthur Siewerth, Vorsitzender; Albert Churran, Gustav Halben, Minnie Koenig, Pauline Fischer.

Der beliebte Gesangverein Freier Sängerbund gibt am Mittwoch Abend, dem 31. Oktober, im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., sein Herbstkonzert nebst Ball. Der Verein ladet Mitglieder, Freunde und Bekannte nebst Familien dazu ein, indem er ein aus Massenchören, Chören und Duetten bestehendes großes Programm und einen genußreichen Abend in Aussicht stellt. Das Konzert beginnt um 8 Uhr, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Gegenseitige Unterstützungsverein Deutsche Wacht feiert am Samstag, dem 3. November, sein zehnjähriges Stiftungsfest nebst Ball, verbunden mit Verlosung, in Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Nach den Erfolgen, die der Verein bei seinen früheren Festlichkeiten gehabt hat, zu schließen, kann es keinem Zweifel unterliegen, daß auch dieses Fest, dessen Vorbereitungen in Händen eines tüchtigen Komites liegen, Lorbeeren in den Kranz des Vereins winden wird. Darum lader das Komite Jedermann aufs Herzlichste ein, an diesem Abend einige vergnügte Stunden im Kreise der Mitglieder zu verleben. Für gute Musik, sowie gutes Essen und Trinken wird bestens geforgt werden. Anfang 7:30 Uhr. Tickets 25 Cents die Person.

Der Deutsche Unterstützungsbund, Distr. 335, feiert am Samstag, dem 3. November, in der Nordseite Turnhalle, 824 N. Clark Str., sein elftes Stiftungsfest mit Ball. An diesem Abend werden Kandidaten frei aufgenommen, und es bietet sich die Gelegenheit für Damen und Herren im Alter von 18 bis 55 Jahren, sich der Gesellschaft (einer Kranken-, Sterbe- und Sparkasse) anzuschließen. Der Distrikt 335 ist wohlbekannt durch die Veranstaltungen seiner Festlichkeiten und hat ein Komite aus erfahrenen und eifrigen Mitgliedern an der Arbeit, das Fest zu einem glänzenden Erfolg zu bringen. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, auch ist das Komite in der angenehmen Lage, den Besuchern einen gemütlichen und genußreichen Abend zu verbürgen. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cents.

Die Plattdeutschen Gilden veranstalten am Sonntag, dem 4. November, 3 Uhr Nachmittags beginnend, eine große geistig-gemütliche und Agitationsversammlung, verbunden mit Konzert und Ball, in beiden Sälen der Wicker Park Halle, 2046 W. North Ave. Eintrittskarten dazu sind bei Mitgliedern für 25 Cents zu haben, an der Kasse zahlt man 50 Cents. Für vielseitige Unterhaltung wird, wie immer bei solchen plattdeutschen Veranstaltungen, auf das Beste gesorgt sein, und man erwartet einen Riesenbesuch, der Mitgliedschaft und dem Freundeskreis der Gilden entsprechend.

Der Verein Saronia veranstaltet am Samstag Abend, dem 10. November, im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Sheffield Ave. und Diversey Parkway, seinen 37. großen Preismaskenball. Obwohl Eintrittskarten im Vorverkauf nur 25, an der Kasse 35 Cents kosten, werden wertvolle Gruppen- und andere Preise freigebig verteilt werden, doch müssen Masken, die einen Preis erwarten, vor zehn Uhr im Saale sein. Die Maskenabnahme ist auf punkt 10:30 Uhr festgesetzt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Herren H. R. Gentsch, Wm. Fischer, Karl Schulz und Ed. Strohbach, welche alle Hebel in Bewegung setzen, das Fest so erfolgreich wie möglich zu machen.

Der Chicago Bäcker-Unterstützungsverein wird am Samstag Abend, dem 17. November, in der Nordseite Turnhalle seinen 51. Jahresball abhalten. Die Vorkehrungen zu dem Fest, welches alljährlich die Turnhalle bis auf den letzten Platz zu füllen pflegt, werden schon jetzt von einem fähigen Ausschuß eifrig betrieben. Der Anfang ist auf 7 Uhr festgesetzt, der Eintrittspreis auf 50 Cents die Person. Damen in Herrenbegleitung haben freien Eintritt.

Verbündete Vereine.

Die regelmäßige Versammlung der Delegaten der deutschen Vereine der Nordseite, die zu den Verbündeten Vereinen für örtliche Selbstregierung gehören, findet am Montag, dem 8. Oktober, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle statt. Die vorgeschlagene Kabaretordinanz wird zur Sprache kommen.

Fleishers Garn
der Strang zu
69c

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Superfine Garn
der Strang zu
64c

Montag ist Euer Bargain-Tag

Handtuchzeug
15c Qualität gebleichtes Handtuchzeug, 17 Zoll breit, mit rotem Rand, feine Leinen-Appretur, — die Yard zu..... 8½c

Handtücher
20c türkische Handtücher, — schwere, große Sorte, mit gesäumtem Border, — doppelter Zwirn — die Yard für..... 12½c

Bettuchzeug
Yard breites, feines, ungebleichtes Bettuchzeug, schwer, eng gewoben, für Bettücher und Bezüge passend, — die Yard..... 12½c
(10 Yds. an jeden Kunden.)

Outing Flanell
20c Qualität Amoskeag 1921 Outing Flanell, extra schwere Qualität, in fancy Streifen und schlichtfarbig, die Yard für..... 14½c

Shaker Flanell
15c Qualität von gebleichtem Shaker Flanell — schwer, wendbar, — auf beiden Seiten gefleißt, — speziell, die Yard für..... 9½c

Percale
18c Qualität Yard breiter Percale, — in netten Figuren und Streifen auf hellem Grund, — die Yard für..... 12½c

Strümpfe
Strümpfe für Knaben u. Mädchen — extra stark gemacht — Größen bis 11 — mit doppelten Sohlen und Zehen, — 25c Wert, — für..... 16½c

Strümpfe
Fließgefütterte echtschwarze Damenstrümpfe — voll regulär gemacht — extra schwer und warm — ein 25c Wert, das Paar für..... 16½c

Strümpfe
Socken für Männer — echtschwarz, nahtlos, mit doppelten Sohlen und Fersen und Zehen — regulärer 20c Wert, — Paar..... 15c

Toilet Paper
Crepe Toilet Pa

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

„Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post fährt in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as second Class Matter September 9th 1895 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Wer ist unloyal?

Große Aufregung, ängstliche Sorge und Uebereifer verwirren leicht die Begriffe. Und Haß und selbstisches Streben nutzen die Gelegenheit gern aus, suchen das Verwirrte und Verkehrte, das Maßlose und Falsche als das Natürliche und einzig Richtige und Erlaubte hinzustellen — behufs eigner Befriedigung und Erreichung besonderer Ziele.

Der Friede, möglichst schnell einen dauernden Frieden, gerecht und ehrenvoll für alle Völker, herbeizuführen — das ist das Ziel unseres Krieges, und es kann unmöglich unrecht sein, von einem solchen Frieden zu sprechen, und das baldige Erlangen eines solchen Friedens — Amerikas Kriegsziel — zu wünschen. Es kann auch nimmermehr unrecht und unloyal sein, dem starken Wunsche nach einem solchen Frieden Ausdruck zu geben, noch irgend etwas zu fördern oder zu tun, das verspricht, das Kommen eines solchen Friedens zu beschleunigen — vorausgesetzt, daß nichts gesagt oder getan wird, was geeignet sein könnte, der Regierung die ungeheuer große Aufgabe, die ihr wurde, zu erschweren, bei dem Feinde Zweifel zu erwecken, bezw. zu stärken an ihrem Entschluß und ihrer Fähigkeit und Macht, einen solchen Frieden zu erzwingen; Zweifel an ihrem festen Wollen und starken Können.

Loyal sein heißt, die Regierung — das Land, denn die Regierung vertritt den Willen des Landes und Volkes — in jeder Weise unterstützen, damit sie die Ziele, die ihr gesteckt wurden, möglichst schnell und leicht erreichen könne. Der Begriff wurde aber in jüngster Zeit mehr und mehr verwirrt — in einer Weise verwirrt, die bösen Willen erkennen läßt. Von gewisser Seite wurde jedes Wort, das der Friedenssehnsucht und dem Friedensbedürfniß, — der Friedensnotwendigkeit! — der Völker Rechnung trägt und Ausdruck gab, als unloyales Gerede bezeichnet und verdammt; wurde „unloyal" geschimpft jeder, der offen erklärte, daß er einen baldigen Frieden wünsche und erhoffe, an die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit eines baldigen Friedens glaube. Nur derjenige soll sich rühmen dürfen, loyal zu sein, der jeden Friedensgedanken weit von sich weist, jedes Friedenswort und jedes Friedensangebot empört verurteilt, so lange nicht der Feind vernichtet am Boden liegt und die Kriegsziele der „Alliirten" voll und ganz erreicht wurden.

Als lautester, wenn nicht „vornehmster" Vertreter und Verkünder dieses Loyalitätsbegriffs muß der frühere Präsident und Rauhreiterkörnel Theodore Roosevelt gelten. Er ist der fanatische Prediger des Krieges bis zur Vernichtung und der lauteste Vertreter der Kriegsziele der Alliirten, und will das Volk dadurch glauben machen, daß er der einzige wahre Jakob sei, der loyalste aller loyalen Bürger, der Moses, der von rechtswegen berufen sein (oder werden) sollte, Amerika in dieser schweren Zeit zu führen oder „anzuführen". Er beweist aber nur, daß er in Wirklichkeit unloyal ist. Er zeigt sich hochgradig unloyal durch sein Gerede und seine ganze Haltung. Er meint einen Splitter zu sehen im Auge seines Nächsten und wettert und tobt darüber, als wäre es ein ganzer Riesenbaum — den Volken im eigenen Auge sieht er nicht.

Theodor Roosevelt ist unloyal, denn er predigt den Vernichtungskrieg gegen Deutschland, während der Kongreß nur den Krieg gegen die Kaiserlich deutsche Regierung (wie sie zur Zeit ist) erklärte und Präsident Wilson ausdrücklich den Krieg gegen das deutsche Volk verneinte. Er fordert den Krieg bis zur Erschöpfung, bis zur Zertrümmerung der feindlichen Reiche, während der Präsident des Landes ausdrücklich erklärte, daß keine Reiche zertrümmert oder zerstückelt werden sollen. Roosevelt will nur den Frieden gelten lassen, der schmählich und schmachvoll für Deutschland und seine Verbündeten wäre, und höchstens nach weiterem jahrelangen Ringen denkbar ist, während der Präsident des Landes baldigen dauernden Frieden, „gerecht und ehrenvoll für alle Völker" als Kriegsziel nannte. Er will, daß Amerika kämpfe bis die Kriegsziele seiner „Alliirten" erreicht seien, während die Regierung bei jeder passenden Gelegenheit stark betont, daß Amerika keine Verbündeten hat, kein Bündniß einging mit den Alliirten.

Theodor Roosevelt ist unloyal. Denn er weigert der Politik der Regierung seine Unterstützung; predigt eine ganz andere Politik als die von der Regierung und dem Kongreß verkündete und sucht das Volk für seine Politik zu gewinnen. Das ist im Geiste unloyal, es mag aber nicht viel schaden, so lange Präsident Wilson in Macht ist und die Mehrheit des Volkes hinter ihm steht und sich nicht von Roosevelts Reden verführen läßt — so lange die Masse des Volkes loyal bleibt. Aber Roosevelt tut mehr. Er redete dieser Tage von „Besenstiel-Bereitschaft"; spöttelte über die Arbeit der Regierung, nörgelte und tadelte und zieh sie der Unfähigkeit. Wenn irgend etwas, was seit der Kriegserklärung Amerikas hierzulande gesagt oder getan wurde, geeignet war, dem Feinde Befriedigung zu geben und sein Vertrauen in die eigene Macht zu stärken, Amerikas Ansehen zu schwächen und der Regierung ihre Aufgabe zu erschweren, so ist dies das gehässige, spöttisch-tadelnde Gerede Theodor Roosevelts! Wenn irgend ein amerikanischer Bürger — eingeboren oder naturalisirt — in diesen Wochen und Monaten durch unloyales Reden und Tun die Interessen Amerikas schädigte, so ist das der frühere Präsident und Rauhreiter-Körnel Roosevelt.

Er hat das natürlich nicht gewollt. Er wollte und will nur sich selbst hinstellen, als den wahrsten und echtesten aller Patrioten und den Führer, den Amerika eigentlich haben, bezw. sich sichern sollte, sobald wie nur möglich. Aber das ändert nichts an der Wirkung; das sogenannte „Spionage-Gesetz" scheint wie geschaffen für den Fall Roosevelt. —

„Regierung durch Meuchelmord".

„Clubs will be trumps", erwiderte der Bürgermeister Philadelphias, Thos. B. Smith, als er kurze Zeit vor dem Vorwahltage, den 19. September, gefragt wurde, ob er angesichts der bedrohlichen Zustände in der 5. Ward seiner Vaterstadt nicht Vorkehrungen zur Aufrechterhaltung der gesetzlichen Ordnung dort treffen würde. Und „Clubs" waren Trumpf, „Clubs", Polizeiknüppel in den Händen der von oben herab demoralisirten Polizei. Mehrere Dutzend Polizeibeamte, die sich nicht zu Werkzeugen der dem Bürgermeister nahestehenden Wm. S. Vare politischen Maschine erniedrigen lassen wollten, wurden nach anderen Bezirken transferirt, und dafür ein paar hundert Blauröcke und Detektives nach der umstrittenen Ward entsandt. Ihnen folgte eine große Anzahl „Gunmen", die von New York importirt waren, um unbehindert von der Polizei die gegnerische Penrose-McNichols-Partei über den Haufen zu rennen. Als Einleitung ihrer Schreckenskampagne stürmten sie am Tage vor der Vorwahl den „T. D. Finletter Republican Club", schlugen mit Sandsäcken und Totschlägern annähernd 50 Personen nieder, und verschwanden dann unter der draußen harrenden Menge, die von hundert Polizisten in Schach gehalten wurde. Nur ein paar Stunden später überfiel ein halbes Dutzend derselben Banditen einen gegnerischen Parteiführer, J. A. Carey, und den ihn begleitenden J. H. Maurer, den sie irrtümlich für das Legislaturmitglied J. Stern hielten. Während sie diese mit Totschlägern bearbeiteten, eilte ein Detektiv, Namens Geo. E. Epsley, zu ihrer Hilfe herbei, als er jedoch einen der Angreifer festzuhalten suchte, wurde er durch zwei Schüsse in den Rücken getötet. Epsley war anscheinend nicht verständigt worden, daß soweit die New Yorker Schießbolde und Radaubrüder in Betracht kämen, „everything goes." Seine Unkenntniß dieses Umstandes kostete ihm das Leben. Sie mag aber auch dem Bürgermeister Amt und Ehre kosten, denn der begangene feige Mord hat diesmal selbst die auf niedrigster Stufe politischer Korruption stehende, und an Mord und Totschlag an Wahltagen gewöhnte „Stadt der Bruderliebe" aus ihrer üblichen Gleichgiltigkeit aufgerüttelt.

Pennsylvania ist unter der vieljährigen politischen Oberherrschaft, früher Quays, und jetzt Penroses, stets republikanisch „gegangen". „Die Größe der sicheren Mehrheit republikanischer Kandidaten hängt jedoch gänzlich von der Beliebtheit der Kandidaten ab," sagte Quay einst, wobei er im Geiste sich allein das Recht der Beurteilung zugesprochen haben mag. Und Quay wußte wovon er sprach. Die Wahlbetrügereien, Wahlergebnißfälschungen und sonstige Gewalttaten, die unter ihm begangen wurden, flanken geradezu zum Himmel. Wenn gleichwohl behauptet werden darf, daß die Verhältnisse in Philadelphia sie in dieser Hinsicht noch übertreffen, wird sich der Leser ein ungefähres Bild von der Sachlage machen können. Wie überall, wo politische Korruption herrscht, lassen auch hier sich die Kämpfe der Parteien auf zwei Beweggründe zurückführen: Kontrakte und Patronage. Philadelphia ist seit Jahrzehnten fast ganz von Unternehmerringen beherrscht worden, und dieses Regime wurde nur einmal, als der Deutschamerikaner Rudolph Blankenburg zum Bürgermeister erwählt wurde unterbrochen. Die während seiner Amtszeit entworfenen Verbesserungspläne gelangten jedoch erst nach Wahl seines Nachfolgers zur Ausführung. Die Unternehmer wünschten keine Kontrakte, bei welchen nur ehrlicher Verdienst zu erlangen war und „Extras" ausgeschlossen waren. Bei dem jüngst zwischen zwei Parteien in der 5. Ward ausgefochtenen Kampf handelte es sich jedoch nur um die Aemtervergebung. Die Gebrüder Vare vermochten ihre Anhänger nicht mehr in dieser Hinsicht zufriedenzustellen, und versuchten der Penrose-McNichols Kombination das fragliche Gebiet zu entreißen. Philadelphias Bevölkerung, die wiederholt vergeblich versucht hat, die Herrschaft der Unternehmer abzuschütteln, ist zynisch und gleichgiltig geworden, und es bedurfte in der Tat besonders aufregender Ereignisse, um sie zu lebhafterer Betätigung zu veranlassen. Diese gibt sich darin zu erkennen, daß der Bürgermeister, der angeblich genau die Pläne der „Gangsters" in der 5. Ward unterrichtet war und wiederholt abgelehnte einzuschreiten, wegen Mordes unter Anklage gestellt wurde, ebenso der in der betr. Ward befehlshabende Polizeileutnant. Auch sind bereits ein Dutzend „Rowdies" in Haft genommen, von denen einer zugibt einen der Schüsse auf den getöteten Polizisten abgefeuert zu haben. Augenblicklich werden vielfach Massenversammlungen der entrüsteten Bürger abgehalten und der frühere Bürgermeister Blankenburg leitet eine Bewegung, die darauf hinzielt fortan „eine Regierung durch Meuchelmord" unmöglich zu machen. Ob's gelingen wird?

Von einem Fall außergewöhnlicher Frühreife berichtet Dr. Obmann in Meiningen. Der wegen einer akuten Erkrankung ins Krankenhaus eingelieferte, jetzt noch nicht vier Jahre alte Robert hat normale Eltern und sechs völlig normal entwickelte Geschwister. Sein Vater steht zur Zeit als Landsturmmann im Felde. Bis zur Vollendung des ersten Lebensjahres verlief die Entwicklung des kleinen Robert ganz regelmäßig. Von dem Zeitpunkt an nahmen die Kräfte rapide zu, die Muskulatur straffte sich, die Stimme wurde tief, und es traten alle Anzeichen der männlichen Reife ein. Der Patient ist jetzt 121 Zentimeter groß und besitzt eine ganz ungewöhnliche Körperkraft.

* * *

Eine bedeutsame Aeußerung leistete sich Herr R. H. Brand, Mitglied des englischen und kanadischen Munitions-Ministeriums, am 26. September vor der Konvention der amerikanischen Bankiers, die bekanntlich in Atlantic City tagte. Er wies darin auf die Gefahr hin daß der Kurs des englischen Pfund Sterling an der New Yorker Börse im Begriff sei, zu sinken, und daß dies nur durch weitere Anleihen der Ver. Staaten verhindert werden könne. Wörtlich sagte er: „Alle Anstrengungen werden gemacht, um den Sterling-Kurs zu festigen. England hat sich von Geld und von seinen amerikanischen Sicherheitspapieren (die früher zur teilweisen Deckung der hiesigen Anleihen hinterlegt wurden) entblößt. Wenn es nicht mehr borgen kann, muß finanzielles Chaos folgen." — Diese erstaunliche Erklärung wirft ein grelles Licht auf die Lage des Geldmarktes. Sie sagt uns, daß die Geldansprüche Englands an unser Land auf erhebliche Schwierigkeiten gestoßen sein müssen, wie der drohende Kursrückgang des Pfund Sterling andeutet.

* * *

Die Herrschaft des Autos. Die Ver. Staaten von Amerika sind im ganzen gewiß eine autolende Nation ersten Ranges in wenigen Jahren geworden, obwohl die Nichtautler begreiflicherweise noch immer eine Mehrheit des Volkes bilden und bis auf wenige Oertlichkeiten wohl noch lange bilden werden. — In den einzelnen amerikanischen Staaten aber ist das Verhältniß der Motorfahrer zur Gesammtzahl der Bevölkerung ein sehr verschiedenes; und nicht immer bemißt sich dies nach der wirtschaftlichen Lage des Staates oder der einzelnen Bewohner. — Das geduldigste Arkansas steht unter den Union-Staaten am untersten Ende, was die Automobile anbelangt. Hier kommt nur ein Automobil auf je 116 Einwohner. Dagegen weisen die Ver. Staaten als ganzes schon auf je 29 Personen ein Automobil auf. Nun, „Arkansas" ist stets für konservativ in fast allen Dingen gewesen. Es hat darum auch ziemlich wenig über Auto-Unfälle zu klagen und kann mit gelindem Gruseln an die 20,000 jährlichen Unfälle dieser Art in der Stadt New York denken. — Ganz oben in der Motorwagen-Liste steht Jowa, wo je zwei oder drei Familien, oder in der Ausdrucksweise des Zensusamtes je 11 Personen, mit einem Auto „beglückt" sind. — Weiterhin kommen, in der hier gegebenen Ordnung, die Staaten Kalifornien, Nebraska und Süd-Dakota. In den Neuengland-Staaten soll die Versorgung mit Motorwagen sich gleichmäßiger über die Bevölkerung hin verteilen, als in jeder anderen Gegend des Landes.

Heute mir, morgen dir.

Mütterlein Natur teilt Jedem
Eine ihrer Gaben zu;
Selbst der dümmste Wicht hat etwas,
Daß er besser weiß als Du.

In einer Stadt im Westen schickte ein Agent für eine Friedhofsgesellschaft allen jungen Leuten, die ausgehoben waren, eine Offerte, in der er bemerkte, daß jetzt die Zeit sei, eine Grabstätte zu kaufen. Der Geschäftseifer dieses Mannes fiel aber den Ortsobrigkeiten so auf die Nerven, daß sie ihn festnehmen ließen unter der Beschuldigung, gegen das Aushebungsgesetz zu arbeiten.

Daß wir durchaus keine Ursache haben, uns über die hohen Preise für Bedarfsartikel zu beklagen, geht aus folgender Zusammenstellung hervor, welche einer während des Bürgerkrieges im Osten veröffentlichten und am 8. September 1866 datirten Zeitung entnommen ist:

Eine Yard Muslin, 50c.
2 Pfund Zucker, 50c.
5 Gallonen Erdöl, $4.50.
1 Paar Socken, 50c.
1 Pfund Candy, 50c.
½ Pfund Tee, 50c.
1 Sack Mehl, $4.50.
2 Pfund Kaffee, 95c.
3 Pfund Nägel, 30c.
3 Yards Drillich, 37c.
2 Pfund Tabak, $2.00.

Da wären wir eigentlich heute noch „ganz gut ab" — wenn nicht schon Meister Busch gesagt hätte:

„Doch warte nur, man kommt dir schon."

Auf der jüngsten Meierei-Ausstellung in Minneapolis fand u. A. ein Wettrennen zwischen der Butter und dem Käse statt. Wer gewann? Der Käse. Er kroch noch, als die Butter längst ausgelaufen war.

Anlaß zu ernstem Nachdenken gibt ein Bericht der Missouri-Pacific-Bahnverwaltung über die Vernichtung von Vieh durch Eisenbahnzüge. Wir bekommen da einen Einblick in recht traurige Zustände. In den letzten fünf Jahren kamen auf den Geleisen der Bahnen in Missouri, Arkansas und Louisiana nicht weniger als 121,596 Stück Vieh um, und zwar 10,236 Pferde, 41,536 Stück Rindvieh, 62,569 Schweine, 4526 Schafe und Ziegen und 2729 Stück Kleinvieh. Alles in allem im Werte von etwa $7,800,000. Mit dem Fleische dieser Tiere hätte man ein Heer von 1,500,000 Mann einen Monat lang unterhalten können.

Advertising pays!

Geschäftsleute, welche in dieser Hinsicht noch Zweifel hegen sollten, seien auf den durch systematisches Anzeigen herbeigeführten Erfolg der ersten Freiheitsanleihe hingewiesen, der so überzeugend den Wert der Zeitungsannonze hervorhob, daß diese auch für den Verkauf der zweiten „Liberty Bonds", Ausgabe als ausschließliches Medium verwendet werden wird. Der Geschäftsmann, der es unterläßt dem Publikum seine Waare anzupreisen, gleicht der Gans, die im Stillen ein großes Ei legt, nach dem jedoch nur wenig Nachfrage herrscht, während die Henne jede neue Fertigstellung ihres beträchtlich kleineren Eies der Welt durch lautes Gackern kundgibt, und dadurch einen stets befriedigenden riesigen Bedarf hervorgerufen hat. Ohne „Gackern" werden heutzutage sich wohl nur wenige Geschäfte bezahlt machen!

Das Sprichwort: „Das Maul ist wie ein Gaul; beide haben den Zaum nötig, ist vielleicht etwas derbe, aber wahr ist es doch.

Briefkasten.

Lola. Sie schreiben uns, daß Sie auch gern Ihr „bit" tun möchten, um die Welt für die Demokratie sicher zu machen, und ersuchen uns um Angabe eines Zentralbüros, wo Sie die Adresse eines Matrosen der Bundesflotte erfahren könnten, dem Sie durch einen Briefwechsel die Langeweile vertreiben möchten. Selbst wenn Sie die Adresse nur eines Matrosen zu erlangen wünschen, scheint uns die Frage berechtigt: Haben Sie denn nichts Besseres zu tun, als Liebschaften per „long distance" anzuknüpfen? So unansehnlich werden Sie doch kaum sein, daß Sie in Ihrem Bekanntenkreise nicht einen einzigen jungen Mann finden können, der geneigt ist auf Ihre Tändeleien einzugehen. Sollten Sie aber allzu reichlich an einem Ueberfluß von Zeit leiden, empfehlen wir Ihnen zu dessen Beseitigung: Stricken, Stopfen, Sticken, Häckeln, Kochen und Scheuern. Derartige Beschäftigung vertreibt die Grillen und Mücken, und hat schon aus manchem überspannten Mädchen eine ganz annehmbare Hausfrau gemacht.

Aus dem Schanzgraben sandte ein deutscher Landesverteidiger seinen Angehörigen eine Postkarte, die folgenden Vers aufwies:

„Tod und Gefahr in blutiger Schlacht,
Wind und Wetter in blutiger Wacht,
Gott befohlen — Ihr Lieben zu Haus,
Hoffet und betet, wir halten aus."

„Welches Haus, welcher Staat stehen so fest, daß sie Haß und Zwietracht nicht von Grund aus umstürzen können?" fragt der Römer Marcus Tullius Cicero in seinen Auseinandersetzungen über die Freundschaft.

Kleine Kriegsdepeschen.

Deutsches Tauchboot versenkt.

Washington, 6. Okt. Dem Flottenamt wird heute die Versenkung eines deutschen Tauchbootes durch einen amerikanischen Torpedobootzerstörer gemeldet.

Das Flottenamt berichtet über den Vorfall — Name des Tauchboots und Stelle des Kampfes werden aus militärischen Gründen geheim gehalten — wie folgt: „Der amerikanische Zerstörer sichtete das Tauchboot früh Morgens bei ruhiger See, es zeigte nur das Periskop. Eine Menge Handelsschiffe waren in Sicht. Das Tauchboot war kaum eine Meile vom Zerstörer entfernt und fuhr parallel, aber in entgegengesetzter Richtung, zu diesem. Der Zerstörer fuhr mit Volldampf auf das Tauchboot zu und eröffnete gleichzeitig Feuer auf das Periskop. Als der Zerstörer über die vom Tauchboot verursachte Wasserblasenlinie fuhr, warf er Sprengmasse ab, und eine Wassersäule schoß dreißig Fuß in die Luft. Der Zerstörer umkreiste dann die Stelle und warf noch drei Mal Sprengmasse ab; erst das vierte Mal traf sie das Tauchboot, wie die Oelmasse und die aufsteigende Gischt bewies. Der Kampf dauerte 22 Minuten."

Admiral Mayos Besuch in England hat den Zweck, eine gemeinsame englisch-amerikanische Flottenoffensive gegen Deutschland einzuleiten und die britische Admiralität zu veranlassen, die Politik „Sicherheit zuerst" für die britische Kriegsflotte fallen zu lassen.

Wo bleibt Edison?

Washington, 6. Okt. Der Armenier Giragossian, welcher eine Maschine zur selbsttätigen und unbeschränkten Krafterzeugung — aus der Luft? — erfunden hat, wird sie einer Kommission von Fachleuten vorführen. Die Maschine ist tragbar und kann überall verwendet werden, die Dampfmaschine überflüssig machen, sagt der Erfinder.

Wenn der Körnel Frieden macht.

New York, 8. Okt. Oberst Roosevelt hat in einer Versammlung der Patrioten im Madison Square Garten als seine Friedensbedingungen genannt: Niederwerfung Deutschlands und Aufteilung von Oesterreich-Ungarn und der Türkei.

In die Versenkung.

Buenos Aires, 6. Okt. Der frühere deutsche Gesandte Graf von Luxburg ist unter spanischem Schutz gestern nach Spanien abgereist.

Kubanische Dampfer verkauft.

Havana, 6. Okt. Präsident Menocal hat den Verkauf von drei kubanischen Personen- und Frachtdampfern an eine französische Gesellschaft gestattet.

Anscheinend brutaler Mord.

Zürich, 6. Okt. Auf dem Wiener Ostbahnhof hat ein Leutnant einen Dragoner geohrfeigt und mit dem Säbel getötet, als er sich zu schützen versuchte. Im Reichsrat kam es darüber zu stürmischen Auftritten, weil das Versprechen einer Untersuchung seitens der Regierung vielen Abgeordneten nicht genügte.

Kampf mit Streikern.

Buenos Aires, 6. Okt. In einer Schlacht zwischen Truppen und ausständigen Eisenbahnern in Tafi Viejo wurden mehrere Teilnehmer getötet.

Peru wieder einmal.

Lima, 6. Okt. Der Kongreß von Peru hat sich fast einstimmig für den Abbruch der diplomatischen Beziehungen zu Deutschland erklärt.

Haussuchungen in Cincinnati.

Cincinnati, 6. Okt. Eine Menge angeblich prodeutscheLiteratur wurde hier bei acht verschiedenen Haussuchungen von Bundesbeamten beschlagnahmt.

„Unser Krieg".

Rio de Janeiro, 6. Okt. Der argentinische Gesandte hat im Auswärtigen Amt mitgeteilt, daß die Polizei von Buenos Aires als Verfasser der Flugschrift „Unser Krieg", in dem ein Krieg zwischen Argentinien und Brasilien als unausbleiblich geschildert wurde, den Redakteur einer dortigen von Deutschen unterstützten Zeitung, einen Untertanen Spaniens, ermittelt habe. Der Inhalt der Flugschrift deute auf Mitarbeit der deutschen Gesandtschaft hin. Hier sind argentinienfeindliche Flugschriften verbreitet worden.

Die Kämpfe in Mazedonien.

Berlin, 6. Okt. Im Monastirbecken und am Cernaknie war die Kampftätigkeit wieder lebhafter, meldet die deutsche Heeresleitung.

Reichstag zwilligt Nachtragshaushalt.

Amsterdam, 6. Okt. Der deutsche Reichstag hat den Nachtragshaushalt angenommen. Am 31. März 1918 wird, laut Verfügung des Reichstags, das Amt des Vizekanzlers erlöschen.

Die „Tijd" erfährt aus Berlin von einer Bewegung unter Friedensfreunden, Reichskanzler Michaelis durch den Staatssekretär des Auswärtigen, Dr. Richard von Kühlmann, zu ersetzen.

Amerikaner in England.

London, 6. Okt. In England wohnen 12,- bis 13,000 Amerikaner, von denen 600 wehrpflichtig im amerikanischen Heere sind.

Schwedischer Protest.

Stockholm, 6. Okt. Die schwedische Regierung hat gegen die Beschlagnahme von acht schwedischen Dampfern seitens Frankreichs und von zwei seitens Englands in London und Paris Protest erhoben.

Dampfer zusammengestoßen.

Ein Pazifikhafen, 6. Okt. In dichtem Nebel stießen hier gestern Abend der Dampfer Tolo und der Schleppdampfer Magic zusammen, und ersterer sank binnen zehn Minuten, wobei ein Unbekannter sein Leben verlor, während zwei Frauen vermißt werden. Der Dampfer Kennedy brachte die übrigen 27 Passagiere und die Mannschaft von acht Köpfen nach Bremerton; viele waren über Bord gesprungen, wurden aber herausgefischt.

— 200 Straßenbahner in Minneapolis streiken; sie gehören einer neuen Gewerkschaft an, deren Anerkennung verweigert worden war. Der Straßenbahnbetrieb ist nahezu normal.

Um die Weltmeisterschaft.

Die „White Sox" und die „Giants" eröffnen hier heute die Serie.

Im Comiskey Park messen sich heute Nachmittag die „White Sox", die hiesige Baseballriege, mit den New Yorker „Giants" im ersten der sechs oder — falls jede Riege drei Mal gewinnen sollte — sieben Spiele um die Weltmeisterschaft. Das zweite Spiel findet morgen ebenfalls hier, das 3. und 4. am Dienstag und Mittwoch nächster Woche in New York, das 5. am kommenden Freitag hier, das 6. am 15. Oktober wieder in New York statt. Sollte ein 7. Spiel zur Entscheidung nötig werden, so wird um Zeit und Ort gelost werden. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß dem heutigen Eröffnungsspiel mindestens 33,000 Personen beiwohnen. Schon vor 6 Uhr heute Morgen warteten 5000 Baseballenthusiasten, die den Preis für einen reservirten Sitz nicht erschwingen können, in schier endlos langer Linie auf den Augenblick der Kassenöffnung um 10 Uhr, um dann sofort ihren Sitz in den „bleachers" einzunehmen. Wer die erste Einlaßkarte erstand, konnte sich natürlich auch den besten Sitz aussuchen, und dieser Glückliche war ein gewisser John Ryan von hier, der schon 2 Minuten nach 6 Uhr gestern Abend vor der Kasse Aufstellung genommen und seinen Platz in Regen, Hagel und Kälte unentwegt behauptet hatte.

Gelegenheit macht Diebe.

Während Frank E. Payne und Gattin, Nr. 343 Green Bay Road, Glencoe, gestern Abend ausgegangen waren, verschafften Einbrecher sich Einlaß in die unbewachte Wohnung, durchsuchten diese gründlich und ergatterten Schmuck und Kleidungsstücke im Gesammtwerte von $500. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Kirchenbrand.

Im Erdgeschoß der Hemenway-Methodistenkirche, Evanston, entstand gestern Feuer, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $2000 Schaden angerichtet hatte. Es gelang indeß der Löschmannschaft, den Brand auf jenen Entstehungsherd, das Erdgeschoß, zu beschränken.

Hagelsturm.

Ein Hagelsturm von ungewöhnlicher Heftigkeit ging gestern Abend über Chicago dahin; den Schleifenbezirk erreichte er gerade zur Zeit, als die Leute ins Theater gingen. In wenigen Sekunden waren die Bürgersteige mit Eiskörnern bedeckt.

Personal-Nachrichten.

— Von Benkler's Kapelle aus, 2701 N. Clark Str., wird morgen Nachmittag 2 Uhr Frau Amanda Groß, die geitern nach langem Leiden verstorbene Gattin des Pianohändlers August Groß, 472 Deming Place, nach dem Friedhofe Rosehill zur letzten Ruhe getragen werden. Die Verstorbene, geborene Sams, wurde vor 44 Jahren in Manitowoc, Wis., von deutschen Eltern geboren und verheiratete sich hier vor 16 Jahren. Sie hinterläßt außer dem Wittwer und einer 14 Jahre alten Tochter noch eine hier verheiratete Schwester, Frau Wilhelm Lange.

In der nächsten Ausgabe der

„Sonntagpost"

wird neben anderen unterhaltenden und belehrenden populärwissenschaftlichen Aufsätzen ein neuer Artikel aus der gewandten Feder Dr. R. Krishnas

„Die Armenier"

erscheinen. Der gelehrte Indier behandelt darin Geschichte und Charakter des in jüngster Zeit viel genannten Volkes und zeigt es den Lesern dabei in seinen wahren Wesenszügen.

Zu bestellen in der Geschäftsstelle der Abendpost, 223 W. Washington Straße, sowie bei den Zeitungshändlern und Trägern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn

Joseph Heiden

im Alter von 2 Jahren am 4. Oktober nach langem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1933 Orchard Str., nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Heiden, Vater. Theresia Heiden, Mutter; nebst Verwandten.

Erster Eisenburger Deutschungar. Kranken-Unterstützungs-Verein von Chicago, Ill., und Zweig Nr. 1.

Todesanzeige.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Theresia Pamper

in der Nacht vom Freitag auf Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 8. Oktober 1917, vom Trauerhause, 4437 Princeton Ave., um 9 Uhr Vorm., nach der St. George-Kirche, 39. Str. und Wentworth Ave., von da nach dem Depot an 47. Str. und Stewart Ave. und mit der Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, so zahlreich als möglich zu erscheinen, um der Verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Die Mitglieder versammeln sich am Montag, den 8. Oktober, Morgens, in der Vereinshalle. Spezialversammlung heute Abend, den 6. Oktober 1917, in der Halle 215 Root Str.

Frank Wagner, Präsident.
Alexander Mittos, Sekretär.
fafon

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Tochter

Loretta Schalla

am 3. Oktober gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Okt., 1½ Uhr, vom Trauerhause, 3107 N. Hoyne Ave., nach der St. Lukas-Kirche, Belmont und Greenview Ave., wo sie nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paul Schalla, Vater. **John** und **Wilhelmine Schalla,** Großeltern. **Charles Tornow,** Großvater.

Auch die Kinder sammelt du,
Treuer Hirt, zur ewigen Ruh',
Von dem Jammer dieser Welt,
Der sie schon so früh befällt.
Hoffend blicken wir dir nach
In dein stilles Schlafgemach.
Glauben an dein Auferstehen,
Freu'n uns auch am Wiedersehen.
Ruhe in Frieden!

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Ernest Reisch

am 6. Oktober gestorben ist. Beerdigung am Dienstag, den 9. Oktober, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1124 W. 51. Str., nach der deutschen evang. Friedenskirche, von da mit Automobilen nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Max Reisch, geb. Schram, Gattin. **Harold** und **Ruth,** Kinder. **Otto, Ida, Theodore, Anna** und **Frau A. Neilsen,** Geschwister.

Du bist nach vielen harten Schmerzen
Von deiner Leiden losgeteilt,
Die mit dem sorgenvollen Herzen
Die Krankheit hätte gern geheilt.
Doch anders war der Dein beschlossen,
Zu dessen Händen wir alle sind.
famo

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Maria Hornyak

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 9. Oktober, um 9 Uhr, von der Kinder, Frer Tochter, 1101 S. 101. Straße, nach der St. Margaretha-Kirche, wo ein Requiem-Amt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. — Mitglied des St. Maria von Mt. Carmel Zweig Nr. 1127, C. O. F. A. — New Orleans, La., und Bender Sol. Zeitungen bitte zu kopiren. — Um stille Teilnahme bitten:

Frau M. B. Hohler, Frau Joseph G. Zeisler, Johann, Wilhelm und **Bernice,** Kinder. fame

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

John Meyer,

Gatte der verstorb. Katherina Meyer, geb. Keimes, im Alter von 75 Jahren am 4. Oktober selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Okt., 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4055 N. Maplewood Ave., nach der St. Benedikts-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John jr., Anthony, Nicholas, Vincent, Jacob und **Michael Meyer,** Söhne. **Frau Elizabeth Zimmand, Frau. Mathilde Trapmann** und **Anna Meyer,** Töchter; nebst Verwandten. fetz

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht daß unsere vielgeliebte Tochter, unsere liebe Schwester

Margaret R. Ruckhardt

im Alter von 20 Jahren am Mittwoch, den 3. Oktober, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 7. Oktober, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 5147 Montrose Ave., nahe Milwaukee Ave., mit Automobilen nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Christoph und **Emma Ruckhardt,** geb. Martin, Eltern. **Helena, Fred, Hazel** und **Herbert,** Geschwister, nebst Verwandten. dosa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Angela Fozen, geb. Tabar,

am 5. Oktober 1917 im Alter von 76 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 8. Oktober, 10 Uhr Vorm., nach der St. Peters-Kirche in Niles Center, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathias Fozen, Gatte. **Bernhard, Mathias

Fall Home Sewing Week

In dem Basement—8. bis 13. Oktober

Näharbeit zu Hause ist heutzutage ein nationaler Gebrauch. Und weil wir das anerkennen, haben wir Materialien zum Kleidermachen in den feinsten Qualitäten erworben, welche wir nächste Woche zu Preisen offeriren, die in nächster Zeit wohl schwerlich wiederholt werden. Darum sollte jede sparsame Frau an ihren Nähbedarf für Herbst und Winter denken und nach diesem Basement kommen. Sie wird Geld an jedem von ihr gekauften Artikel sparen. Beachtet die täglichen Ankündigungen dieser Verkäufe.

Beginnend Montag, offeriren wir —

Bowstring baumwollener Faden—Spule, 4c; Dutzend Spulen, 45c—200 Yards, 6 Cord

Rarus Seidezwirn, 100 Yard Spulen 4c; Dutzend Spulen 45c.

Grosgrain Belting; 1½zöllig, weiß oder schwarz, 2zöll., weiß; Yard 7c; Bolt von 10 Yards 65c.

Dreß Snap Fasteners, weiß oder schwarz, Größen 0-00-000, Karte 4c; Dutzend 45c.

Baumwollene überzogene Schweißblätter, halbmondförmige oder reguläre Fassons, Paar 3c; Dutzend 30c.

2,000 Yards reinwollenes Broadcloth 56zöllig—$2.25 Yard

Einer der besten Werte, die wir jemals zu $2.25 offerirt haben; die gegenwärtige Seltenheit von feinem Broadcloth in Betracht gezogen, ist es unwahrscheinlich, daß er in absehbarer Zeit wieder geboten werden wird. Glänzende Qualität — in den populären Schattirungen — Burgundy, Plum, Grün, Braun, Blau, Navy und Schwarz.

Satin Futterstoffe, 90c Yard—Sehr speziell

Bedrucktes Satin in den neuesten bevorzugten fancy Entwürfen und Brocaded Satin in hübschen Entwürfen. Der Preis ist niedriger, als wir im heutigen Markt bezahlen müßten.

Regenbogenseide- und Baumwoll-Futter, $1.25 die Yard — In orientalischen Entwürfen; 36 Zoll breit; dauerhafte Seide und Baumwolle; Farben, wie man sie nur wünschen kann.

MARSHALL FIELD & CO.

Oktober Ladies' Home Journal Muster jetzt zum Verkauf.

BASEMENT

Zeigt die neuen Herbst-Moden in McCall Mustern für Oktober.

Der Hochbahnverkehr.

Hochbahnen Chicagos beförderten in Halbjahr 97,212,859 Passagiere.

Metropolitanbahn als erste.

Stadt erhielt von der Union Loop Co. $72,290 an Vergütung. — Erlaubnißschein für Anbau ans Blackstone Hotel soll widerrufen werden.

Stadtkämmerer Pike veröffentlichte gestern einen Bericht, der erkennen läßt, daß Chicagos Hochbahnen in der ersten Hälfte dieses Jahres 97,212,859 Personen befördert haben. An erster Stelle unter ihnen steht die Metropolitan Hochbahn, die 30,570,631 Personen beförderte. Die Südseite-Hochbahn nimmt die zweite Stelle mit 28,744,707 beförderten Passagieren ein. Ihr folgt unmittelbar die Northwestern Hochbahn mit 28,605,027 Passagieren auf dem Fuß. In weitem Abstand folgt die Oak Park Hochbahn mit 9,292,494 Passagieren.

Die Stadt erhielt von der Union Loop Co., welche die Hochbahnschleife im Geschäftsviertel betreibt, eine Vergütung von $72,290 für die ersten sechs Monate dieses Jahrs.

Gegen neuen Wolkenkratzer.

Widerruf des Erlaubnißscheins, der dem Blackstone Hotel die Errichtung eines Anbaus von 260 Fuß Höhe gestatten soll, empfahl in seiner gestrigen Sitzung der stadträtliche Bauausschuß. Baukommissär Bostrom erklärte dem Ausschuß, das Bauamt habe die Ausstellung des Erlaubnißscheins veranlaßt, weil die Korporationsanwaltschaft die Errichtung des Baus für statthaft erklärt habe. Der Ausschuß war der Ansicht, daß es sich um eine Uebertretung der Bauordnung handle, die vorschreibt, daß Gebäude von mehr als 200 Fuß Höhe in Chicago nicht errichtet werden sollen. Das Gutachten der Korporationsanwaltschaft besagt, daß der Neubau ein Anbau zu dem jetzigen Hotel ist und nach den Bestimmungen der Bauordnung nicht verpönt ist.

Der Ausschuß beschloß mit neun gegen drei Stimmen, den Bauerlaubnißschein zu widerrufen.

Gedenktag des großen Brandes.

Der Gedenktag des großen Brandes wird am kommenden Dienstag im ganzen Staat gefeiert werden. Gouverneur Lowden und Mayor Thompson werden Proklamationen erlassen, in denen sie zur Feier des Tages auffordern und auch darauf bringen werden, auf die Verhütung von Bränden hinzuarbeiten, um die Hilfsquellen des Staates zu erhalten. Für Chicago ist ein umfangreiches Programm vorgesehen. Morgen werden Geistliche von den Kanzeln auf die Bedeutung des Tages hinweisen, während bürgerliche Vereinigungen der verschiedensten Art Feiern für die Wochentage in Aussicht genommen haben. Am Dienstag Abend wird in der Orchesterhalle eine Feier für Arbeiter industrieller Anlagen der Stadt stattfinden, in der patriotische Ansprachen gehalten werden.

In jeder Schule der Stadt werden Feuerübungen veranstaltet und Ansprachen über die Verhütung von Bränden gehalten werden.

Wollen Ordinanzen verschmelzen.

Pläne für die Verschmelzung der Bahnhofsordinanz für die Illinois Zentralbahn, der Hafenordinanz und des Abkommens zwischen der Illinois Zentralbahn und der Südparkbehörde in eine einzige Ordinanz wurden gestern in einer Sitzung der städtischen Bahnhofskommission besprochen. C. H. Markham, Präsident der Bahngesellschaft, erläuterte den Vorschlag der Bahn. Ingenieure der Bahn, der Stadt und der Bahnhofskommission werden zusammen eine Lösung der technischen Probleme auszuarbeiten versuchen, und Anwälte der Bahn und der Kommission werden eine Ordinanz entwerfen. Die Konferenzen werden in vierzehn Tagen fortgesetzt werden.

Leset die „Sonntagpost"

Dyspepsie,

Nervöse Störungen, Herz-, Nieren- und Leber-Leiden.

Es gibt Tausende von Leuten, die versuchen, durch den Magen mittels Arzneien und Tropfen geheilt zu werden, während die Leiden in Wirklichkeit

durch Augenfehler verursacht werden.

Augenfehler greifen die Nerven-Zentren im Gehirn an. Daher diese blindmachenden Kopfschmerzen. Wenn die Nerven-Zentren angegriffen werden, wird der ganze Organismus, besonders Herz, Leber, Nieren und die Verdauungsfunktionen, geschwächt.

Hütet Euch — Vertraut Eure Augen nicht Hausierern von Brillen an. Es ist gefährlich. Nicht einer unter tausend Spezialisten ist fähig, mich oder einen anderen, wer es auch sein mag, Mein Rekord in Chicago während der verflossenen 20 Jahre an Stelle Str. spricht für sich selbst. Kommt nach meiner Office und ich will Euch Hunderte von Briefen gegen von dankbaren Patienten, die ich wegen **aller möglichen bekannten Augenleiden** behandelt habe. Ja nichts Schielapparate gerade in einem Besuch. Kein Schmerz oder Chloroform.

Dr. F. O. CARTER

Augen, Ohren, Nase oder Hals.
120 S. State Str., 2. Floor, eine Tür nördlich von The Fair.

THE FAIR

1875 — 42ND ANNIVERSARY SALE — 1917

Am nächsten Montag, 8. Okt.,

beginnt die Fair ihren

42. Jahrestag-Verkauf

Eine großartige Anzeige von zwei Seiten wird Euch in der nächsten Sonntagzeitung unsere Geschichte erzählen—eine Geschichte von großen Verkäufen und großen Ersparnissen für die Kunden dieses Ladens.

Vier Orchester werden entzückende Musik liefern.

Leset Eure Sonntagzeitungen.

AUTOMOBILE

R. C. Rueschaw, der Verkaufsdirektor der Reo Motor Car Co., ist eben von seiner alljährlichen Reise nach dem Nordwesten zurückgekehrt und weiß von dem, was er dort sah, gar Vieles zu erzählen. „Nie zuvor," sagt er, „hat jener Teil des Landes sich eines solchen Gedeihens erfreut, wie eben jetzt. Die Ernte ist weit besser gewesen, als man erwartet hatte, und aus allen Himmelsrichtungen strömt das Geld dorthin. Die Folge davon ist, daß Jeder sich jetzt einen Kraftwagen anschaffen möchte, zumal da man gesehen hat, daß dieser sich, bei dem Mangel an den nötigen Arbeitskräften, sehr nutzbringend verwenden läßt und man viele wertvolle Zeit mit ihm sparen kann."

Des Weiteren erzählt Herr Rueschaw von der gewaltigen Zahl von Ausflüglern, welche er auf dem Lincoln Highway und auf dem Yellowstone Trail antraf. „Wohin man auch blickt," sagt er, „sieht man Kraftwagen, von denen jeder einzelne ein Zelt mit sich führt, sodaß also die Insassen überall, wo es ihnen gerade paßt, ihr Nachtlager aufschlagen können. Das ist aber auch durchaus nötig, denn die Hotels sind meistens derartig überfüllt, daß man sich mindestens eine Woche vorher anmelden muß, um dort ein Unterkommen finden zu können."

Seine ganz besondere Freude hatte Herr Rueschaw an einer Familie, welche in einem Reo Wagen vom Osten gekommen war und an dem Ufer eines Flusses kampirte. Sie besteht aus Vater, Mutter und sechs Kindern, von denen das jüngste noch nicht ein Jahr alt ist. Jedes einzelne von ihnen ist so gesund, wie ein Fisch im Wasser. Wohin die Fahrt gehen sollte, konnte Niemand angeben. Man fährt aufs Geratewohl in die Welt hinaus und bleibt, wo immer es Einem gefällt. So genießt man das Leben mit vollen Zügen, ohne große Summen für Hotels u. s. w. ausgeben zu müssen.

Man muß auf den Radkranz achten.

Der von den Gummireifenfabrikanten eingerichtete Instandhaltungsdienst beschränkt sich meistens darauf, schadhaft gewordene Pneumatiks zu repariren; auch die Radkränze in Ordnung zu halten, kommt aber kaum Jemandem in den Sinn. Und doch ist dieses durchaus nötig, da die Ursache für schadhafte Gummireifen oftmals auf reparaturbedürftige Radkränze zurückzuführen ist. Es sollten also auch diese regelmäßig nachgesehen werden, damit die Eigenthümer sie bei Zeiten in Stand bringen lassen können.

Nach Angabe eines bekannten Händlers ist die Firestone Tire & Rubber Co. die einzige Firma, welche dieses tut. Sie stellt nämlich außer den allgemein bekannten Pneumatiks, welche ihren Namen tragen, auch Radkränze, u. zwar daher ganz genau, wie diese beschaffen sein müssen

Vortreffliches Herbstgeschäft.

Daß die Vertreter der Saxon Motor Car Corporation, Detroit, Mich., Recht hatten, als sie vor einigen Monaten ein außerordentlich reges Herbstgeschäft in Aussicht stellten, das haben die vergangenen Wochen bewiesen. Aus allen Teilen des Landes liefen im Hauptbüro so zahlreiche Bestellungen ein, daß selbst die hochgespanntesten Erwartungen noch weit übertroffen wurden. Nur mit Mühe und Not vermag die Fabrik mit den Aufträgen gleichen Schritt zu halten, ja, eine ganze Anzahl von diesen hat bisher nicht erledigt werden können. Natürlich ist das flotte Geschäft vor Allem der großen Ernte und dem hohen dafür erzielten Preise zuzuschreiben, denn die meisten Bestellungen kommen aus Landbezirken. In einem von diesen, der Gegend von Grand Rapids, Mich., ist die Zahl in den letzten neun Monaten um 290 Prozent angewachsen.

Wenn das Wetter sich nicht allzu ungünstig gestalten sollte, so dürfte man auch im Oktober noch auf ein flottes Geschäft rechnen können.

Alles wird ausgenützt.

Daß man in der Fabrik der Firma Dodge Brothers, Detroit, Mich., sorgfältig darauf bedacht ist, jede Verschwendung zu verhüten, und Alles, was irgendwelchen Wert hat, nach Möglichkeit auszunützen, ist aus der Tatsache zu ersehen, daß kürzlich ein Abfallverbrennungsofen aufgestellt wurde. In einer so großen Fabrik gibt es natürlich jeden Tag eine große Menge von Abfallstoffen, wie ölgetränkte Lumpen, Holzstücke u. s. w., die früher einfach fortgeworfen wurden, jetzt aber in den Ofen wandern und auf diese Weise mit zum Heizen der Fabrik verwandt werden. Der Verbrennungsapparat, welcher natürlich ganz nach wissenschaftlichen Grundsätzen erbaut wurde, steht in einem großen Betongebäude, nach welchem die von der Firma betriebene Eisenbahn führt. Wagen auf Wagen mit Abfallstoffen rollt auf ihr heran; diese wandern dann entweder in den Ofen oder aber sie werden mit einer hydraulischen Presse zu großen Ballen zusammengedrückt. Die Asche, mindestens eine Eisenbahnwagenladung jeden Tag, fällt aus dem Ofen direkt in einen großen Trichter und wird dann mittelst eines automatischen Transporteurs dem Wagen zugeführt.

Alles bisher Dagewesene übertroffen.

Während des zehnwöchigen Wettbewerbs, welcher von den Kleinhändlern in Willys-Knight und Overland Wagen veranstaltet wurde, sind, wie nunmehr offiziell festgestellt wurde, 47,212 „Cars" im Gesammtwerte von $39,237,250 verkauft worden. Damit wurden alle bisherigen Leistungen weit übertroffen.

Der Durchschnitt für die Woche stellte sich also auf 4721 Wagen im Werte von $3,923,725, und für den Tag, die Woche zu sechs Arbeitstagen gerechnet, auf 783 Wagen im Werte von $653,954.

Daß ein derartiger außerordentlicher Erfolg erzielt werden konnte, ist nach Ansicht von Joseph H. McDuffee, dem Chicagoer Vertreter der Firma, natürlich zum Teil auf die Anstrengungen der in ihrem Fache bestens erfahrenen Verkäufer zurückzuführen, vor Allem dürfte der Grund aber doch wohl in den vortrefflichen Eigenschaften der Wagen, welche beim Publikum längst die verdiente Würdigung gefunden haben, zu suchen sein.

Alles hat seine Vorteile.

F. E. Sangbush, der Verkaufsdirektor der Columbia Motors Co., nahm kürzlich Gelegenheit, auf die Vorteile hinzuweisen, welche dem Eigentümer eines aus sogenannten Standard Teilen bestehenden Wagens aus diesen erwachsen. „Unternimmt man eine größere Fahrt," sagt er, „so kann es sehr leicht vorkommen, daß der eine oder der andere Teil außer Ordnung gerät oder zerbricht, sodaß er durch einen neuen ersetzt werden muß. Da gilt es also, einen Vertreter der betreffenden Firma zu finden, der solche Teile auf Lager hat. Mit welchen Schwierigkeiten dieses zuweilen verknüpft ist, davon weiß Mancher aus eigener Erfahrung ein Lied zu singen. Falls die „Car" aber etwa, wie die Columbia Wagen, mit einem Continental Motor, einer Timken Achse, einer Warner Transmission u. dgl. ausgestattet ist, so kann man diese Teile fast überall haben. Dieser Umstand sollte von Allen, die sich einen Kraftwagen zu kaufen wünschen, gebührend in Betracht gezogen werden."

Wie Herr Sangbush angibt, richtet die Columbia Motors Co. jetzt auch in allen Großstädten des Landes Instandhaltungsstationen ein.

Felsenfestes Vertrauen.

Die vortrefflichen Erfahrungen, welche die Leach Motor Car Co., eine der größten Kraftwagenfirmen des südlichen Kalifornien, mit dem achtzylindrigen King Wagen machte, haben sie veranlaßt, aus freien Stücken die Garantie, welche sonst nur auf drei Monate geleistet wird, auf ein volles Jahr zu verlängern. In überzeugenderer Weise hätte die Firma dem felsenfesten Vertrauen, das sie in diese Wagen und ihre vorzügliche Bauart setzt, gar nicht Ausdruck geben können.

Onkel, Tante und Nichte.

Wurden von Räubertrio gebunden, geknebelt und ausgeraubt.

Das Einsetzen kälteren Wetters scheint gleichzeitig das Zeichen für eine erhöhte Tätigkeit des hiesigen Raubgesindels zu sein. Drei Kerle verschafften sich gestern Abend gegen sechs Uhr unter einem Vorwand Einlaß in die Wohnung von Abraham Blackstone, einem wohlhabenden Alteisenhändler, im Hause 1516 Süd Central Park Ave., fesselten die Bewohner und machten sich nach einer gründlichen Durchsuchung der Räume mit Schmucksachen im Werte von $1100 und einer kleinen Summe Baargeldes aus dem Staube. Frau Blackstone und ihre 17jährige Nichte befanden sich allein in der Wohnung, als die Kerle an der Vordertür klingelten. Sie erklärten, Polizeibeamte zu sein, und fragten nach Blackstone, gegen den sie angeblich einen Haftbefehl zu vollstrecken hätten. Als Frau Blackstone ihnen bedeutete, daß ihr Gatte noch nicht heimgekehrt sei, sagten sie, daß sie auf ihn warten würden. Dadurch verschafften sie sich Einlaß in die Wohnung. Sobald sie aber einmal drinnen waren, zogen sie Revolver, schoben die beiden Frauen trotz ihres Zetergeschreis in ein Schlafzimmer und banden und knebelten sie. Einer der Gauner blieb zu ihrer Bewachung bei ihnen, die anderen nahmen inzwischen eine eingehende Durchsuchung der Wohnung vor, ohne jedoch außer ein paar Dollars etwas von Wert zu finden. In diesem Augenblicke kam Blackstone nach Hause. Sobald er die Wohnung betreten hatte, fielen die Kerle über ihn her, banden ihn und nahmen ihm seinen Diamantring im Werte von über $1000, sowie eine Vorsteckenadel ab, verschmähten auch $26, die er in seiner Brieftasche hatte, nicht. Dann wurden Onkel, Tante und Nichte in eine Vorratskammer eingesperrt, und die drei Gauner verschwanden. Dem Mädchen gelang es zuerst, sich seiner Fesseln zu entledigen. Es benachrichtigte mittels Fernsprechers die Polizei, die auch bald zur Stelle war und die Nachbarschaft nach den Räubern absuchte, ohne jedoch eine Spur von ihnen zu finden.

Detektives, die am Donnerstag in dem Hause Nr. 260 West 24. Str. gestohlene Kleidungsstücke im Werte von $5000 entdeckten und drei Kerle verhafteten, fanden gestern, als sie abermals das Haus durchsuchten, mehrere tausend falsche Zweidollarnoten, eine Kanne voll Gift und ein Pfund Opium. Die falschen Geldscheine wurden der Bundesbehörde übergeben. Die drei Gefangenen, Louis Olivo, Nr. 2660 West 24. Str.; Frank Tutona, Nr. 2429 Wentworth Ave., und Frank Miller, Nr. 2558 Indiana Ave., werden ebenfalls jener Behörde ausgeliefert werden. Ein Teil der gestohlenen Kleidungsstücke wurde von Abraham Oppenheim, Nr. 4502 S. Ashland Ave., und von dem Geschäftsleiter der „Imperial Clothing Co.", Nr. 6434 S. Halsted Str., als ihnen gestohlenes Eigentum identifizirt.

Im Prohibitionsfahrwasser.

Nationalpartei wählt hervorragenden Kaltwasserapostel zum Vorsitzenden.

Die neue Nationalpartei mit dem strammen Prohibitions-Programm, die im Hotel Sherman von Prohibitionisten, ehemaligen Fortschrittlern, früheren Sozialisten und Einsteuerleuten gegründet worden ist, hat Dr. Ira Landrith von Tennessee, im Jahre 1916 Vizepräsidentschaftskandidat der Prohibitionspartei, zum dauernden Vorsitzenden erwählt. Die Erwählung Dr. Landriths soll die Mitglieder der Kaltwasserpartei veranlassen, sich der neuen Gründung bereitwilliger anzuschließen. Die Prohibitionspartei wird nächste Woche anfangen, die Frage, ob sie in der neuen Partei aufgehen soll, ihren Parteimitgliedern zur Abstimmung vorzulegen. Bei den übrigen Elementen, welche an der Gründung der neuen Partei mitgeholfen haben, ist das kaum nötig, da sie entweder keine nationale Körperschaft haben oder überhaupt nur sich selbst als Einzelpersonen vertreten.

Dr. Landrith wird nächste Woche ein Hauptquartier für die neue Partei in Chicago eröffnen, von dem aus im nächsten Jahr die Kampagne für den Kongreß geleitet werden soll. Die Führer der neuen Partei nehmen den Mund sehr voll und erklären, sie würden 30 bis 40 Miglieder in den Kongreß erwählen.

Zum Sekretär erwählt wurde F. H. Chase von New York, ein früherer Fortschrittler, dem ein ehemaliger Sozialist als Hilfssekretär beigegeben werden soll. W. F. Cochrane von Baltimore wurde zum Schatzmeister erwählt.

John Spargo, ein ehemaliger Sozialist, wurde mit der Ausarbeitung arbeitung einer Propagandaflugschrift betraut. Im nächsten Frühjahr soll in Chicago ein Nationalkonvent abgehalten werden.

Wird bald anders werden.

Bisher nur Freiheitsbonds im Betrage von etwa $20,000,000 verkauft.

Mit dem heutigen Tage kommt die erste Woche der Kampagne, deren Ziel die Unterbringung der zweiten großen Freiheitsanleihe bildet, zum Abschluß. Es sind hier bisher nur Bonds im Betrage von etwas mehr als 20 Millionen verkauft worden, sodaß es gilt, in den übrigen drei Wochen, bis zum 27. Oktober, Anteilscheine im Werte von $160,000,000 an den Mann zu bringen. So groß diese Summe auch scheinen mag, so hegt man doch nicht den geringsten Zweifel, daß sich Käufer dafür finden werden; je weiter die Kampagne fortschreitet, desto besser werden die Resultate sein, die große Masse des Publikums wird ein immer größer werdendes Interesse an den Tag legen, und ehe noch der festgesetzte Termin herangekommen ist, dürfte es den verlangten Betrag gezeichnet haben.

Unter dem Vorsitz von Harry A. Lipsky hielt die jüdische Abteilung des Ausschusses, welcher unter dem fremdsprachigen Teil der Bevölkerung Begeisterung für die Anleihe erwecken soll, im Covenant Klub eine Versammlung ab, in welcher eine Reihe von Rednern ernannt wurde, welche in den Synagogen Ansprachen halten sollen. Auch wurde ein Damenausschuß eingesetzt, welcher unter der jüdischen Frauenwelt Propaganda für die Anleihe machen soll.

Von Frauen wurde heute Vormittag im Cort Theater eine Versammlung abgehalten, deren Zweck es war, die Kampagne auf immer weitere Kreise auszudehnen. Frau Kellogg Fairbank und Frau George Baß hielten Ansprachen, auch wurden patriotische Lieder gesungen, und die Kapelle der Flottenreserve brachte eine Reihe von der Gelegenheit entsprechenden Weisen zu Gehör.

Stadtschatzmeister Clayton F. Smith hat sich erboten, die von unbemittelten Leuten erstandenen Freiheitsbonds kostenfrei in den städtischen Gewölben aufzubewahren.

Leset die „Sonntagpost"

Speziell! Montag-Bargains in dem Laden der großen Ersparnisse

Großer Verkauf von Knöpfen für Montag. 5000 Karten feiner Perlmutknöpfe — in allen Größen und Fassons, in einer enlosen Auswahl von Farben, 3 bis 12 an der Karte, einige bis zu 25c wert, extra speziell für Montag, die Karte zu nur **7c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Einige wirkliche Schuh-Werte in der Montag Bargain-Offerte

Eine Partie von weichen Sohlen Schuhe für Babies, reg. 35c und 50c Werte, extra speziell für Montag, das Paar zu..... **19c**

Gun Metal und Lackleder Knöpfschuhe für Kinder, Leder-, Cloth- und lohfarb. Oberteile, Gr. 3 bis 8, $1.50 Wert, Paar zu nur..... **$1.19**

Knöpfschuhe u. Blucher-Gaiters für Knaben, gut gemacht — schwere Sohlen — Größen 1 bis 2 und 2½ bis 5, extra speziell das Paar für nur..... **$1.45**

Extra große Spezialität in Schuh-Wichse. Shinola oder 2 in 1 schwarze Schuhpolitur, extra spez. für Montag, per Schachtel zu.. **5c**

Grocery-Spezialitäten für Montag

Bester granulirter Zucker, mit anderen Groceries, 7 Pfund für..... **57c**

U. S. Malt Seife, 9 Stücke für..... **41c**

Fancy Santa Clara Pflaumen, spez., Pfd. **15½c**

Bester Honduras Pearl Reis, 12c, 2 Pfd. für **21c**

2-lbs. Blanc Streichhölzer, großes Packet für **19c**

Our Leader Marke Kaffee, per Pfund zu **19c**

Artikel fürs kalte Wetter. 2. Flur

Red Star St. Louis White Lead, in 12½, 25, 50 und 100 Pfund Fässern, spezieller Preis für diesen Verkauf, Pfund nur..... **7½c**

Ko. Ko. Crepe Toilettepapier, gr. Sorte Rollen, spez. Preis für diesen Verkauf, 12 für **49c**

Nr. 2 Gardinenstrecker, von schwerem, gut getrock. Lindenholz, mit schweren messingplatt. beweglichen Pins und Mittelstütze; spezieller Preis für diesen Verkauf..... **1.95**

Wir haben eine volle Assort. v. Ofenröhren, spez. Preis für diesen Verkauf, aufwärts v. **20c**

(Montag mit diesem Koupon.)

Shelf-Oeltuch im Bargain-Basement

50 Rollen von hübschem, farb. Shelf Oil Cloth, gezackte standen, 12 Zoll breit, fort. Muster zur Auswahl, 8c wert, extra speziell für Montag, mit Koupon (10 Yds. an jeden), die Yard **4½c**

(Montag mit diesem Koupon)

Häkel-Garn

Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn, in weiß u. ecru, alle Nummern zur Auswahl, stets für 10c verkauft, extra speziell für Montag, Ballen, **6½c**

(5 an jeden Kunden.)

(Montag mit diesem Koupon)

Männer-Strümpfe

Sehr starke und schwere Qualität echtschwarze baumwollene Strümpfe für Männer, mit doppelten Fersen und Zehen, Größen 10 bis 11½; ein sehr guter 19c Wert, extra speziell für Montag, — mit **7½c** Koupon, zu.....

(4 Paar an jeden Kunden.)

(Montag mit diesem Koupon)

Sammet-Slippers

Starke Sammetslippers für Männer und Damen, — mit schweren Lederzügen, in schwarz, weiß und farbig, feine weiche Appreteur, ¼ Pfund Stränge, 75c und 85c wert, extra speziell für Montag, mit Koupon, Strang nur **59c**

(4 an jeden Kunden.)

(Montag mit diesem Koupon)

Strick-Garn

Extra gute Qualität Superfine Strickgarn, in schwarz, weiß und farbig, feine weiche Appreteur, ¼ Pfund Stränge, 75c und 85c wert, extra speziell für Montag, mit Koupon, Strang nur **59c**

(4 an jeden Kunden.)

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191. ofömisalon

Krampfadern

Adererweiterung — Aderknoten

befallen meist immer die Eintadern, also diejenigen Gefäße, in denen das Blut nach dem Herzen zurückströmt. Das beste und vorzüglichste Mittel gegen dieses gefährliche Leiden ist

Su'fich Krampf-Salbe

(neu) und sollte von jedem Leidenden gebraucht werden.

Begale Deutsche Apotheke

1654 Larrabee Str., Chicago, Ill. 29sep,la,3mt

• Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der „Abendpost".

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — Bush Temple: Heute abend: „Fräulein Josette" — meine Tochter."
Hoakstone. — „Our Betters".
Cohans Grand. — „Der Richter von Zalamea."
Colonial. — „Parlor, Bedroom and Bath"
Columbia. — Burlesk.
Corl. — „Upstairs and Town."
Garrick. — „The 13th Chair."
Illinois. — „Bals First."
La Salle. — „Oh, Boy!"
Olympic. — „Canary Cottage".
Playhouse. — „Seventeen."
Powers'. — „Mister Antonio."
Princess. — „The Man Who Came Back".
Strand. — „Der Troubadour."
Sultans Garten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurzsepp, 715 Nor.h Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Verlangt: Frescopainter für Iowa. 2125 Leland Avenue. Tel.: Ravenswood 7510. fasfon

Verlangt: 2 gute Schneider für alte und neue Arbeit. 1220 Grace Str., nahe Clark. fason

Verlangt: Männer für Hause Moving. Nachzufragen 1819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Carvers an Bilderrahmen. Mueller Bros., 434 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mann mit etwas Erfahrung im Drechseln von Horn, Bone oder Elfenbein. Zu erfragen: O. G. Ortman, 623 S. Wabash Ave., 2. Floor. fason

Verlangt: Porter. Marx Beer Tunnel, Ecke Madison und Dearborn.

Verlangt: Arbeiter. Sprecht vor: Spielmann Bros. Co., 1562 Kingsburn Str. fason

Verlangt: Kabinet Maker. Sprecht vor: Frank F. Bey Co., Hammond, Ind. fason

Verlangt: Wagen-Wascher, muß auch Stallarbeit verrichten. Nordseite, Nachzufragen 317 S. Jefferson Str. fasfono

Verlangt: Ein Mann für Küchenarbeit. — Bondys Restaurant, 16 N. Clark Str. famo

Verlangt: Mann als Kollektor. Muß stadtbekannt sein und Bonds stell n können. — Schmidt Mfg. Co., 333 S. Dearborn Str.

Verlangt: Vergolder an Chandeliers, mit Erfahrung in Polychrome, Alteisen- und Eisenarbeit. Stetige Arbeit. Victor F. Pearl man & Co. 128 S. Wabash Ave.

Verlangt: Mann für Fabrikarbeit. 4541 bis 61 Armitage Ave. fason

Verlangt: Mann auf Farm zu arbeiten in Wisconsin. Nachzufragen Franke, 3503 Melrose Str.

Verlangt: Janitor-Helfer; stetiger Mann, etwas Erfahrung; $40 per Monat, Board und Room. 3455 Bosworth Ave.

Verlangt: Guter Haus-Painter. Vorzusprechen nach 5 Uhr. 3147 Southport Ave., in Cottage.

Verlangt: Polnisch sprechender Junge in Drug Store. 1557 N. Chicago Ave., Joeller.

Verlangt: Kegelaufseher. 615 Wells Str.

Verlangt: Porter für Saloonarbeit sowie allgemeine Arbeit, stetiger Platz. Phone Sheffield 9. fason

Verlangt: Aeltere Männer in der Bäckerei mitzuhelfen. 1640 W. Chicago Ave.

Verlangt: Erste Hand an Cakes. 542 Ost 43. Straße.

Verlangt: Laufburschc, mit Empfehlungen, $8. S. M. Weir & Co., 1840 Wells Str. fasomo

Verlangt: Junge von etwa 16 Jahren. — Millers Apotheke, 2058 Lincoln Ave., Ecke Garfield Ave.

Verlangt: 10 Arbeiter für Landschaftsgärtnerei, Elgin, Ill., Lohn $2.50 und Board. Zinzufragen: 172 W. Van Buren Str., Eatem'l.

Verlangt: Schneider für alte und neue Arbeit, 641 West North Ave.

Verlangt: Eisenarbeiter, erfahren an Treppenarbeit. Western Architectural Iron Co., 214 W. Schiller Str.

Verlangt: Aelterer verheirateter Mann, geschickt mit Werkzeug, als Janitor für Flatgebäude; Erfahrung nicht nötig; stetige Stellung; freie gebetzte Zimmer und $35 monatlich. Anzufragen Montag und Dienstag von 1 bis 5 Uhr Nachm., H. Goldberg, 3747 Douglas Boulevard.

Verlangt: Janitor; Miete frei für Dienste, 927 Wilson Ave., 1. Flat. Anzufragen Sonntag Vormittag. fasa

Verlangt: Knaben, über 16 Jahr alt, um in der Wurstfabrik zu arbeiten. Hebel & Co., 1743 Larrabee Str. frsa

Verlangt: Vier gute Webstuhl-Fixers an Webstühlen mit Kraftbetrieb, und Weber an schmalen und breiten Webstühlen. Sehr gute Bezahlung. Stetige Arbeit. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. fr—fon

Verlangt: Mann in mittleren Jahren für Verpackungs-, Shipping- und ein wenig Porterarbeit; stetige, leichte Stelle. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Str., Chicago. frfason

Verlangt: Ein Mann, der mit der Herstellung von Berliner Weißbier gut vertraut ist und im Stande ist, den Betrieb für mich einzurichten und selbständig zu führen. Adr.: B. 767 Abendpost. dibdofason

Verlangt: Schneider, gute, stetige Stelle das ganze Jahr hindurch. Zu erfragen: 540 West Jackson Blvd. fsfa

Verlangt: Guter Schneider für neue und alte Arbeit; stetige Stelle. 3423 North Ave. fsa

Verlangt: Packers in Möbel-Werkstätte. 2501 Homer Str. fr—fon

Verlangt: Baufschlosser. Vorzusprechen: William Siebert Co., Zimmer 231, 175 W. Jackson Blvd. frsa

Verlangt: Junger Mann als Buchhalter, muß deutsch sprechen. Sofort nachzufragen: Singer Furniture Co., 512 North Ave. frfaso

Verlangt: Holzarbeiter an Limousine Winter Tops, nur erster Klasse Leute; guter Lohn. Midcity Top and Body Works, 319 S. Jefferson Straße. frfason

Verlangt: Sand Teamster, verheirateter Mann vorgezogen. James S. McClure, 2025 Fullerton Ave. dofsfa

Verlangt: Guter Junge an Brot und Biscuits. 3052 Lincoln Ave. frfamo

Verlangt: Männer für Reparaturen an Eisenbahnfrachtwagen, Carpenters, Truck Repairers, gewöhnl. Arbeiter; bester Lohn und Arbeitsverhältnisse. The Streets Co., West 18. und So. Sangamon Str. frfa

Verlangt: Junger Mann, 18 oder 19 Jahre alt, für Arbeit im Cleaning Shop. Adams & Pigott Co., 3141 Wabash Avenue. frfason

Verlangt: Junge als Lehrling; hat Gelegenheit das Chirurg Instrumenten-Geschäft zu erlernen. Bei H. Griesbaber, 1505 Armitage Ave. frfason

Verlangt: Wurstmacher-helfer; hoher Lohn; Kost und Logis, wenn gewünscht. 2639 So. Harding Ave. fsfa

Verlangt: Knaben, über 16 Jahre alt, als Wrappers, Inspectors u. Laufjungen. Stetige Beschäftigung u. vorzügliche Gelegenheit für Avanzement. Sprecht vor im Boston Store. do—di

Verlangt: Guter Teamster. Muß gute Referenzen haben. Stetige Arbeit; gute Bezahlung. The New City Iron Works, 4857 S. Racine Ave. do—fon

Verlangt: Jungens in einer Fabrik zu arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit. Nachzufragen: 110 West Superior Str. frsa

Verlangt: Finishers an Hartholz. Paul J. Daemicke Co., 1340 Fullerton Ave. 2ofimX

Verlangt: 25 Männer für gute Außenarbeit auf 700 Acker Gartenfarm, solche mit ein wenig Erfahrung im Fahren vorgezogen, aber nicht absolut nötig. Bezahlen jeden Abend aus. Nachzufragen 6:30 Morgens, fertig zur Arbeit. Bubiong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 1ofimX

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. 3200 N. California Ave. 1of*X

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Männer, um Cars zu entladen; ferner einer, der Kenntnisse von „Grading Lumbers" hat. Fiske Bros., 1666 McHenry Straße.

Verlangt: Sofort junger lediger Mann, der Erfahrung im Aufwarten hat und Sandwiches machen kann. Guter Verdienst für stetigen Mann. Carl Fricke, Bismarck Cafe, Joliet, Ill. Phone Joliet 523. fason

Verlangt: Wurstmacher. Vienna Sausage Mfg. Co., 1215 S. Halsted Str. fa—mo

Verlangt: Heizer und Helfer. Poehlmann Bros., Morton Grove Green Houses. Sprecht vor: Poehlmann Bros., 72 Ost Randolph Str., fragt nach George Poehlmann.

Verlangt: Guter Tapezierer und Painter. Paint Store, 3734 Grand Ave., Tel.: Belmont 9194.

Verlangt: 6 erste Klasse Painters. 2026 Clifton Ave., 3. Flat.

Verlangt: Porter im Saloon. 558 W. Van Buren Str., Tel. Wabash 4277.

Verlangt: 2 gute Painter, vorzusprechen von 5 bis 6 Abends. Joe Buchbols, 1820 Newport Avenue.

Verlangt: Ein guter zuverlässiger Bartender. Adr. unter Angabe des Alters und wo zuletzt gearbeitet an Adr. B 780 Abendpost. fason

Verlangt: Schneider (Herren- oder Damenschneider). Zimmer 1420 Masonic Temple, 159 N. State Str.

Verlangt: Einige Männer für allgemeine Fabrikarbeit. Sprecht vor: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Fl. hofimX

Verlangt: Ein guter Grinder und Polirer. Zu erfragen: Kraut & Co., 36 So. Clark Str. frfa

Verlangt: Guter Porter, 1956 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Erfahrene Power Maschinen-Operators; guter Lohn; stetige Arbeit. The Northwestern Coal Co., 420 Republic Bldg.

Verlangt: Ingenieur für kleine, gut ausgestattete Stadtseite Anlage, 7 Tagearbeit; muß bewandert sein mit Gasmaschinen und Generators; nur ein Mensch zum Heizen; stetige Arbeit für die richtige Person; kein Trinker; Alter und Lohnansprüche anzugeben. D. 479 Abendpost. dofsfa

Verlang: Tinner für allgemeine Reparaturarbeiten. 1950 Ogden Ave. dofsfa

Verlangt: Grundschaufler auf Farm. Stetige Arbeit, freie Kost, guter Lohn. Ed. Reichenbach, Lebanon, Wisconsin. 4ofTimX

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen, $9.00 die Woche. Ungarisches Restaurant, 2545 Milwaukee Ave. 3ofimX

Verlangt: Teamsters, 6211 S. Racine Ave. 3ofkimX

Verlangt: Einige gute Bauschlosser; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. mi—fon

Verlangt: Männer und Frauen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Verlangt: Ehepaar mit Kindern nicht unter 12 Jahren, welches mit der Landwirtschaft absolut vertraut und allein eine Farm in Indiana selbständig führen kann. Gans, 1407 Indiana Ave. Vorzusprechen: Wochentage und Sonntag Vormittag 8—12 Uhr 1701 Wabash Ave. Abends nach 6 Uhr 1407 Indiana Ave. frfason

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Lunchmann oder Waiter. Adr.: W. J., 1951 N. Franklin Str., Basement. frfato

Gesucht: Tüchtiger erster Lunchmann oder Delikatessen-Mann sucht Stellung. Phone: Lincoln 7888. frfason

Gesucht: Buchhalter und Korrespondent wünscht Beschäftigung für Abends. Adr.: W 1094 Abendpost. dofsfa

Gesucht: Ein guter Cafe-Barmann sucht stetigen Platz; Tagarbeit bevorzugt. F. Augustin, 1704 Drexel Ave. mi—fa

Gesucht: Schneider sucht Sitzplatz für Sonntags. Tradig, 148 W. Grand Ave.

Gesucht: Porter sucht Stelle in nächster Nähe, kann bartenden; keine Sonntagarbeit. N. G., 1735 Wabash Str., 1. Floor.

Deutsch-ungarischer Watter sucht Stelle in Restaurant. Nick Kokron, 937 Concord Place. fason

Gesucht: Deutscher, 29 Jahre alt, sucht ständige Stellung als Stallmann oder andere Vertrauensstelle. Adr.: S. A. 1525 Abendpost. fason

Gesucht: Deutscher, erfahren an Lard und Tallow Tanks, sucht für sofort oder später Stellung. Adr.: S. O. 454 Abendpost. fason

Gesucht: Bäcker, verheiratet, sucht Stelle on Brot, Rolls und Biscuits; am liebsten beim Boß allein. Carl Haupt, 2225 W. 12. Str. Canal 5260.

Gesucht: Junger deutscher verheirateter Mann sucht Stelle als Porter und Bartender. Telephon: Armitage 6698.

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Stelle an Brot und Cakes. 3223 N. Racine Ave. Phone: Graceland 1481. fason

Gesucht: Guter Mann sucht stetige Arbeit als Wächter, oder irgend welche leichtere, innere Arbeit; nüchtern und zuverlässig; beste Empfehlungen. Adr.: J 1549 Abendpost. dofsfasonn

Gesucht: Janitor, verheiratet, versteht Reparaturen. Union Mann, sucht Stelle. Michael Reichhart, 1446 Jarvis Ave.

Gesucht: Bartender, anständiger, erfahrener, zuverlässiger Mann, vertrauenswürdig, sucht stetigen Platz. J. M. 842 Garfield Avenue. 3oftimX

Gesucht: Erfahrener Painter und Dekorateur sucht stetigen Platz. Schulze, 4707 Irving Park Boulevard. 1ofimX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Frauen und Mädchen, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Erfahrungen nicht notwendig. Gute Bezahlung. Sprecht vor: A. L. Randall Co., 729 S. Wabash Ave., 4. Floor. 5ofTimX

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Power Maschinen um an Cloth-Kleidern zu arbeiten. Sobel Garment Co., 2007 West Division Str. frfa

Verlangt: Wir benötigen zehn gute, erfahrene Weberinnen an Webstühlen mit Kraftbetrieb, für Tag- und Nachtarbeit. $14 bis $16 die Woche und darüber als Bonus. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave. fr—fon

Verlangt: 10 starke Frauen um in Gemüsegarten zu arbeiten. Wir sind in der Lage stetige Arbeit zu guten Löhnen zu versprechen an solche, die keine Arbeit scheuen. Nachzutragen fertig zur Arbeit 6:45 Morgens. Bubiong Gardens, 5224 Lincoln Ave. 1ofimX

Verlangt: Mädchen mit guter Erfahrung in Bäckerladen. 2038 Roscoe Str. frfason

Verlangt: Junge Dame als Buchhalterin, muß deutsch sprechen. Sofort nachzufragen: Singer Furniture Co., 512 North Ave. frfason

Verlangt: Mädchen für Candy-Fabrikarbeit. Auch erfahrene Packers und Chokoladen-Dippers. Guter Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen: Willy Schmitt & Co., 1407 Jackson Boulevard.

Verlangt: Nettes Mädchen für Ice Cream Parlor. Erfahrung nicht notwendig. 1223 West 18. Str. frfaso

Verlangt: Frau für allgemeine Arbeit in Delikatessen und Bäckerei-Küche. 1250 No. Clark Straße. 2ofsepX*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Erfahrene Liners und Finishers an Pelzwaaren. Sprecht vor auf dem 12. Floor, State u. Randolph. Marshall Field & Co., Retail.

50 Frauen verlangt.
Erfahrung nicht nötig, um in unserem Comforter - Arbeitsraum zu nähen; Arbeit den ganzen Tag.
Wir können auch eine Anzahl Maschinen Operators gebrauchen. Vorzusprechen für sofortige Anstellung.
Marshall Field & Co., 711 W. Harrison Str.

Verlangt: Operators an Maschinen mit Kraftbetrieb. Erfahrung nicht nötig. Wilson Shirt Co., 529 S. Franklin Str. 5ofTimX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen in Damen-Schneiderei. 2000 Warren Ave., Ecke Robey. midofsfa

Verlangt: 10 Frauen oder Mädchen für sofort. Exmoor Knitting Mills, 210 Siegel Str., 2 Blocks nördlich von Division. do—fa

Verlangt: Mädchen an Lederarbeit. Sofort nachzutragen. Western Leather Mfg. Co., 184 W. Lake Str., 3. Floor. 6ofTimX

Verlangt: Mädchen, um Gänge zu besorgen, in Mäntel-Fabrik. Mussen 16 Jahre oder darüber sein. Percival B. Palmer & Co., 367 W. Adams Str. fason

Verlangt: 10 Frauen in Paper Box Fabrik. 2011 Larrabee Str. fason

Verlangt: Finisher für Damenkleider. Zimmer 1420 Masonic Temple, 159 N. State Str.

Verlangt: Sleevemaker, Draper und Apprentice; stetige Arbeit, guter Lohn. Allin Gowns, 4650 Grand Blvd.

Verlangt: Frauen und Mädchen für leichte, reine Fabrikarbeit; stetige Stellungen. West Oak Straße. fason

Verlangt: Frauen für Hand-Knopflöcher zu nähen; können Arbeit nach Hause nehmen. 102 N. Fifth Ave., Zimmer 306. fason

Verlangt: Finishers an Kleidern. 1942 West North Ave. dofsfa

Verlangt: Erste Klasse Dreßmaker. Frankel, 3722 W. 12. Straße. dofsfa

Hausarbeit

Verlangt: Zweite Köchin, muß ihr Geschäft verstehen. 2021 W. Division Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, zu erfragen: Collins, 1433 N. Dearborn Str., 1. Flat. 5ofTimX

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; kleines Apartment; gutes Heim; Lohn $3; kein Waschen. 7616 Greenwood Ave. Moore —Telephon: Rogers Park 9458. frfason

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie; Morgens oder Abends vorzusprechen. 718 Roscoe Str. 1. frfa

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 5011 So. Marshfield Ave. frfason

Verlangt: Köchin für Restaurant, 1024 West 12. Str. frfason

Verlangt: Haushälterin für 47jähr. Mann, nur ehrliche brauchen vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 5119 So. Paulina Str. frfason

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 4622 N. Hedgte Ave., nahe Ravenswood. frfa

Verlangt: Köchin für Saloon; guter Lohn; sofort nachzutragen. 700 So. Dearborn Str. frfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; drei Erwachsene; gutes Heim für ein gutes Mädchen. 4651 No. Paulina Str. Ecke Leland Ave., Ravenswood. frfason

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und in der Bäckerei mitzuhelfen. 2038 Roscoe Str. Phone: Lake View 1522. frfason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1220 N. Hoyne Ave., erstes Flat. frfa

Verlangt: Frau zum reinmachen und zur Mithilfe bei anderer Arbeit in Bäckerei, ungefähr 3 bis 4 Stunden des Tages. Lohn $7 die Woche und Board. 3100 Nord Leavitt Str. Phone: Graceland 1085. frfa

Verlangt: Mädchen, etwa 15 Jahre alt, oder eine ältere Frau für leichte Hausarbeit. Frau Wagner, 2215 High Str., Phone Lincoln 1791. frfa

Verlangt: Frau um bei der Hausarbeit und zwei Kindern mitzuhelfen. Graham, 1426 Malden Str., Telephon: Edgewater 9336. frfason

Verlangt: Haushälterin mittleren Alters für Wittwer mit 2 Kindern, einfacher Haushalt. — Nachzufragen: 8945 Burley Ave. Nr. 5 Straßencar.) frfa

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit. 3929 N. Hoyne Ave. dofsfa

Verlangt: Aeltere Frau oder junges Mädchen, das mehr auf gutes Heim sieht als hohen Lohn, 3 in Familie, 2 im Geschäft. J. Deissler, 5342 Broadway. dofsfa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder junge Wittfrau ohne Kinder für Hausarbeit bei 3 Erwachsenen. Gutes Heim. Referenzen. 5342 Michigan Ave., 2. Apt. do—fon

Verlangt: Eine starke, willige Frau, um Reinigungsarbeit in einer Bahnarzschule zu verrichten. Desgleichen eine Frau für Geschirrwaschen in Küche. Man frage nach Mr. Koßmann, 1717 W. Harrison Str. fason

Verlangt: Mädchen oder Frau, muß Englisch sprechen, kann 5jähriges Kind haben, in besserer Privatfamilie, für Hausarbeit, gutes Heim. 131 N. Prospect Ave., Phone Park Ridge 1994. dofsfa

Verlangt: 2 Frauen für allgemeine Hausarbeit. Board und Zimmer, oder können zu Hause schlafen. Presbyterian Hospital, 1753 W. Congreß Str. do—fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1349 Winnemac Ave., 1. Apartment. 4ofTimX

Verlangt: Junges Mädchen oder ältere Frau um auf ein Baby zu achten. Store, 1450 No. Wood Str. dofsfa

Verlangt: Frau zum Reinmachen der Office. Kann vorsprechen von 5 bis 6 Uhr Nachmittags. 4857 S. Racine Ave. do—fa

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau bei allgemeiner Hausarbeit mitzuhelfen, keine Wäsche, kein Kochen, keine Kinder, guter Lohn, 719 Willow Straße. dofsfa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Muß Kochen verstehen. $9 die Woche. Gunther, 429 Briar Pl.* dofsfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Tel. Pullman 230. 2oftimX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Guter Lohn. Phone Hyde Park 8933. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche kann Abends nach Hause gehen. 5117 So. Justine Str. fason

Verlangt: Eine Frau, um bei Wöchnerin aufzuwarten. Adr.: 1236 So. Wabash Ave., Tel. 5177 Calumet. fason

Verlangt: Eine österreichisch-ungarische Restaurantköchin, die die Küche selbst führen kann, Lohn $30 wöchentlich. Austro-Hungarian Restaurant, 110 Ost 51. Str. fason

Verlangt: Gute Köchin für Business Lunch. 571 Jackson Blvd., Tel. Wabash 5336.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 924 Galt Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. 1862 Wellington Ave.

Verlangt: Aeltere deutsch-katholische Frau, um auf 2½ Jahre altes Kind aufzupassen — gutes Heim, kleiner Lohn. 3040 Southport Ave., 1. Flat, hinten.

Verlangt: Frau mittleren Alters für leichte Hausarbeit, muß kochen können; gutes Heim. 2033 W. Walton Str., 1. Flat. fason

Verlangt: Erfahrenes Mädchen oder junge Frau für allgemeine Hausarbeit, kein waschen, $7.00, muß englisch sprechen. Krein, 1659 Humboldt Blvd. fasomo

Verlangt: Stetige Frau zum waschen und reinmachen jeden Dienstag. H. Silberman, 1333 S. Central Park Ave. Phone: Lawndale 531.

Verlangt: Aeltere Frau für Hotelarbeit, die gutes Heim wünscht. Hotel Schweizerhof, 601 West Adams Straße.

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Gesucht: Erstklassige Restaurant-Köchin sucht Stellung in Loop, 7—3 Uhr. Phone: Kenwood 7666. fasomo

Deutsche Frau sucht Waschplätze. Mrs. Meyer, 1866 N. Halsted Str.

Erste Klasse Köchin, deutsch-ungarisch, sucht stetige Stelle. Bitte selbst vorzusprechen. 1909 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit, 6 halbe Tage in der Woche. Frau Bahn, 1611 Wine Str.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze. Kraemer, 1651 Orchard Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle 3 bis 4 Tage jede Woche, Reinmachen oder Aushilfe. Stanzel, care of Mrs. Buck, 4315 Grand Blvd. 2ofTimX

Gesucht: Eine ungarische gute Köchin sucht Stelle in Restaurant oder Saloon. Greifenstein, 318 W. 26. Str. fason

Gesucht: Waschfrau sucht Stelle für Küchenarbeit. Lavern, 812 O'Neil Str., Cottage. fanon

Gesucht: Christliche Haushälterin sucht Stelle in besserem Hause. 2155 Belmont Ave., dritter Stock.

Gesucht: Junge deutsche Frau mit 6-jährigem Knaben, sucht bessere Stelle als Hausbälterin. Phone: Normal 9305.

Gesucht: Alleinstehende Wittwe mittleren Alters, sucht Stelle als Haushälterin bei besserem Herrn. Mrs. B., 2133 Sedgwick Str.

Gesucht: Junge, saubere Frau sucht Hausarbeit oder Plätze zum Reinmachen; Nordseite; zu Hause schlafen. 2045 Osgood Str., 2. Flat, hinten. frfa

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. 5415 Justine Str., 2. Flat, vorn. frfa

Gesucht: Erster klasse österreichisch-ungarische Restaurant-Köchin sucht Stellung. 1420 N. Halsted Straße. frfa

Gesucht: Zwei junge Frauen suchen Arbeit beim Tage; keine Sonntagsarbeit. 1324 Barry Ave., 1. Floor, hinten. frfa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants, 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 22sepTimX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe, 100 N. Fifth Ave., Room 216. Tel. Franklin 5169. 28nov,*X

Deutsch-ungar. Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 8200. 6ap,*X

Germania Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Privatfamilien in Chicago und Umgegend; guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 13ap,*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Achtung, Bäcker!
Benutzt die Gelegenheit und erlernt die moderne zuckerlose Dekoration. 2315 No. California Ave. Telephon: Armitage 744. 6ofTimX

Zither, Mandolin-, Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave. Phone: Diversey 8263. 4fo,7,13,14

Gründlicher Violin- und Piano-Unterricht. Mr. und Mrs. Arthur Hirsch, 637 North Ave. Tel. Lincoln 5147. 19fp,milafo*

Kleidermacher-Schule, Tag- und Abendklassen. 1850 Wells Str. 2336 W. Madison Str. Entw. Patternschn., Nähen. Sarah Patel, Prinzipal. 23ja 1ja,X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cts. d. Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Junger Mann, 31 Jahre alt, wünscht mit einem besseren Mädchen oder Wittwe im Alter von 27—30 Jahren, zwecks Heirat bekannt zu werden. Selber vorzusprechen oder brieflich an Frank Paulan, 9210 Dobson Ave., Burnside-Chicago.

Heiratsgesuch: Ein älterer Mann, Wittwer, gut aussehend, mit eigenem Haus und Vermögen, $15,000 wert, sucht bekanntschaft zu werden mit einem charaktervollen, ansehnlichen, älteren Mädchen oder Wittwe ohne Kinder Frau von 55—65 Jahren, bis zu 5½ Fuß hoch und 145 Pfd. schwer, einfachen Standes, zwecks Heirat. Was dahen Sie, um das Leben angenehm zu machen? Nur Ernstbe mit guten Absichten, brauchen zu antworten.; nur solche mit genauer Adresse werden berücksichtigt. Bitte Verhältnisse im ersten Brief anzugeben. Verschwiegenheit zugesichert und verlangt. Adr.: J. 1560 Abendpost. of7,10,11

Heiratsgesuch: Suche eine solide und anabhängige Frau als Partnerin mit minimum $500 Baareinlage für eine im besten Teile stehende Real Estate Office wo das monatliche Minimaleinkommen $400 beträgt, um meinen Partner, der unbetrüglich ist, los zu werden. Eine spätere Heirat mit meiner Partnerin nicht ausgeschlossen. Bin alleinstehender, gebildeter, 37jähriger Oesterreicher. Anträge an Mr. Sabadsky, c. o. Kacfer, 552 North Ave.

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Kredit-Laden für Männer. Anzüge u. Ueberzieher, Herbstlager jetzt da. Wir braucht einen Anzug, Probirt uns, Laden. Wir betriedigen. Leichte Anzahl. $1 wöchentl. 215 N. Clark. Hyman & Co. nahe Lake Str. 12sep*X

Männerkleider-Bargains Neue, nicht abgeholte, für $25 bis $47; nach Maß gemachte Anzüge u. Ueberzieher, letzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Straße. 1ap*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: $21, hübsches 6 Zimmer Flat, Bad, Gas, elektr. Licht, hübsche Vanitory Basement und hoher Attic; nahe Nor Western Eisenbahn und Hochbahnstation. 1052 Melrose Str., nahe Paulina. Phone Lake View 4930. fason

Zu vermieten: Helle Wohnung, drei Zimmer und Bad. Ofenheizung. $15. 3485 N. Clark Str. Telephon: Wellington 8295. 18ip*X

Vermiete modernes 4 Zimmer Flat, Bad, $9. 1322 Marianna Str., nahe Southport. 30sep1mX

Vermiete zwei 5 Zimmer Flats, $12, $14. 695 Milwaukee Avenue. mi—fon

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Billig, eine helle 2 Zimmer Cottage. 1908 Belmont Ave. fason

Zu vermieten: 5-Zimmer Cottage, Küche und Bad unten, 4817 Melrose Str. Eigentümer Sonntag anwesend. Henry Becker.

Zu vermieten: Cottage, 4 Zimmer, Bad. — 1961 Dayton Straße.

Zu vermieten: Neues 4 Zimmer Haus, mit großem Garten, an kleine Familie, $20. 5110 Patterson Ave., nahe 51. Ave., nahe Irving Park.

Frau sucht ältere deutsche Frau um zusammen zu wohnen. Ana, 634 Shades Place.

Zu vermieten: Zwei 4-Zimmer Flats, 1617 Vine Str.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $7. 1815 Biffell Straße.

Zu vermieten: 2038 Fremont Str., 2. Floor, Front, 4 helle Zimmer und Bad.

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, nahe zwei Carlinien. 3937 N. Troy Str. fason

Zu vermieten: Neu dekorirtes 6 Zimmer Flat, Bad und Gas, Frontzimmer bringt die Miete für das ganze Flat; verkaufe die Möbel von diesen 6 Zimmern für $100, wert $250. 1325 Wells Str., 2. Flat.

Zu vermieten: 4 schöne helle Zimmer, mit Gas und Bad, $12. 3434 Schubert Ave. fason

Zu vermieten: 6-Zimmer Cottage, Nordseite, gute Nachbarschaft, billige Rente für gute Mieter. Rückerstattung für die Umzugskosten.— Adresse: Dr. Front, 1164 Milwaukee Avenue. fason

Vermiete 4 hübsche Zimmer, $10. 1578 Cleburn Avenue. fason

Zu vermieten: Sechs helle Zimmer, Bad, neu dekorirt, Ofenheizung, $21. 4902 N. Seeley Ave. fason

Zu vermieten: 3 Zimm. $7; 4 Zimm. $9, 1828 N. Halsted, nahe Willow.

Zu vermieten: Schöne 4 Zimm., Bad, $12—$14. 1133 Marianna, nahe Lincoln, Seminary.

Zu vermieten: Modernes 7-Zimmer Flat, Furnace Heizung, nahe Lincoln Ave.-Cars u. „L"-Station. 1910 Patterson Ave. fason

Vermiete 6-Zimmer Flat mit Toilet; $13. 1625 Larrabee Str.

Zu vermieten: 4-Zimmer hintere Cottage; Gas, Electric; $13. 1655 Hollywood Avenue, nahe Clark.

Zu vermieten: 6 Zimmer-Wohnung. $17. 7353 Evans Ave.

Zu vermieten: 6-Zimmer-Wohnung mit Bad, $15. 3036 Belton Ave., 2. Floor. 6ofimX

Zu vermieten: Helles 5-Zimmer Flat, Bad, Ofenheizung, Porch. 4200 N. Monticello Ave.

Zu vermieten: Vier Zimmer Flat, $12. 2307 N. Hoyne Ave.

Zu vermieten: 6 Zimmer Cottage, elektrisches Licht, $20. 3255 Greenbleaf Ave.

Zu vermieten: Modernes 5 Zimmer Flat, $16. 4906 School Str.

Zu vermieten: Ein guter Geschäftsladen für $15 per Monat. 1905 N. Western Ave. fason

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, Hinterhaus, Miete $7. 1951 Dayton Str.

Zu vermieten: 510 W. 28. Str., nahe Wallace, 3 Zimmer, hell, sauber, modern, $8. fason

Vermiete 3 Zimmer Flat, Ofenheizung, $11. 849 Bradley Place. 6ofimX

Zu vermieten: Großes 2-Zimmer Flat und Toilet, $6.50 den Monat. Adr.: W 1095 Abendpost. fason

Zu vermieten: 5 helle Zimmer in Edgewater. 1615 Carmen Ave., $8, nahe Clark Str., mit Garten. Eigentümer 5029 Winthrop Ave.

Zu vermieten: Basement-Flat, 4 Zimmer und Bad, $10. 3338 Clifton Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer mit Ofenheizung und Toilet, $15 den Monat. 1636 Wells Str. famo

Zu vermieten: 7 Zimmer, 1. Floor, alle sonnenhell, nahe Lincoln Park, $35; Furnace- und Heißwasserheizung, Kohlen frei. 1707 Wells Str., nahe Eugenie Str. fato

Zu vermieten: 10-Zimmer Haus, 158 Eugenie Straße, Furnace- und Heißwasserheizung, Waschbowlen in Schlafzimmern; ein Block vom Lincoln Park. fason

Zu vermieten: Stores, Ecke, emporhältnde Nachbarschaft, für Apotheke oder Grocery und Butcher; ebenfalls kleiner Store.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wer nimmt Knabe, 8 Monate alt, in Pflege? Schreibt unter Adr.: P 781 Abendpost. safs

Kammhaare werden aufs reellste zu Flechtzeug verarbeitet. Postorders werden prompt besorgt. 2248 N. Halsted Str. S. Luebke. safon

Vortrag, Sonntag, den 7. Okt., Vorm. 10:30, „Der höhere Mensch". Die Neue Gedankenlehre zeigt den wahrsten, besten und schnellsten Weg zur Selbstheilung aller Krankheiten ohne Medizin und lehrt zu langem harmonischem Leben und Wohlstand durch rechten Erfolg. Vortrag jeden Sonntag in der Deutschen Neuen Zivilisation, 611 Masonic Temple, und Mittwoch Abend 8 Uhr 695 Belmont Ave., 3. Fl., r.

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten, 24 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Weg zum Glück u. Erfolg oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung u. schwersten Krankheiten gerettet u. zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Ab. im Bezant Halle, 116 S. Michigan Ave., 15. Stock, Zimmer 1508. — Eintritt frei. sep29olo

Deutscher Optiker und Optometrist. Warum sollen Deutsch Sprechende bei Bedarf von Augengläsern nicht zum Deutschen gehen, besonders wenn derselbe Jahrzehnte lange Erfahrung hat. Dr. M. Schwimmer, 625 North Avenue. 17fp.monfsa*

Verlangt: Mädchen mit guten Stimmen zum Singen im Chor. Gute Bezahlung. Nachzufragen den ganzen Tag im Haymarket Theater, Madison Str., nahe Halsted. 1ofimZ

Painting, Paperhanging, Calcimining und alle Reparaturarbeiten; billig; auch auf leichte Abzahlung. Wir tapezieren ein Zimmer zu $5 oder $6 mit Tapete und Arbeit, garantirt. 620 Milwaukee Ave. Phone: Monroe 413, Southern Painting & Decorating Company. 25sep2mX

Nur 2 Wochen! Großer Verkauf in Fur Trimmings, Mink Schwänze, Mörse und alter Art Streifen bei der Pard. Bluser wie in jedem Wholesalehaus, 3c die Yard und aufwärts. Lyman, 3902 Broadway, nahe Sheridan Road, Nordseite. 20sep1mX

Dekorationsarbeiten irgend welcher Art garantirt sauber und billig, von organisirten Leuten. Otto Fischer, 810 Sheridan Road. Tel. Lake View 5857. sep20.30.ok3.6.7.10.14

Alle gesetzlichen Geschäfte prompt besorgt. Spezielle Aufmerksamkeit wird der Regelung von Grundeigentums- und Versicherungs-Geschäften gewidmet. Adr.: B. 777, Abendpost. 25fo*

Empfehle meine heimgemachte Wurst in bekannter Qualität. Spezialität: Braunschweiger Leberwurst, Thüringer Blutwurst; Samstag: Münchener Weißwurst. August Strohauer, 2118 Lincoln Ave. 15sep1mmlZ

Decorating und Hauspainting und Carpenter Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Ben. H. Gurli Co., 1910 Sheffield Ave. Phone: Lincoln 7041. 1fafon

Gegen Rheumatismus, Nieren- und Leberleiden, Erkältungen usw. nehme die Schmidt'sche Kur bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Straße. 15fplaofon

Painting, Paperhanging sowie Hauspainting billig und billig ausgeführt. Arbeit garantirt. Schmidt, 3340 N. Ashland Ave. Telephon: Graceland 3699. 11sep1mlX

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 111 W. Washington Str., Zim. 1001. 20fp*X

Oeffentlicher Notar in der Abendpost-Office, 223—225 W. Washington Str. Abends und Sonntags 3504 N. Ashland Ave. *2

Zementkopfroofer Frank Hasch übernimmt alle Zementarbeiten unter Garantie. 2242 S. Sechste Ave. 24fp.monfsa,2to

Painting, Paperhanging, Calcimining, gut und billig. Martin, 2110 Sedgwick Str. Phone Lincoln 4752. 4ofimZ

Plaster- und Zementarbeit bestens und billig ausgeführt. Schumann, 2047 No. Halsted Str. Phone: Lincoln 1608. 24sep2mX

Gebrauchsmale, Leiden der Kühe entfernt Dr. Ruhl, Tierarzt, 6242 S. Halsted Str. Tel. Stadt 1887. 28sep1mtX

Grundeigentum und Hauser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, zu leichten Zahlungen, hübsche große 7 Zimmer Res., Gas, 2 Porches und Schlaf-Porch; Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, nahe Kostschule und Parkleben und Irving Park Blvd.; nur $500 Baar, Rest in sehr leichten Zahlungen, wie Miete. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. safon

Bargain: Zweistöckiges Brick mit Cottage, viele $96, Preis $5300, Anebel, 602 North Halsted

Noch verkaufen: 1433 Otto Str., nahe Southport, 11 Zimmer Frame, arrangirt für 3 Familien, nur $2350. 1529 Wolfram Str., nahe Ashland, 1½stöckt. Frame, für 2 Familien, nur $2225. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1712 Addison Str., nahe Lincoln, 2stck. modernes Frame, 6 Zimmer Flats, viele $35, nur $4150. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 4 Lotten 100×125, und 2 2stöckiges Frameshaus, nahe Transfercke, billig für $5500. 4846 Melrose Str. Henry Beder.

2-Flat Brick auf 48 Fuß Ecke, und 2-Flat Frame auf Kontrakt, mit Seiten-Front, wodurch großer Hofraum geschaffen wurde; alle Strauswerbesserungen bezahlt für beide Straßen; Preis verunkontrakt; Preis $5100; $1500 Baar. Miete beziehbl den 1. Okt. Nähere Nord- oder Nordwestseite Baustelle oder kleines Hausgrundstück in Tausch.
S. M. Jelovsky, 3553 N. Western Ave. 6ofimZ

Verschiedene Frame Haus, 2 Flats, jedes 4 Zimmer; modern und in bestem Zustand. — Zebt Eigentümer. 2327 Melrose Str. fron

Zu verkaufen: Billig, 6 Zimmer Cottage — mit Bad und Waschland. Garage mit Sewer und Wasser. 2 Gasmotore. Rede Auto mit neuem Continental Motor, ebenfalls ½ Acker Lot an Belmont Ave. 2247 N. Western Ave.

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, Florence Ave., Hyde Park $3500, für billige Farm und $2000 Baar. 2060 Lincoln Ave. midofa

Verkaufe 3-Flat Brickgebäude, 2340 Lincoln Ave., Howthel $4000, für Lot und $2000 Baar. Telephon: Lincoln 4326. 31sep.mlofa

Bargain: 4 Flatgebäude, nahe Roscoe und Lincoln, Preis $7500. Preis $3600.
H. F. Heine, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Schönes 2 Flat und Cottage, nahe Wrightwood „L" Station; macht Offerte.
H. F. Heine, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Modernes 3 Flat Steinfrontgebäude in Lake View für nur $6500.
H. F. Heine, 3409 N. Paulina Str. frsafon

Zu verkaufen: Nordseite, 2stöckiges Brick- und Frameshaus, hinten 4 Zimmer Brick-Cottage; jährliche Miete $540; Preis $4900. Nachzufragen: 1842 Wolfram Str., 1. Flat. 1ofa

Verschiedenes, $3600 an meinem hochmodernen Rogers Park 3 Flatgebäude, 4 Blocks von Hochbahn, oder verkaufe für kleineres. — Adr.: C 478 Abendpost. 30sep1mlX

Nordwestseite

Zu verkaufen: Neues 6 Zimmer Brick-Bungalow; allermeueste Einrichtungen; Furnaceheizung, Gas und elektrisch Licht; Zitterzimmer, Lot 30 bei 125; Preis $4900; $1500 Anzahlung, Rest wie Miete. Fred Betterfield, 725 Colfax Ave. 5ofimZ

Haus mit Einkommen, 2-Flat Gebäude, in best. Irving Park, 5 Zimmer, modern und in bestem Zustande, 35 cents Cal-tot, bedeutend abgeschätzt und bezahlt; Preis $4200, $400 Baar, Rest auf monatliche Zahlungen. Foester & Sander, 143 N. Dearborn Str. safdt

$200 unter dem Kostenpreis — Verkaufe Modernes 5 Zimmer Brickhaus, Furnaceheizung; Abzahlung. Schierer, 2215 N. Kedvale Avenue. safon

Bargain: 6-Zimmer Bungalow, 2 Porches, eine eingelagert; für Baar oder Abzahlung; Lot 50×140; Baarpreis $3500. Nachzufragen beim Edson Park Depot Agent. a6.14.20

Nordwestseite

Gelegenheitskauf! ½ Acker Grund (Lotten) an Windsor Ave., nahe N. Central Ave., mit 4-Zimmer Framehaus für $4500. Zu verkaufen oder für ein Flatgebäude, eventuell für ein Geschäft zu vertauschen. Der Grund allein ist $5000 wert. Remeth Real Estate, 1564 N. Halsted Str. 27.30ip2.4.6.8of

Verkaufe 4 Flat Brickhaus, modern, 5 Zimmer, mit Sunparlor, Furnace und Obendzimmer, Lot 50 bei 125; tausche auch für 2-Flathaus, Eigenzimmer daselbst 3334 Wertern Avenue. 30sfa

Muß verkaufen: Verlaste Stadt, modernes Seszimmer Brick-Bungalow, ½ Acre Lot, Furnace. Mandor Ave., nahe N. Central Ave. Phone: Kildare 8077. safon

4344 No. Sacramento Ave., 6 Zimmer und Bad; hohes Basement; Lot 37½ bei 125, $500 Anzahlung, Rest $12 monatlich. Näheres beim Eigentümer, 4358 Montrose Ave., Telephon: Irving 3351. 6fsafon

Verkaufe lofige Cottages, für 2 Flats eingerichtet, Lot 30×127, Zement Basement-Floors und Seitenwege rund herum, für $25 monatlich einschließlich Zinsen fertig zum Einziehen, 6332-6334 Belmont. Auch 6-Zimmer Haus, Lot 62×127, klauft der Verlängerung der Belmont Car. Anfragen nach 6 Abends und Sonntag den ganzen Tag. 20fp.dofsafdw

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinte, zu günstigen Bedingungen.
Hatfield & Fischer, 3108 Milwaukee Ave., Cde Belmont Ave. 19fi*X

Zu verkaufen: 6 Zimmer Brick Cottage, fast neu. Gas und elektrisches Licht. Furnace-Heizung. Eigentümer, 3435 N. Ledzie Ave. 30fp2X

5-Zimmer-Haus, Lot 70×125; Sewer, Wasser usw. Preis $1950. $25 oder mehr Anzahlung, Rest Abzahlungen. James Thackeray & Co., 6429 Irving Park Blvd. 25fp*X

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5329 S. North Ave. Tel.: Columbus 8320. 1aq.*2

Westseite

80800, Steinfront, zwei Flats, 5 und 6 Zimmer; separate Heißwasser-Heizanlagen; elektr. Licht; Baum Ceiling; Jewett-Basement; Laundry, Garage; Lot 25 bei 146. Verlaste in Stadt. 1907 So. Clifton Park Ave. frfa

Südseite

Witwe, muß verkaufen: zweistöckt. Brickgebäude, 3 Flats, 5 und 6 Zimmer und Beisegant; jedes Basement; Laundrizimmer; Eichenholzboden und Trim; Badezimmer; Preis $8500; Hypothek $3700; Haus allein kostete $9000 zu bauen; sindlich von 63. Str. nahe Ashland Ave. Eichberg, 1654 West 63. Str. safon

Austin und Oak Park

Zu verkaufen: 2-Flat Haus, 5—5 Zimmer, nahe Metropolitan „L" und Bad; Heißwasserheizung; Lot 37½×125, N. E. Beckhardt, 1107 S. Euclid Ave.

Farmländereien

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $4000 beschreibe 25 Acker Farm; alles unter Kultur; gutes Haus und Stall, nahe Beloit, Wis.; mache leichte Bedingungen, oder nehme Chicago Grundeigentum bis zu $6000.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Acker Farm, nahe Grandville, Ill., mit gutem 5-Zimmerhaus und Brick-Basement, Barn, Hero u. Schweineställen usw.; verkaufe auf Abzahlung oder nehme Nordseite Cottage oder 2 Flat-Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 der Acker, 211 Acker, 190 Acker unter Kultur; gutes 8 Zimmer Haus und 2 große Ställe; eine der besten Mais- und Dairy-Farmen in Michigan; 10 Meilen von Kalamazoo, 8 Meilen von Battle Creek; muß gesehen werden, um es schätzen zu können; laufender Brunnen, wünsche verbesserten Chicagoer Flatseigentum oder North Shore leere Baustelle.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder tauschen: 320 Acres Timber Farm in Wisconsin, nahe Oxford, Adr.: P 782 Abendpost

Verkaufe oder vertausche 120 Acres, Central Wisconsin, 3 Pferde, 7 Kühe, Hühner, Ernte, Maschinen. 2911 N. Keozie Ave.

Zu vermieten: 5 Acker Farm mit Haus und Barn in 5735 Wellington Str. Nachzufragen bei der Eigentümerin Mrs. Louisa Frisch, 2449 Clalton Str.

Ich muß meine 40 Acker Farm mit Ernte, gutem Haus u. Stall und anderen Gebäuden nebst Vieh und allen Geräten, verkaufen. Fliegendes Wasser geht durch mein Land. Ich muß verkaufen wegen Krankheit und hohen Alter, denn meinen Sohn nahmen sie mir weg ins Militär. Verlaufe für $2100; $1300 oder mehr bezahle ich zurück auf Zeit. Carl Saul, R. 3, Box 71, Grand Haven, Michigan. 13fp.dofsatmt

450,000 Acker Wald-, Weide- und Ackerland in Oklahoma werden Mitte Oktober 1917 von der Bundesregierung öffentlich verkauft. Wohnsitz und Anbau nicht verlangt. Käufe in Einheiten, Städten und Schulen. Deutsche Drucksachen frei. Office offen täglich bis 9 Uhr Abends und Sonntag Vormittags. Land Dept., 2300 Lincoln Ave., Chicago, Ill. 3—12of

Laßt uns Euch Land zeigen entlang der Zoo-Linie; knapp 4 Meilenzeit; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Milchfabriken und Meiereien. Zoo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 W. Adams Str. 20maj*X

Verschiedenes

Zu vertauschen für Farmen: Schuldenfreies dreistöckiges Prachthaus, Miete $95 monatlich; Preis $8000. Schuldenfreies 2-stöckt. Brick, Miete $45; Preis $5200. Schuldenfreies 2stöckt. Frame, wert $3000 Baar. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Suche Häuser zu kaufen, gebe Farmland und Baargeld, regulire Zahlungsschwierigkeiten. Adr.: D 420, Abendpost. 20fpX*imo

Kaufs- und Verkaufsangebote

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Verschiedene Zorten Heißpressen 874 North Ave. safon

Zu verkaufen: Leder-Polisher, billig. 1807 W. Division Str. safon

Heißpresse zu verkaufen mit 8 Barrels, sehr billig. 1431 Sedgwick Str. safon

Kaufe alle alten künstlichen Zähne u. Zahngebisse, auch Goldzähne, Brücken, sowie gerbr. Ihe Victoria, 143 N. Wabash Ave., Zim. 209. 5ofiaof

Plumbers und Supplies

(Anzeiger unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen für Jeden. Telephon 1637 W. Division Straße. 21fp*X

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gertenblatt, 2750 Lincoln Ave. 24fn*X

Patentanwälte

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Patente besorgt: Auskunft frei. Große Nachfrage für Texs. R. Klotz, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27ma,bldsafon*

Pfandleiher

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Empire Loan Bank, Händler in Uhren, Diamanten, Juwelen aller, Geld auf alle guten Werte geliehen. Ede Clark und Erie Str. eapdofsamo3mt

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1aq*X

Leichenbestatter

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co.—3856 Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 368. 18mai*X

Furriers.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pelze — Gemacht auf Bestellung, umgemodellirt und repariert zu mäßigen Preisen. M. Rubin, Expert Kürschner, 3136 Broadway. Phone: Wellington 4214. 29sp,2mlX

Billard und Pocket Tische

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständig. Zubehör, $150; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5ja*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 6. Oktober 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schluß gestern
Mais—				
Dez.	$1.19⅝	$1.18⅛	$1.19¼–⅜	$1.19⅜–½
Mai	1.16⅜	1.15⅜–½	1.15⅞	1.16
Hafer—				
Mai	.59⅜	.58⅝–¾	.58⅜–⅞	.59⅛–.59
Dez.	.61¼	.60⅞–.61	.61⅛	.61⅜–½
Speck—				
Okt.	—	—	—	44.25
Jan.	46.50	46.20	46.50	46.20
Schmalz—				
Okt.	24.70	24.60	24.70	24.40
Nov.	24.87	24.65	24.85	24.50
Jan.	23.87	23.75	23.87	23.70
Rippen—				
Okt.	—	—	—	27.25
Jan.	24.80	24.70	24.85	24.60

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.18⅞	.58⅜			
Mai	1.19⅜	.61			
Okt.	—	—	45.00	24.82	27.87
Jan.	—	—	46.72	23.95	24.95

Mais schloß um ½ bis ⅝, Hafer um ¼ bis ¾ niedriger, Provisionen auf Januarlieferung um 25 bis 52 Punkte höher ab. Die Börse war ausnehmend flau. Aus Illinois und Iowa wurde schwerer Frost gemeldet, indessen erwartet man nicht, daß er beträchtlichen Schaden angerichtet hat. Der Preis von Baarmais war so gut wie unverändert.

Produkten-Börse.

Eier sind am Steigen, auch Speck ist gestiegen, also wird für Liebhaber eines solchen Frühstücks die Mahlzeit etwas teuer sein. Kürbis und Quitten stehen heute zum ersten Mal auf der Liste. Der Preis für Grape Fruit ist beträchtlich gesunken; kleinere Exemplare kosten im Engroshandel etwa 6 Cents das Stück. Die Fleischpreise bleiben hoch, ebenso auch Kartoffeln.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen also offerirt von A. A. Boon Co. 130 Nord Franklin Straße.)

Malag	—0.30
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. Zoll gut loshar, wie oben geringere Grade billig noch Butterqualität.	
Preise steigend wegen geringer Vorräte auf Rißbraute und fremden Marktal.	
Gelatine	1.10 —1.50
Gute, ehbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saisen droht Mangel an Waare einzutreffen.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1	0.65
Nr. 2	0.59
Nr. 3	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Fur Eiweiß	1.20
Gummi — Arabischer	0.32 —0.45
Tragauth, für Icecream powder	1.75 —2.40
„Icecreampowder"	0.25 —0.30
„Maple"Zucker (kanadisch)	0.20 —0.22
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
(Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.06½—0.08
Große Nachfrage.	
Milchkreuzpulver	0.28

Zucker.

Lauh, H. & E., 100 Pfund	9.85
Staubzucker, Stand	10.11½
Granulirt, 100 Pfund	8.50
Nr. 7, 100 Pfund	8.05

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Lahue & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.43½
„Extra Firsts", das Pfund	0.43
„Firsts", das Pfund	0.41½—0.42½
„Seconds", das Pfund	0.41 —0.41½
Packwaare, das Pfund	0.39½—0.37
„Ladies", das Pfund	0.38½—0.39

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.24½—0.24¾
Rahmkäse, „Twins", das Pfd.	0.24½—0.24¾
„Young America", das Pfund	0.26½—0.26¾
„Long Horns", das Pfund	0.26¾—0.27
„Twins", das Pfund	0.26 —0.26½
„Brick", das Pfund	0.29 —0.30
Schweizer, rund (neu), Pfund	0.36 —0.38
do. (Block), neu, Pfund	0.29 —0.29½
Limburger, 6 Pfd.-Stücke, Pfd.	0.25½—0.26
do., 1-Pfund-Stücke	0.29½—0.27

Eier.

(Notirungen von Lahue & Low, 159 West South Water Straße.)

Fresh Firsts", das Dutzend	0.37 —0.37½
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.36 —0.36½
Gemischte Waaren, Kitten eingeschlossen, das Dutzend	0.36 —0.37
„Dirties", das Dutzend	0.30 —0.32
„Checks", das Dutzend	0.24 —0.25
(Eier für Storage mögl. 2c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Jeppen & Wittmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fair fatten Kalkenstein oder mehr, einzelne Kalkenstücken ½ Cent pro Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund	0.22
do., leichte u. mittlere, do.	0.21½
„Broilers", das Pfund	0.20
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund	0.17½
Enten, das Pfund	0.23
Indian Runner Enten, d. Pfd.	0.20
Hähne, das Pfund	0.18
Perlhühner, alte, das Dutzend	4.00 —4.50
do., junge, das Dutzend	3.00
Wilde Tauben, lebend, Dutzend	1.50
„Squabs", lebend, Dutzend	1.75
do., zugerichtet, Dutzend	2.00 —2.00
Kleine, magere weniger.	
(Gute Notiz für Geflügelhalter. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)	

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Jeppen & Wittmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17 —0.17½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.17½—0.18½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.19½—0.20½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.20½—0.21

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	0.26
do., Nr. 2, das Pfund	0.22
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.35
do., Nr. 2, das Pfund	0.28
do., Nr. 3, das Pfund	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.16
do., Nr. 3, das Pfund	0.13
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.17
do., Nr. 2, das Pfund	0.15
do., Nr. 3, das Pfund	0.12
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.14
do., Nr. 2, das Pfund	0.12
do., Nr. 3, das Pfund	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gefallen, das Faß	44.25 —41.50
Schmalz, 100 Pfund	24.40 —24.45
Rippen, das Pfund	0.23½—0.24½
„Plates", das Pfund	0.23½—0.23½
Schenkel, das Pfund	0.24½—0.26
Speck, das Pfund	0.38 —0.38½
Schinken, das Pfund	0.29 —0.29½

Südfrüchte.

(Notirungen von A. A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste	3.00
Zitronen, California, Kiste	5.50 —6.00
do., Messere Sorten, Kiste	5.00 —5.50
Grapefruit, die Kiste (46)	6.00
do., kleinere (80)	4.00
Ananas, die Kiste	3.75
do., kleinere, die Kiste	3.50

Frisches Obst.

Aepfel usw.

(Notirungen von A. A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Grimes Golden, das Faß	4.50 —5.00
Hoff Rivers, das Faß	4.50 —5.00
Wealthies, das Faß	4.00 —4.50
Maiden Blush, das Faß	4.00 —4.50
Jonathans, das Faß	5.00 —5.50
Greenings, das Faß	5.00 —5.50
Kochäpfel, das Faß	2.00 —2.50
Gewöhnliche, der Bushelkorb	0.75 —1.00
Crabs, Michigan, das Faß	7.00 —8.00
do., der Bushel	2.50 —3.00
Pflaumen, 4 Körbe	1.40 —1.60
do., Michigan, 16 Quarts	1.00 —1.00
do., Damsons	1.60 —1.75
Pfirsiche, Michigan, Bushel	2.00 —2.25
do., runder Korb, 1-5 Bushel	0.25 —0.30
do., New York, heise, Bushel	2.25
do., A. A. der Bushel	2.00
do., A. der Bushel	1.75
Birnen, Michigan, das Faß	6.00
do., Bushelkorb	2.25 —2.50
do., Bartlett, Bushelkorb	2.50
Trauben, Malaga, 4 Körbe	1.25 —1.50
do., Concords, der Korb	0.21 —0.22
do., Niagara, Crate	0.75 —0.90
Quitten, der Bushel	2.50

Melonen.

Calabas, Crate	1.00
Cantaloupes, Colorado	1.25
do., kleine Kiste	0.60 —0.75
White Rind, Indiana, Crate	1.00 —1.25

Beeren.

Preiselbeeren, Cape Cod, Faß	10.00 —10.50

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligator Birnen, Dutzend	2.00 —2.50
Blumenkohl, die Kiste	1.00 —1.50
Eierpflanzen, heimische, Dtd.	0.60 —0.85
Gurken, der Bushel	2.00 —4.00
do., hiesige, Kiste, 2 Dtd.	2.50 —2.75
Karrotten, Zinkiste, 100 Pfd.	1.25 —1.50
do., do., 96 Kiste	0.25 —0.30
Rhubarb, Louisiana, Kiste	0.06 —0.07
Kraut, hiesiges, 100 Pfund	1.25 —1.40
do., rotes, 100 Pfund	1.00 —1.25
Knollbile, das Faß	1.00 —1.25
Meerrettig, 6 Wurzeln	0.50
Waffinken, die Kiste	0.50
Petersilie, hemmsche, Dutzend	0.10
Pfeffer, der Bushel	0.75 —1.00
do., die Kiste	0.50 —0.60
do., kleine Schoten, Hamper	1.00 —1.25
do., hiesiger, roter, Kiste	1.25 —1.50
Pickel-Gurken, kleiner Korb	0.50 —0.60
Plize, Zinkkiste, das Pfund	0.50
do., hiesige, das Pfund	0.35
Radieschen, Illinois, 100 Bd.	1.00
Rosenkohl, große Trommel	8.00 —10.00
do., das Quart	0.18 —0.20
Rüben, rote, Ill., 100 Bündel	1.50
do., kleine Kiste	0.30
Salat, Kopf—	
Oesterkorb	1.50 —1.75
Michigan, Bushel	1.00 —1.25
Seekrebs, Cafe	2.50
Indianer, die Kiste	0.25
Plattkabel, die Kiste	0.10 —0.12½
Schnittbohnen, Jumbo's, grüne, der Hamper	1.00
do., die Kiste	0.50 —0.75
do., gelbe, Ill., Hamper	0.75 —1.25
do., Michigan, Bushel	1.25
Sellerie, Michigan	0.40 —0.50
do., die Kiste	0.60 —0.75
do., Highball	0.50 —0.65
Selleriestrauch, Michigan, Kiste	0.50 —0.55
Spinat, Illinois, die Kiste	0.50
Squash, der Bushel	0.40 —0.50
Tomaten, Michigan, Cafe	0.75 —1.25
do., do., der Korb	0.35 —0.40
do., hiesige, die Kiste	0.40 —0.60
do., grüne	0.25 —0.30
Turnips, der Bushel	1.00
do., die Kiste	0.65
Wasserkresse, das Faß	2.00 —2.50
Zwiebeln, heimische, Bündel	0.05
do., Illinois, Sack, 70 Pfd.	1.40
do., Ohio, Sack, 100 Pfund	2.75
do., California	2.50
Weiße Einmachzwiebeln, kleine Kiste zu	0.75 —1.00

Süßkartoffeln.

Virginia, das Faß	3.50 —3.75
Jersey, Hamper	1.50 —1.60
Illinois, Hamper	0.75 —1.50

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota u. Wisconsin, Bu.	1.05 —1.15

Getreide, Mehl u. Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen— (Regierungspreise)	
Nr. 1, hart	2.20
Nr. 2, do	2.17
Nr. 1, rot	2.20
Nr. 2, do	2.17
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher	2.20
Nr. 2, do	2.17
Mais—	
Nr. 2, gemischt	1.95 —1.96
Nr. 3, do	1.95 —1.95½
Nr. 2, gelb	1.96½—1.97½
Nr. 3, do	1.96
Nr. 4, do	1.95
Nr. 2, weiß	2.06 —2.06½
Zufuhr—	
Weizen.....88,000;	Mais.....131,000
Verschiffung—	
Weizen.....22,000;	Mais.....100,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß	0.60¾—0.61½
Nr. 3, do	0.60 —0.60¾
Nr. 4, do	0.58¾
„Standard"	0.60¾—0.61
Gerste—	
Mals	1.53 —1.41
Fuller	1.32 —1.33
Screenings	0.80
Roggen—	
Nr. 2	1.84 —1.86
Mehl (Zehnfahrspreis)—	
„Standard", das Faß	11.20 —11.40
Patents, do	10.20 —10.80
„Straights", do	10.20 —10.60
„Clears", do	9.50 —10.00
(Winterwehl)—	
Patent, do	10.00 —11.25
„Straights", do	9.50 —10.85
Roggen, do	8.50 —9.50
Hafer, per Tonne	35.00 —36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	23.50 —24.00
do., Nr. 1	22.00 —23.00
do., Nr. 2	20.00 —21.00
do., Nr. 3	18.00 —19.00
Kansas, Timothy und Missouri Prairie	21.00 —21.50
do., Nr. 1	19.00 —19.50
do., Nr. 2	17.00 —18.50
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Timothy	14.00 —16.00
Packen	10.00 —12.00
Stroh—	
Roggen	10.00 —10.50
Hafer	9.00 —9.50
Weizen	9.00 —9.50
Clearmans, „Salt Lots"	17.00 —22.50
Timothy-Samen, „Countrylots"	6.00 —7.75
Flachs—	
Duluth	3.19 —3.20

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgesuchte Ochsen	16.50 —17.60
Mittlere bis gute	7.25 —16.25
Jahrlinge	11.75 —17.65
Fette Kühe und Rinder	6.60 —12.75

(Für die „Abendpost".)

Christine.

Die Erlebnisse einer jungen englischen Violinistin in Berlin. — Professor Kloster, der Zyniker. — Sie verlobt sich mit einem aristokratischen Oberleutnant.—Bei Kriegsausbruch flieht sie nach der Schweiz und stirbt in Stuttgart.

Sie hatte frühzeitig ein außergewöhnliches musikalisches Talent gezeigt, und zwar als Violinspielerin. Aber auch in ihrer Heimat England galt wie anderswo für Musikbeflissene der Glaubenssatz, daß die künstlerische Vollendung erst durch ein Studium in Deutschland erreicht werden könnte. Und so beschloß die Mutter, ihre Christine auf ein Jahr nach Berlin zu schicken, wo der berühmte Professor Adolf Kloster, ein Meister des Violinspiels, dem Edelstein den letzten Schliff geben sollte. Leicht war's der Mutter nicht, denn sie war eine Witwe mit sehr bescheidenen Mitteln. Und eines schönen Tages im Mai 1914 klingelte Christine Cholmondeley in der Pension der Frau Berg im obersten Stockwerk des Hauses Nr. 49 Lützowstraße, Berlin W. Hier fand sie Unterkunft in einem freundlichen, wenn auch recht altmodischen Zimmer mit dem üblichen Waschtisch und der Linnendecke an der Wand, die das gestickte Motto trug: Eigener Herd ist Goldes wert." Die übrigen Mitbewohner waren von der Art, wie man sie überall in den Berliner Pensionen findet: eine Schwedin, die niemals sprach, eine junge Deutsche, die Malerei studirte, sowie mehrere Mittagsgäste, die bei Frau Berg nur aßen — meistens junge Geschäftsleute. Sehr gemütlich war's nicht. Christine fand sehr bald aus, daß sie allesammt auf England nicht gut zu sprechen waren. Aber das störte sie wenig. Die Hauptsache war ja ihre Kunst. Als nun gar das Probespiel bei Professor Kloster ein glänzender Erfolg war und der Meister sie mit Freuden als seineSchülerin annahm, war Christine im siebenten Himmel. Kaum daheim angelangt, setzte sie sich hin und schrieb die große Neuigkeit ihrer Mutter in England. Diese Briefe an die Mutter waren ihre liebste Zerstreuung und Erholung. Jeden Sonntag schrieb sie einen langen Brief; denn am Sonntag durfte sie in der Pension nicht üben und in der Woche mußte sie das um so angestrengter. Von ihrem Professor schwärmte sie geradezu. Er erschien ihr als Künstler wie als Mensch gleich groß. Dieser kleine, dicke, kahlköpfige Professor mit dem völlig glatten Gesicht war ein entzückend humorvoller und liebenswürdiger Mensch, aber zugleich äußerst geistreich, sarkastisch und radikal in seinem Urteil über deutsche Verhältnisse und seine eigenen Landsleute, den Kaiser nicht ausgenommen, von dem er wie alle Berliner niemals anders als von S. M. sprach. Was er da lachend über S. M. von sich gab, grenzte gewöhnlich stark an Majestätsbeleidigung. Einmal äußerte er sich Christine gegenüber über seine Landsleute wie folgt: „Als Nation sind wir noch so merkwürdig nahe dem Kind und dem Wilden — dem talentvollen Kind und dem starken Wilden. Wir lieben einfache und mächtige Gefühle, ausgesprochenen Geschmack in unserer Nahrung und in unseren Vergnügungen und recht viel von Allem, viel Fett in der Nahrung und an unsern weiblichen Wesen. Wie die Kinder trauern wir übermäßig und ebenso übermäßig vergnügen wir uns; wie die Wilden fürchten wir uns und umzäunen uns daher mit tausenderlei Pflichten, Festen, Kanonen und Königen. Wir fürchten andere Nationen, andere Völker. Wir fürchten die öffentliche Meinung bis zu einem unglaublichen Grade und zittern ebenso vor der Meinung unserer Bedienten und der Geschäftsleute, von denen wir kaufen. Wir fürchten unsere eigenen Manieren und kleben daher an der idiotischen Sitte des Duells. Wir fürchten Alle, die über uns stehen. Das einzige Wesen, das wir nicht fürchten (trotz Bismarck) ist Gott. Wir haben noch nicht die Gewohnheit guter Manieren uns zu eigen gemacht. Daher sind wir höflich nur aus Furcht und grob, wenn wir einen Schwächeren vor uns haben!" Christine fand Klosters beißende Satire in Berlin bei mancher Gelegenheit bestätigt.

Natürlich führte der Professor seine begabte Schülerin auch in seine Familie ein. Die Familie bestand übrigens nur aus ihm und seiner Frau, die den Meister anbetete. An so einem gemütlichen Familien-Abend lernte Christine den jungen Oberleutnant Bernd von Inster kennen, den die leidenschaftliche Liebe zur Musik und die Verehrung für Kloster in diesen Kreis gelockt hat. Er war dort mit seiner Kusine, einer Gräfin Köseritz, die ebenfalls eine große Musikliebhaberin war, im Uebrigen echteste preußische Aristokraten: königstreu und ahnenstolz. Christine mußte an diesem Abend spielen und Gräfin Köseritz und ihr Vetter waren so entzückt von ihrem Spiel, daß sie sie zu sich einluden. So war's Ende Juni geworden, als die Ermordung des österreichischen Thronfolgers und seiner Gemahlin wie eine Granate in ein friedliches Bauernhaus schlug. Die Erregung in Berlin war gewaltig. Das unheimliche Wort Krieg wurde laut. Andere hofften, es werde nicht zum Schlimmsten kommen. Dafür werde schon der Kaiser sorgen. Christine war freilich durch ihr Studium so in Anspruch genommen, daß sie für die politischen Vorgänge weniger Interesse hatte. So fleißig studirte sie, daß sie nervös wurde und Professor Kloster ihr rund heraus sagte, sie müsse zu ihrer Erholung aufs Land. Er schickte sie zu einem ihm befreundeten Oberförster Bornsted, in der Nähe von Stettin. In der idyllischen Oberförsterei und inmitten der grünen Waldeinsamkeit verlebte Christine märchenhafte Tage. Noch märchenhafter war, daß Bernd von Inster öfter nach der Oberförsterei kam; denn die Köseritzens hatten ihren alten Stammsitz ganz nahebei am Haff. Zwischen dem jungen Leutnant und Christine hatte sich eine herzliche Freundschaft entwickelt. Bernd war so ganz anders als viele seiner Art. Ein ernster, kluger junger Mann, frei von allen Vorurteilen und fast demokratisch in seiner Lebensauffassung. Mit ihm zusammenzusein erschien ihr wie ein feiertägliches Vergnügen. So ergab es sich ganz von selbst, daß Christine eine Einladung nach Schloß Köseritz erhielt. Für die junge Engländerin war das sehr interessant; denn hier hatte sie Gelegenheit, das Leben in einem richtigen preußischen Junkerhause kennen zu lernen. Und hier geschah es, daß sie sich mit Bernd verlobte. In ganz eigenartiger Weise geschah es: durch die Musik, die sie zusammengeführt hatte. Professor Kloster war aus Berlin zu Besuch gekommen. Eines Abends, als sie auf der wunderbaren Terrasse saßen, bat die Gräfin Köseritz den Professor, zu spielen. Er erfüllte die Bitte gern. Es war ein eigener Zauber, wie er so im Abenddunkel stand und seiner Stradivari schier überirdische Töne entlockte. Dann reichte er die Geige Christine und gebot ihr, ebenfalls was zum Besten zu geben. Und sie spielte, wie sie nie zuvor gespielt hatte. Als sie geendet hatte, trat Kloster auf sie zu und küßte tiefbewegt ihre Hände. Und dann trat Bernd auf sie zu und schloß sie in seine Arme und küßte sie. Darauf nahm er ihre Hand und sagte: „Das ist meine Frau." Und zu Christine gewandt sagte er: „Ist's nicht so?" Und Christine sagte nichts weiter als „Ja!" Wie wenn's ganz selbstverständlich wäre.

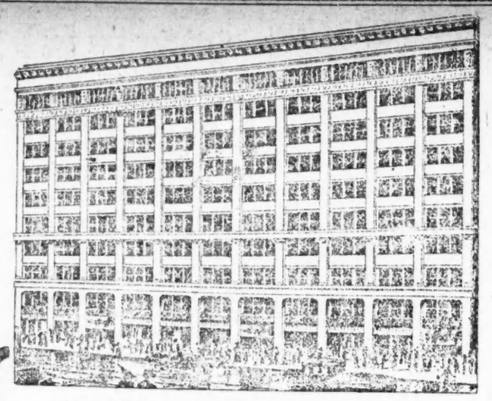
Es folgten noch einige goldene Tage in Köseritz, an denen Christine ihr junges Glück in Gesellschaft Bernds genoß, dann kehrten sie nach Berlin zurück. Auf Wunsch der Gräfin verließ sie die Pension Berg und siedelte zu Köseritzens über, weil es sich „nicht schickte", daß eine Verlobte eines von Köseritz in einer Pension lebte. Familie Köseritz (die Gräfin, der schweigsame Graf, die noch schweigsamere Tochter Helena) schienen nicht sonderlich erbaut von der Wahl des Vetters Bernd, ließen sich aber nichts merken. Der Professor dagegen war außer sich und überhäufte sie mit Vorwürfen, daß sie so leichtfertig mit einer glänzenden Zukunft umging. Christine beruhigte ihn jedoch hierüber. Doch schien es, als ob das Schicksal es anders bestimmt hätte. Der politische Himmel verfinsterte sich mit unheimlicher Schnelligkeit und plötzlich brach der so lange gefürchtete Weltkrieg aus. Als England sich der Entente anschloß, stürzte Christinens Glückhaus mit dumpfem Krach zusammen. Alles wandte sich von der Engländerin ab, sogar Kloster. Nur Bernd blieb ihr treu. Es gab einen herzzerreißenden Abschied von ihm. Dann machte sie sich auf den Weg nach der Schweiz, um ihre Mutter dort zu treffen. Sie gab sich als Amerikanerin aus, damit sie ungehindert durchkäme. In Würzburg jedoch hielt sie ein bayrischer Offizier fest, der sie 2 Stunden lang in der brennenden Sonne stehen ließ. Dann durfte sie durch das Eingreifen eines andern Offiziers, der sich ihrer freundlichst annahm, weiterreisen. Aber sie sollte die Mutter nicht mehr wiedersehen. In Stuttgart erkrankte sie an der Lungenentzündung und starb im Hospital.

Das ist in rohen Umrissen der Inhalt des Buches „Christine", das soeben erschienen ist und viel besprochen wird. Es ist ein Buch in Briefen — Christinens Briefen an die Mutter — und von dieser jetzt veröffentlicht. Man zerbricht sich den Kopf, ob das Buch wirkliche Vorgänge schildert oder Dichtung ist. Einen Violinvirtuosen wie Professor Kloster gibt es zum Beispiel nicht. Manches an dem Buch ist verdächtig. Wir erfahren nichts von Christinens Landsleuten in Berlin. Für eine junge Musikstudentin schreibt Christine zudem merkwürdig geistreich und witzig und weltklug. Und die Handschrift eines ihrer Briefe, der auf dem Umschlag wiedergegeben ist, ist keine englische, sondern unverfälscht amerikanisch. Aber wer auch der Verfasser ist — er oder sie hat Berlin und die Berliner gründlich kennen gelernt und macht keinen Hehl daraus, daß er sie nicht liebt (und die Deutschen überhaupt nicht). Christine sitzt vielleicht vergnügt in New York und freut sich, wie sie das Publikum genasführt hat.

H. F. Urban.

Elastische Strümpfe und Bandagen.
Bruchbänder

Apparate f. Mißgestaltungen
Künstliche Arme und Beine
Damen zum Maßnehmen für Frauen.
Ganzer 6. Floor — Nehmt Fahrstuhl.
Hottinger
801 803 Milwaukee, Ecke Chicago Ave.
Offen bis 7 Uhr; Sonntags von 9—12.
Wir fabrizieren unsere eigenen Waaren und verkaufen sie zu Fabrikpreisen.
Etablirt 57 Jahre.


Beabsichtigte Vergrößerung des
Westseite Ladens
Milwaukee Avenue at Paulina Street

WIEBOLDT'S
Zwei Läden
Doppelte Z-N Grüne Stamps bis Mittag.

Nordseite Laden
mit späterem Anbau
Lincoln — School und Ashland

Grosse Montag-Bargains

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt an irgend welchen dieser Bargains

Zur Beachtung: Wir erwarten ein großes Geschäft, und machen Ablieferungen gekaufter Waaren so schnell wie die Umstände es erlauben. Kleine Artikel bitten wir selbst mitzunehmen.

Strümpfe und Unterzeug

Feine naturwoll. Hemden und Beinkleider für Männer, gestrickt von 50% animal. Wolle, mit feiner Baumwolle gemischt, vom besten Fabrikanten im Lande gemacht, alle Größen, per Stück ab 1.24
Baumwoll, gerippte Union-Suits für Männer, neuen Herbst-Stoff, solid befleckt, Preis p. Suit $1.79
Fein ger. weiße Damen-Leibchen und Beinkleider, Schlußkäufe, Werte 4, 5, 6, wl. 75c, zu 84c
Feine wollene gerippte Union-Suits für Damen, niedriger Hals, Ellbogen- oder kurze Aermel, gemacht von feinem reinem Kammgarn mit gerade feiner Seide, um das Schrumpfen zu verhüten und sie dauerhafter zu machen. Mittlere und Extragrößen, der größte Wert in der Stadt, — zu nur 48c
Schwarze baumwollene nahtlose Damenstrümpfe, alle Größen, Paar zu 8c
Graue Schlafkleider für Kinder, aus Merino Cloth gemacht, Drop Seat und Moccasin Zehe, Größen 2 bis 10.. 48c
Farbige baumwollene nahtlose Männerstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, 15c Wert, Paar zu 8c
Schwarze und weiße Lisle Fußlig. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Ferse und Zehen, das Paar zu 10c
Eine starke Langarm gerippte Baumwoll, nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Ferse u. Zehen, Ueberbleibsel von uns. 15c Strümpfen, Größ. 6 bis 7½, Paar 10c
Schwarze und feinbine wollene doppelte Mitts für Kinder, assortirte Größen, das Paar zu 15c

Yardstoffe und Bettzeug-Abteilung.

Gebleichte Muslin-Reste, 36 Z. breit, alles gute Längen und Farben, Yard 8½c
Baderobe Flanell, der Stiff für Baderoben und Kimonos — kommt in hellen aber dunklen Mustern, die 50c Sorte, Yard zu 33c
Kleider-Percales, — helle oder dunkle Muster, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, ganze Stücke, Yard, 14c
Handtücher
1000 Dutzend fancy türkische Badehandtücher, große Auswahl von Fez Streifen, Karrirungen od. Jacquard Borten, aus dopp. gedreht, oder mere. Garn gem., Extra-Seconds, keins weniger als 75c wert, spez. zu 39c
Leinen-finished Crash Handtuchstoffe mit einfarbiger roter Borte, sehr absorbirend, die 15c Sorte, speziell, Yard 10c

Federkissen, aus feiner Art Ticking gemacht, mit sanitären Federn gefüllt, zu 49c
Scotch Plaids für Kinderkleider, 36 Zoll breit, eine große Auswahl von Mustern, regul. 75c Wert, Yard zu 44c
Chiffon Broadcloth, — 52 Zoll breit, kommt in allen modernen Schattirungen, feiner Glanz-Finish, die $2 Sorte, Yard zu $1.35
Schwarzer Duchess Satin, auch Peau de Cind Taffeta u. s. w., — alle 36 Zoll breit, wert bis zu $1.85 — speziell, die Yard zu $1.18
Fleischers Garn
Echtes Fleischers Strickgarn, in schwarz oder weiß, die weltberühmte Marke, nur 4 Strähne an einen Kunden, keine Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen angenommen — der Strang zu 60c

Damen- und Kinder-Schuhe

High Cut Schuhe, mit einem Vici Kid Vamp und einem weißen Canvas Top, mit einer weißen Ivory Leder-Sohle, neue Herbst-Fassons, es sind perfekte Schuhe, alle Größen — 4.00 Werte, das Paar zu 1.98
Schuhe für Knaben, nur zum Knöpfen — dieselben haben gute Ledersohlen und sind gut gemacht, Größen 9 bis 13½ — regulär $1.50 wert, das Paar für nur 89c
Schuhe für Kinder — aus feinem Dongola Kid gemacht; sind bei Hand gewendet und haben Spring-Absätze, alle Größen bis 8 — $1.39 wert, das Paar zu 98c
Filz-Slippers für Damen und Mädchen — dieselben haben die besten grauen Filzsohlen, in vier Farben, grau, rot, blau und weinfarbig, und haben fancy Embossed Braid Entwurf, alle Größen, 79c wt., Pr., 45c

Eine Ersparniß für Euch an jedem Kleidungsstück
Mäntel — Suits — Kleider

Mäntel Eine große Partie von Mänteln zu $12.95, — Da sind prachtvolle Fassons aus schwerem Kompon Cheviot mit großem, graziösem Kragen, mit Samt garnirt, — Farben sind Navy, Braun, Grün und Beetrot auch viele aus Velours, Zobelines, Diagonals und Caracul — wert bis zu $20.00 — zu nur $12.95
Anzüge Eine große Partie von neuen Herbst-Anzügen, gemacht aus feinem reinwollenem Poplin, Serge, Gabardine und Burella Cloth. Sie kommen in einer wunderbollen Auswahl von Farben. Diese Anzüge wurden früher bis zu $16.50 verkauft — speziell am Montag zu nur $9.50

Pläsch-Mäntel
Hochfeine Partie von prachtvollen neuen Seal Plush Mänteln; sie sind 48 Zoll lang, mit dauerhaftem Futter ein Teil davon sind einfache Flare-Modelle, dann sind da hübsche belted Modelle, andere mit Pelz oder Velvetkoff bes., wert bis $30, zu $18.95

Kleider
Hier ist Ihre Gelegenheit, ein schönes neues Kleid zu einer großen Geld-ersparnis zu erhalten. Feine Taffeta, Serge, Crepe de Chine und Satin-kleider, elegante Kombinationen von Taffeta und Georgette und hübsch bestickte Satins sind in der Partie. Sie müssen diese Kleider sehen, um sie würdigen zu können. Alle modernen Farben — speziell zu nur $9.95
Von 9 bis 11 Vorm.
Kleider. — Gemacht aus Taffeta, Messalin, Crepe de Chine, Serge und Seide-Poplin, Etwa zwanzig Fassons zur Auswahl, darunter alle begehrten Farben der Saison; Größen 16 bis 46 — speziell zu nur $4.95

Unsere Läden sind Hauptquartiere für kompetente Damen. Wir führen hunderte von modernen Mäntel-Angestalten, besonders für Damen von großer Statur entworfen. Mäntel und Anzüge von ..... 10.95 bis 49.50
Serge- und Taffeta-Kleider zu ..... 9.95 bis 27.50

Anzüge
Wir haben in dieser Partie viele Anzüge, die bis zu $30 wert sind. Viele sind die eleganten geschneiderten Modelle, andere schön garnirt mit Braid oder Pelz. Die Stoffe sind feiner Männer-Serge, Velour, Broadcloth, Burella, Oxford-Tuffing und einige prachtvolle Velvets-Mischungen. Speziell zu nur $18.75

Mädchen-Mäntel
Wir erlangten das Musterlager eines Reisenden von Mädchen- und Kinder-Mänteln. Es sind ungefähr zweihundert. Nur einer von einer Fasson. Da sind Novelties, Velours, Plüsche, Samte, Chinchillas und Cheviots. Sie können sie nicht wieder zu dem Preis kaufen, in dem wir sie Ihnen offeriren. In Größen von 2 bis 14 Jahren, von $2.95 bis zu $10.95
Von 2 bis 4 Nachm.
Mäntel. — Etwa 500 Mäntel, aus dauerhaftem Melton gemacht, großer sammtbesetzter Kragen, kanal Taschen und Gürtel; auch einige reinwollene Novelty-Mixtures, Chinchillas u. Caraculs — speziell zu $5.95

Unterröcke, Taschentücher etc.

Flanellette Damen-Unterröcke, in assortirten Streifen oder einfach, regul. 69c Werte, zu 47c
Flanellette Unterröcke für Kinder, mit Waist, Größen 4 bis 12 Jahre, zu 25c
Flanellette Dressing Sacques f. Damen, assort. Fassons und Muster, alle Größen, wert 75c, zu 57c
Satten-Unterröcke für Damen, nur in schwarz, regulärer 98c Wert, zu 69c
125 Stücke 18 Zoll breite Stickerei Flouncing, hübsche Muster für Kinderkleider — regulärer 19c Wert, die Yard zu 12½c
500 Dutzend weiße gesäumte Taschentücher für Damen — regulärer 4c Wert — das Stück zu 2c
Chiffon Schleier. — 1¼ Yards lang, gute Farben, speziell, das Stück zu 19c
150 Stücke feinfadenes fancy Band, schöne Muster, die gewöhnliche 15c Sorte — die Yard zu 10c
150 Stücke Stickerei Bänder und Einlage — hübsche Muster — die Yard zu 4c

Sweater-Röcke

Graue Sweater Coats für Männer — Shawlkragen und zwei Taschen — in allen Größen — ein $2.00 Coat, zu $1.00
Graue Flanellhemden für Männer, reguläre und hohe Kragen, aus Romanta Flanell gemacht, Größen 14½ bis 17, regulär $1.25 wert — speziell zu nur 88c
Liste Police u. President Hosenträger für Männer; wert von 39c bis 50c; Auswahl 25c

Tischwaaren

Tafel-Silberzeug, mittlere Messer, Gabeln, Tafellöffel, Suppenlöffel, Beerenlöffel, Cream Ladles, Fleischgabeln, solides Nickelsilber, Colonial und Rinnen Entwürfe — ihre Auswahl — 45 Stück nur 10c

Eure Auswahl das Stück 10c

Drogen

Triners Bittewein, die $1.00 Größe zu 59c
Lydia Pinkhams Vegetable Compound, — $1.00 Größe zu 69c
Fellows Compound Syrup of Hypophosphates, $1.00 Größe zu 69c
Horlicks Malted Milch, $1.00 Größe zu 69c
Cut Rate Jean und Blue — Bluthefe zu 29c
Califarn Syrup of Figs — 50c Größe zu 32c
Lewises Magentropfen — 25c Größe zu 15c

Toilette-Artikel

Pamtee Handseife in Blechbüchsen, 10c Größe, das Stück zu 6c
Kirts reine Toilette-Seife, 5c Größe, das Stück zu 3c
Sherbrooks Catarrh Pulver, 10c Büchsen — Büchse zu 5c
Badebürsten, gute Qualität Borsten, 30c Wert — zu 23c
Nagelbürsten gute Qualität Borsten, 15c Wert — zu 8c

Elektrisches Bügeleisen, wiegt 6 Pfund; nickelplattirt, hochpolirter Platz mit 6 Fuß Cord; regulär $3.00 — speziell zu nur $2.25
Crepe Tissue Toilettpapier — perforirte Blätter — speziell 6 Rollen für diesen Verkauf offerirt zu nur 23c

Haus-Ausstattungswaaren

Nr. 8 Blech Waschkessel — mit schwerem Kupferboden und festen Griffen — Deckel aus einem Stück, speziell zu nur $1.98
Wäschekörbe, ovale Form, mit hölzernem Boden und Seiten-Griffen, zu nur 50c
Rival Ofen Clan oder Zement, in 3 Größen, 3 Pfd.-Packet, 15c; 6 Pfd.-Packet, 25c; 10 Pfd., 35c
Calcutta extra großer runder Oel Mop, kann abgenommen werden zum Reinigen u. Waschen, 98c

Galvanisirter Waschzuber — extra große Sorte — mit Wringer-Attachment versehen, speziell nur .. $1.19
13 Quart grau emaillirte Soup Stock Pots, Seitengriffe mit Blech-Deckel — speziell zu nur 98c

Prima Lebensmittel

New Century Mehl, das beste das gemahlen wird, speziell, ¼ Bbl. zu $3.38
Bieleres Roggenmehl, — hohwiche Art, ¼ Bbl. zu $1.59
Zucker, feinster granulirter — 5 Pfund für 43c
Quaker gewalztes Hafermehl, frisch gemahlen — speziell, 3 Packete für 27c
Feine Michigan handgepflückte Navy-Bohnen, Pfund 15c
Creamette, das neue Makaroni-Produkt — 10c Packet 10c
Swifts Classic White Waschseife, zehn Stücke für 39c
Swifts Pride Waschpulver, großes Packet zu 19c
Frisch geräucherte Golden Santos Kaffee — Pfund 19c
Feiner alte Ernte Peaberry Kaffee, das Pfund 19c
Farmhouse Marke reine Tomato-Suppe (2 Büchsen an einen Kunden), Büchse 10c
White Squash-Suppe — die Büchse speziell zu 15c
Sweet Lillian gesiebte frühe Juni-Erbsen, Büchse 9c
Butter, feinste Elgin Creamery (2 Pfund an einen Kunden), Pfund 46c
Monarch Marke New York Limburger Käse, Pfund 33c
Eier, ausgewählt und groß, frisch, — das Dutzend 43c
Swifts Premium oder Dolomite Delight Cloverine Margarine, Pfund zu 33c
Frische oder gesalzene Rindzungen, — 22½c Pfund 22½c
Feinstes Rorna Stearin — Mittelschmalz, fast und saftig, Pfd. 21½c
Native zarter Pot Roast, das Pfund zu 18½c
Frisches zartes Leaf Lard, große blockförmige Stücke — das Pfund zu 27½c
Holländisch Summerwurst — Pfund zu 25c
Feine mild gepökelte geräucherte Schinken, Pfund 27½c
Mumfords reines Phosphate Backpulver, 1 Pfd.-Büchse 21c
Frisch gebackene Figs Bars oder home made Cookies — 2 Pfund an einen Kunden 15c
Frisch gebackene Crispo Crackers, 4 Packete für 25c
Home made Brot, weißes oder Roggenbrot, — Montag 2 Laibe für 11c
Kartoffeln, Snowflakes, die feinsten mehligen Kocher — das Peck zu 35c
Einmachzwiebeln, ausgewählte Sorte — 3 Pfund 10c; 5 Pfd. 33c
Aepfel, Koch- und Tafel-Obst, von delikatem Geschmack, 10 Pfd. für 45c; Pfund 5c
Rote Rüben, hiesige — zarte Sorte, ohne Blätter, Pfund 1c

Haus-Ausstattungs-Artikel

Extra schwere 27 bei 54 Zoll große wollene gemischte Rag Rugs, sortirte gemischte Farben, Montag speziell zu 57c
Elastische Lauer Filz-Matratze — mit fancy blauem und weißem figurirtem Art Ticking überzogen; nur 4.6 Größe — wert bis $15.00; zu nur $7.95
18 bei 30zöllige Stahldraht-Effekt Türmatten, schwarz lackirt, zu nur 33c
Hohe Rücklehne solider Eichen-hels Sitzimmer-Stuhl, mit echtem gepolstertem Sitz, Fumed und Golden Finish, braunes spanisches Leder, zu nur $1.69
Zwei Löcher Laundryofen — aus Gußeisen, Eisen ausgelegt $2.89

Weiße, Elfenbein und Ecru farbige mercerized Marquisette — Yard breit; volle Rollen, feine Sorte; der reguläre Preis ist 20c; speziell für Montag die Yard verkauft zu nur 12¾c
Xero Printing Paper, jede Größe bis zu Postkartengröße — das Dutzend zu 11c
Acid Hypo Fevery Pulver, macht 20 Unzen Lösung, zu 6c
3A Ingento Folding Camera, mit Leder bezogen, zu $7.50

Gas-Lampen

$2.25 Arc Gas-Lampe, hat 1 Kette Selbstanzünder — Metall Zylinder — große weiße Globe und gute Qualität Manle, $2.25 wt., Montag zu nur 98c
Taschen
Schwarze Keratol Tasche, 18zöllige Größe, schwere Leder-Gurt u. Swing Griff, — Messingbeschlag und Riegel, gefütt. Innentasche — zu nur $1.39

J. D. Kings Maschinenfaden in weiß oder schwarz, alle gewünschten Nummern, die 3c Sorte, speziell, 12 Spulen für 10c oder 6 Spulen für 10c
1 Dutzend Spulen an einen Kunden.

Candy-Spezialitäten

Franz. Cream gem., in sortirte Flavors, sehr schmackhaft, das Pfund zu 19c
5 Pfund an Jeden.
Broken Opera Sticks, in sort. Flavors, diejenigen die lieben sie, Pfund für 12½c
5 Pfund an Jeden.

Graphanolas

Ein Stewart Grafanola, wie Abbildung, mit 2 7zöll. Emerson Aluminum Nadelspitze Maschine 6.50 wert, Rekords 50c; Gesammtwert $7.00; spez. für diesen Verkauf — alles für nur $4.50

Knaben-Anzüge

Knaben Norfolkanzüge, aus guten, dauerhaften Stoffen, dunkle Mischungen, auch einfach blau, Pinch Back, 3 Stücke Gürtel, Patch Taschen, Coat und Hosen gefüttert, Größen 6 bis 17 Jahre, Montag zum Verkauf zu $1.69
Einzelne Knabenhosen, nette dunkle Mischungen, stark und dauerhaft, jedes Paar mit Belt Loops, Belt Hüfttentasche, 2 Fronttaschen und ganz guter Fassen, keine Bloomers, zu nur 45c
Knabenhüte und Mützen, beschränkte Anzahl, aber große Auswahl, etwa 100 Dutzend im Ganzen, Golf, Middy Cap und Novelty Hüte, wert bis 75c, soweit sie reichen, zu nur 10c

Dachpappe

2 Ply Rubber Dachpappe, Seconds, 108 Q.-Fuß auf Rolle; $1.00
Bestellungen auf Storm Sash und Türen im Hardware Dept. in beiden Läden angenommen.— Verlangen Sie jetzt einen Voranschlag und bestellen Sie Ihren Sash, ehe das kalte Wetter kommt.
1.00

Männerhosen

Einzelne Männerhosen; einfache Oxfordgraue, gestreifte Kammgarne, nette Mischungen — alle Größen 30 bis 44 Taillemaß, wert das Doppelte dieses Preises; speziell für diesen Verkauf das Paar zu nur 1.00

Lest die „Sonntagpost"

Association of Commerce.

Präsident der New Yorker Steuerbehörde wird interessante Rede halten.

Für das wöchentliche Gabelfrühstück, welches die Chicago Association of Commerce am 17. Oktober veranstaltet, wird Lawson Purdy, der Präsident der New Yorker Steuerbehörde, als Redner angekündigt. Es geht ihm der Ruf voraus, auch über sonst als trocken verschrieene Themata wie Steuern, Wohnungsverhältnisse usw., in der interessantesten Weise sprechen zu können.

Das Gabelfrühstück bildet einen Teil des Programms, welches für die dreitägige Konferenz über Wohnungsverhältnisse, vom 15. bis 17. Oktober, aufgestellt wurde. Man wird bei dieser Gelegenheit haben, die Ansichten hervorragender Sachverständiger wie Thomas Adams, eines Engländers, der mehrere Jahre lang der kanadischen Regierung zugeteilt war, Frau Albion Fellows Bacon von Indianapolis, Fred G. Smith von Minneapolis, Leifur Magnussen vom Bundesbüro für Arbeiterstatistik, Rich. Hy. Dana jr., New York; J. F. McCrudden, Philadelphia, und Hy. F. Vaughan, Detroit, darüber kennen zu lernen.